

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiungsgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

In Folge des stillen Geschäftsganges haben sich in den sächsischen, schlesischen und elsässischen Industrie-Bezirken grosse Lager angesammelt, die wir in Verbindung mit **unseren Geschäften in München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Köln a. Rh.** derart billig und in solchen Massen erworben haben, dass unsere Geschäfts-Lokalitäten nicht ausreichen, um alle Waaren aufnehmen zu können.

Um derartig grosse Waarenposten sehr schnell wieder zu verwerthen, gilt es für uns als selbstverständlich, dass wir **sehr billig verkaufen** und unseren Abnehmern grosse Vortheile bieten müssen.

Im Interesse des kaufenden Publikums können wir nur rathen, von dieser günstigen Offerte ausgiebigsten Gebrauch zu machen und werden wir ganz besonders bei Entnahme von **ganzen und halben Stücken Kleider-Stoffen, Leinen- und Baumwollen-Waaren**, sowie bei grösseren Einkäufen von **Vorhängen, Portièren, Tischdecken, Teppichen, seidenen u. wollenen Unterröcken, leinenen Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, Bettdecken, Schlafdecken, Reise-decken etc.** die grösstmöglichen Vergünstigungen eintreten lassen.

Trotz der sich hier täglich mehrenden Ausverkäufe dürfen wir doch mit vollster Bestimmtheit behaupten, dass unsere

Preise ohne Concurrrenz

und wir bei gleicher Qualität stets

die Billigsten am Platze

sind.

S. Guttmann & Co.,

S Webergasse 8.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à M. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt aus den
natürl. Salzen des welt-
berühmten Elisabeth-
Brunnens in Homburg
unter Controle des Geh.
Medic.-Raths Dr. Deetz.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66300) 62

Wein-Restaurant

„Zur Loreley“

10 Saalgasse 10,

empfiehlt ein gutes Glas Wein, kalte und warme Speisen.
Mittagstisch von 60 Pfg. an. 20766
Clara Bülo, Wwe.

Fst. Ia Astr.-Perl-Caviar,
Ia Elb-Caviar,
frische Hummer

in nur Ia Qualitäten empfiehlt

21019

Georg Kretzer,
Rheinstrasse 29.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Zephyrwolle p. Lage à 20 Grm. 14 Pf.

Gobelinwolle „ „ à 20 „ 16 Pf.

Castorwolle „ „ à 50 „ 36 Pf.

Persische Wolle p. Docke 10 Pf.

Orientwolle p. Docke 10 Pf.

Mohairwolle p. Knäuel 20 Pf.

Mohairschleifenwolle p. Knäuel 35 Pf.

Lipsiawolle p. Knäuel 40 Pf.

Rockwolle p. Pfd. von Mk. 3.30 an.

Strickwolle p. Pfd. von Mk. 1.80, Loth
von 4 Pf. an, bis zu den feinsten
Qualitäten.

Baumwoll-Chenille p. Pfd. Mk. 3.—

Rockbaumwolle p. Pfd. 90 Pf.

Krystallgarn p. Knäuel 4 Pf.

Füllgarn p. Knäuel 7 Pf.

Stickgarn p. Docke 3 Pf.

Häkelgarn 10-Gramm-Knäuel 7 Pf.

Häkelgarn 20-Gramm-Knäuel 10 Pf.

Häkelgarn No. 14 (roh) i. Lagen p. Pfd.
Mk. 1.35.

Häkelgarn No. 14 (crème) i. Lagen p. Pfd.
Mk. 1.60.

Häkelgarn mit Gold p. Knäuel 45 Pf.

Filosellseide p. Docke 10 Pf.

Waschseide p. Docke 7 Pf., garantirt
waschächt.

Börsenseide in allen Farben.

Börsenringe, Garnituren, Bügel etc.

Stahl- und Goldperlen.

Leinen-Glanzgarn, weiss, p. Docke 8 Pf.

Leinen-Glanzgarn, couleurt, p. Docke 10 Pf.

Wasch-Gold p. Strg. 12 Pf.

Wasch-Silber p. Strg. 7 Pf.

Japan-Gold p. Strg. 40 Pf.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

20560



20 % Rabatt!



Wegen Geschäftsverlegung nach **Webergasse 52** verkaufe ich alle auf Lager habenden **Uhren und Ketten** bis zum 1. Dezember d. J. mit **20 % Rabatt.**

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

56. Webergasse 56.

56. Webergasse 56. 21005

Geschäfts=Auflösung am 1. Dezember dieses Jahres.

Da mein Laden bis zum

1. Dezember dieses Jahres
vollständig geräumt sein muß, so werden sämtliche Waaren
ganz außerordentlich billig
ausverkauft.

Dieser Ausverkauf bietet eine äußerst günstige Gelegenheit zum

Einkauf solider und wahrhaft preiswürdiger

Weihnachts- Geschenke.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

Wollene Schlafdecken.
Gesteppte Decken.
Daunen-Steppdecken.
Piqué-Bettdecken.
Waffel-Bettdecken.
Tüll-Bettdecken.
Tisch-Decken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.

Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portièren.
Läufer-Stoffe.

Eisen-Bettstellen.
Holz-Bettstellen.
Complete Betten
für Erwachsene und
Kinder.

Weisses Leinen.
Leinene Tischtücher.
Leinene Servietten.
Leinene Handtücher.
Leinene Küchentücher.
Leinene Badetücher.
Lein. Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Haus-Schürzen.
Carriertes Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.

Matratzen.
Kissen.
Plumeaux.
Deckbetten.
Matratzen-Drell.

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

**Wintermäntel, Jaquetts,
Regenmäntel, Radmäntel**
etc. etc.

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit
zu

 **wirklich aussergewöhnlich** 
vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8,
Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867



Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21008

Grösste Auswahl der neuesten Damen-Kleiderstoffe

in sehr preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18688

Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 38, nahe der Stadthalle.

18734

Gute Küche, Weine v. 40, 50, 70 Pf. an p. Schoppen, feine Flaschenweine.

Handschuh-Fabrik

Webergasse 40, Fr. Strensch, gegenüber der Saalgaße,
empfiehlt nur selbstverfertigte Handschuhe in großer Auswahl.
Für Haltbarkeit wird garantiert.

Handschuhe nach Maass zu Fabrikpreisen. 20888

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes Marktstraße 13

muß unser übergroßes Waarenlager in der nächsten Zeit bedeutend reducirt werden.

Um dies nach Möglichkeit erreichen zu können, haben wir uns entschlossen, bei nachstehenden Artikeln die Preise derart festzusetzen, daß sich Jedermann bei Bedarf veranlaßt fühlen dürfte, einen Versuch in einem unserer Geschäfte zu machen.

Wir offeriren:

Wollene Herren-Unterhosen und -Jacken in allen Größen und Qualitäten mit 15 % Rabatt.

Einen großen Posten **braun mel. Damen-Hosen**, bisheriger Preis Mk. 1.50 bis Mk. 2.—, jetzt **70 Pf.** bis **Mk. 1.—**,

Damen-Hosen, -Hemden und -Jacken in Barchent mit 20 % Rabatt.

Arbeitswämme, schöne schwere Waare, zu und unter Einkaufspreis.

Sämmtliche Wollwaaren, moderne neue Sachen, mit 10 und 15 % Rabatt.

Einige Hundert **Tricot-Tailen und -Kleider** in schwarz und farbig zu und unter Selbstkostenpreis.

Pelz-Muffe und Boas. Großartige Auswahl in frischer Waare. Muffe schon von **Mk. 1.20** an.

Stoff-Muffe für Kinder von **35 Pf.** an.

Korsetts für Damen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten mit 10 und 20 % Rabatt.

Woll-Plüsch in schwarz und braun, 120 Ctm. breit, von **Mk. 2.—** per Meter anfangend.

Krimmer in allen Qualitäten und Farben.

Bunt-Stickereien mit 10 und 20 % Rabatt, darunter eine Parthie vorjähriger **Schuhe, Kissen und Gähretter**, zu Einkaufspreis.

Weiße Damen-Wäsche, als: **Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Unterröcke**, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, mit 20 % Rabatt.

Sämmtliche Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Der Verkauf zu vorstehenden Preisen findet in unseren beiden Geschäften

Marktstraße 13 und Langgasse 13

statt und laden wir unsere geehrte Kundschaft, sowie das hiesige und auswärtige Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

20816

Bouteiller & Koch.

Damen-Bazar Sal. Bacharach, 2 Webergasse.	 Fächer in unübertroffener Auswahl.	Passementerie Sal. Bacharach, Hotel Zais.
Federbesätze von 45 Pf. an in allen Farben.	Balltücher. Plaids. Echarpes.	Passementerien , letzte Neuheiten, in Gold, Silber, Stahl und bunten Steinen.
Straussfeder-Besätze und Boas in allen Preislagen.	Schürzen. Handschuhe. Gamaschen.	Sammet-Bänder in allen Farben. Sammet. Seiden-Bänder in grösster Auswahl.
Pelzbesätze und Krimmer.	Fortwährend Eingang von Neuheiten.	Spitzen, Tülle, Volants in neuesten Erscheinungen.
Eine Parthie Passementerie-Reste zum Einkaufspreis.		

20800



Billigste Bezugsquelle in Uhren.



Großes Lager aller Sorten Taschen-, Stands-, Wand- und Kuckucksuhren, Regulateure, Fantasie- und Reiseuhren.

Uhrketten der neuesten Muster von 35 Pf. an.

Gold. Damen-Uhren von 35 Mk. an.

Elb. Damen- und Herren-Uhren 18 " "

Regulateure 15 " "

Gold. Herren-Uhren von 50 Mk. an.

Räder-Uhren 10 " "

Wand- und Weckeruhren 5 " "

Enorm billige Preise bei 3-jähr. Garantie. — Reparaturen billigt unter mehrjähr. Garantie.

Theod. Beckmann, Uhrmacher, 6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse. 21006

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 8. 17216
 „Zum Ritter“.

Zu 4 Mark

7 Meter dauerhaften Diagonalfstoff zu einem großen Anzug in allen möglichen Farben.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 6 Mark

5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem warmen Frauenkleid.

Zu 5 Mark 25 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschiedenem Carreau, in hübsch melierten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, wasserdichten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 Meter Stoff in Dackstein zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Liebersteiner in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Besonders billig:

Zu 12 Mark

3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark

3 1/4 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, ächte wasserdichte Ware, neueste Erfindung.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Dackstein.

Zu 20 Mark

3 1/3 Meter Dacksteinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark

3 Meter ächten feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenaden-Anzug.

Zu 30 Mark

3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfennig

Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, wasserdichte Weste in lichen und dunkeln Farben.

Zu 2 Mark

Stoff zu einer farbigen Luchweste.

Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Liebersteiner, sehr dauerhafte Ware.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark

3 Meter wasserdichten Stoff zu einem Damen-Regenmantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.

2 Mr. Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrs-Paletot, in den verschiedensten Farben.

Zu 15 Mark

2 Meter 10 Elm. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 24 Mark

2 Meter Ghincilla-Modestoff zu einem extrafeinen Paletot, in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livretuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco.

Wir versenden an alle Städte jedes beliebige Maß portofrei in's Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).**

Muster franco.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Grosser Posten **Mantel-Peluche**, schwarz und braun,
zu Original-Fabrikpreisen.

19910

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.80.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Winter-Mäntel und Regen-Mäntel.

Grosses Lager im 1. Stock meines Lokals.

Anfertigung nach Maass!

Anfertigung nach Maass!

21031

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.



Turn-Verein.

Morgen Montag, 10. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokale:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
erlaubt.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Die Mitglieder werden erucht, die Namen der von
ihnen einzuführenden Gäste zum

Schanturnen und Ball

bis Dienstag Abend dem Vorstände anzumelden. 158
Der Vorstand.



Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1485. — Sterberechte: 500 Mr.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhut-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstrasse 12,
L. Müller, Heleneustrasse 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Spoth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostrasse 15.

Ein großes **Chiffonlongue** (Ottoman) billig zu verkaufen. Nach-
zufragen im Tagel-Verlag.

74
20912

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

3528

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger,**
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbst-
anfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16.

16268

Apfel per Pfd. von 6 Pfg. an, verschiedene feine Sorten
für auf Lager Ellenbogengasse 8.

W. Brummer.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: G. Röhrder, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

3

Langgasse

Heinrich Leicher,

3 Langgasse 3,

en gros erster Stock. en détail

3

Langgasse

**Elsässer
Hemdentuche.**

**Piqués, Satins
und Damaste.**

**Hemden- und
Bettuchleinen.**

**Handtücher und
Badetücher.**

**Tischtücher und
Servietten.**

Tischdecken.

**Damast- und
Thee-Gedecke.**

**Waffel-, Rips- u.
Piqué-Decken.**

**Woll. Jacquard-
und Steppdecken.**

**Bügel- und
Pferde-Decken.**

**Gardinen und
Rouleaux-Stoffe.**

**Bettfedern und
Daunen.**



Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.



P. P.

Durch Gegenwärtiges gestatte ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf mein

**Manufactur-, Leinen-, Gebild- und
Weisswaaren-Geschäft**

zu lenken.

Mein Geschäftsprincip ist: nur anerkannt gute Waaren zu führen und bei bescheidenem Nutzen einen möglichst grossen und schnellen Umsatz zu erzielen.

Durch directe Bezüge aus den ersten Fabriken, Selbstanfertigung der Wäschegegenstände und ganz besonders durch **Ersparniss der hohen Ladenmiete**, sowie sonstiger bedeutender Unkosten, bin ich in der Lage, **billiger wie jede Concurrenz** verkaufen zu können.

Es dürfte daher auch in Ihrem Interesse liegen, sich bei Bedarf von der Leistungsfähigkeit meiner Firma zu überzeugen, und bitte ich um Zuwendung Ihrer schätzenswerthen Aufträge.

Hochachtungsvoll ergebenst

Heinrich Leicher,

Langgasse 3, erster Stock,
Wiesbaden.

Franco-Versandt von Proben, Preislisten und allen Aufträgen von Mk. 10.— an.



NB. Von heute an bis Weihnachten gewähre ich auf meine billigst gestellten **Engros-Preise** bei Baarzahlung **4 % Rabatt.**



Specialität: Braut-Ausstattungen,
Herren-Hemden nach
Maass, Kragen, Manschetten u. Taschentücher.

Futterstoffe.

Bettzeuge.

Barchente.

**Federleinen und
Flaumdrill.**

**Bettzwilche und
Damaste.**

**Blandrucks und
Baumwollstoffe.**

**Baumwoll-
Flanelle und
Biber.**

**Halbw. und woll.
Rockstoffe.**

**Woll. Flanelle
und Lamas.**

Kleiderstoffe.

**Tuche und
Buckskins.**

**Cravatten und
seidene Tücher.**



3

Langgasse

Heinrich Leicher,

3 Langgasse 3,

en gros erster Stock. en détail

3

Langgasse

Rerostraße
1.**A. L. Ernst,**
Pianoforte- u. Harmoniumlager.Vertretung der bewährtesten Fabrikate, wie:
**Th. Mann & Co., Steingrüber, Rosenkranz,
J. Estey & Co., Karm & Co., Smith Organ Co. etc.**
Preise billigt. — Mehrjährige Garantie.
Pianoforte- und Harmonium-Mietanstalt.
Eintausch gebrauchter Instrumente.**Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.**Die billigen Ausgaben von Steingrüber, Peters, Litolf etc.
Auswahlendungen zu Diensten. — Abonnements-Aufnahme auf alle
musikalischen Zeitschriften. — Vorzügliche Violin- und Zither-
Saiten. Sämtliche Musikrequisiten. Opernrechte. Noten-
papier u. Prospekte, Musikalien-Verzeichnisse u. gratis. 18765**Gebr. Schellenberg,**

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,**Schiedmayer, Dürner, G. A. Bach, Berdux, Mand,
Francke, sowie anderer solider Fabriken.**

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt
werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische
und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern u. Zither-Saiten.
Reparatur-Werkstätte. 185**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,
Zeitler & Winkelmann und anderen
renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 156

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von Ernst Kaps,
Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg Nachf. u. v. M.
Pianos, neue kreuzsaitige, schon für 450 M. unter Garantie.Verkauf und Miete.
Eintausch und An- und Verkauf von gebrauchten
Instrumenten. — Stimmen und Reparieren.

Bitte auf Firma zu achten. 16682

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Bach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Einige complete Schiffsstimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773Rheinstrasse
37.Rheinstrasse
37.**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bech-
stein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.**Transponir-Pianos**

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik,
Stuttgart.Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 123**R. Weidemann, Saalgasse 22.****Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen.**Großes Lager in Fabrik, sowie alten
deutschen u. echten ital. Meistergeigen
u. Cellos, darunter eine echte Stradivari
u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente,
Saiten, ital. und deutsche, Pulte, Bogen,
Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trom-
meln, Colophon, Zieh- und Windhar-
monikas u. s. w.Alleinige Vertretung der weltberühmten Kindl-
Zithern aus Wien. 17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.



Mauergasse 3/5.

Empfehle hiermit mein Lager in
Violinen, Violas, Zithern, Git-
taren, Mandolinen, Hand- und
Mund-Harmonikas, Bogen,
Saiten u. zu billigsten Preisen; be-
sonders mache auf eine große Auswahlin echten alten Violinen aufmerksam. Auch Ankauf und Tausch.
NB. Reparaturen werden aufs Beste ausgeführt und billig
berechnet. F. C. Bauer. 20160**Herbst- und Winter-
Paletots**in schönster eleganter
Ausführung und zu
billigen Preisen

empfiehlt

Auf Theilzahlung!!

20247

S. HalpertWebergasse 31,
1. Etage.**Gilzhüte in großer Auswahl**in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pfg. an bis zu den aller-
feinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie
in das Busch ein Schlagende Artikel. Hügel von 25 Pfg. an. 177**M. Becker, Taunusstraße 19, 1.**

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft.

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien unter Königl. italien. Staatskontrolle in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
Lager-Kellereien in Pegli-Genova.

Marca Italia.

90 Pfg. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche.
35 12 Flaschen.
Die Flaschen werden mit 10 Pfg. berechnet und zurückgenommen.



Dieser garantiert reine rothe italien. Naturwein eignet sich vorzüglich als tägliches Mischgetränk für weite Kreise und bietet Ersatz für die sogenannten billigen Bordeaux-Weine.



Zu beziehen in Wiesbaden bei August Engel, Hoflieferant, Taunusstraße 4 und 6.
Die obige Firma führt auch sämtliche anderen Marken der Gesellschaft.
(Man. No. 2200 c) 116

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt
Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.



Stollwerck'sche Chokoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chokoladen und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechenden Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome, und durch 34 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Wein-Verkauf.

Wegen Hausverkauf und Räumung des Kellers verkaufe ich noch mehrere Stück selbstgezogene, reine, flaschenreife Weine im Ganzen und in H. Gebinden und Flaschen. G. Steiger, Platterstraße 10. 18168

Eisrahmbutter, täglich frisch, per Pfd. 1.20 Mk.,

Cocosnussbutter per Pfd. 60 Pfg.,

In vollsaftigen Schweizerkäse, bei 10 Pfd. 1 Mk.,

In holl. Rahmkäse per Pfd. 80 Pfg.,

Edamerkäse, Romadour- und Frühstücksche. 20857

Grabenstraße 3, J. Schaub, Reichstraße 15.

Auf Hofgut Weisberg

sind Kartoffeln für den Winterbedarf, frei in's Haus, Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk. 70 Pfg., Krauskartoffeln, der Centner zu 5 Mk., auch sind daselbst 7 Stück sechs Wochen alte deutsche Doggen, das Stück zu 10 Mk., abzulassen.

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Seit über 10 Jahren von Professoren, prakt. Ärzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres u. unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr.

R. Virchow,

Berlin,

v. Gletl,

München (H),

Reclam,

Leipzig (H),

v. Nussbaum,

München,

Hertz,

Amsterdam,

Korczynski,

Krakau,

Brandt,

Klausenburg,

Prof. Dr.

v. Frerichs,

Berlin (H),

v. Seanzoni,

Würzburg,

C. Witt,

Copenhagen,

Zdekauer,

St. Petersburg,

Soederstadt,

Kasan,

Lambl,

Warschau,

Vorster,

Birmingham,



bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägen Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Man künne sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in der Apotheke stets die echte Apotheke Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.-) verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche gefälschte Marke (Etikette) mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem echten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen“ gemein und so verleihe daher jeder Käufer, wenn er nicht vorzüglich ist und ein nicht mit der oben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bestandtheile der echten Schweizerpillen sind: Süßholz, Moschusgarbe, Aloe, Abpyrth, Bitterholz, Gentian.

(Man. 1. No. 2500) 11.

Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mk. 1.70,

ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckteste Haus- haltungs-Kaffee, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Niederlagen bei Herren Bürgener & Mosbach, Deladweg- straße 5, Markt, A. Mosbach, Adersstraße 12. 17717

Feinstes Victoria-Tafel-Öl,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
nur allein bei

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 18331

Der reinste und beste

Medicinal-Leberthran,

fast gänzlich geruchlos und von angenehmem Geschmack, wird bestens empfohlen und verandt durch die

Droguerie von Willy Graefe,

Langgasse 50, am Franzplatz. 18875

Die seit einigen Jahren beliebten „Kartoffeln“ (Magnum bonum) sind für den Winter- bedarf eingetroffen und werden stets in jedem

Quantum abgegeben.

Chr. Marx, Moritzstraße 12. 18546

Photographie.

Aufnahmen von Portraits, Familien- und Vereinsgruppen. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Künstl. Arrangements, f. Ausführung, mäßige Preise. Geöffnet v. 8-7. Sonntags bis 5 Uhr.

Atelier Hugo Schröder,
3 Webergasse 3.

20800

Photographisches Atelier Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Lager fertiger Wäsche.	Adolf Stein,	Kragen und Manschetten.
---------------------------	---------------------	----------------------------

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.
Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

150 Winter-Paletots

à 15 Mk., reeller Werth 30 Mk.,
in allen Größen und Farben,

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mk. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,
7 Mauritiusplatz 7. 20188

Bedeutend billiger

als die mit hohen Ladenmieten und hohen Steuern
belasteten Concurrenz-Geschäfte verkaufe ich elegante
selbstverfertigte gut sitzende

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Complete Anzüge, Paletots, Schuwaloffs, sowie einzelne
Röcke, Hosen und Westen sind in größter Aus-
wahl am Lager.

Großes Stofflager.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadel-
losen Sitz. 20179

Wilh. Deuster, 12 Dranienstr. 12.

Ein neuer Ueberzieher und eine neue schwarze Tuchhose zu ver-
kaufen. Näh. Römerberg 6, 2 St. hoch bei **Walter.**

Garnirte Damen-Hüte, elegante Modell-Hüte,



Filz-Hüte,
Bänder,
Spitzen,
Tülle,
Schleier,
alle
Putz-Artikel,

Federn,

Seide-Sammet
von Mk. 2.45 an,

Croisé-Sammet
von Mk. 3.45 an,

Seide-Plüsch
von Mk. 1.95 an

findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

18160

Täglich Eingang von Neuheiten.

Unser Lager ist mit den

neuesten Erzeugnissen der Saison

auf das Reichste ausgestattet und empfehlen wir:

- | | |
|--|---------------------------------|
| Tricot-Taillen, Kleidchen und Anzüge | } in allen Grössen und Preisen. |
| Stoff-Kleidchen und Anzüge | |
| Baby-Kleidchen, Hüthen etc. in grossartiger Auswahl. | |
| Kinder-Mäntel und Jäckchen, reizende Genres. | |
| Damen- und Kinder-Stoff-, Tuch-, Stepp-, Flanell- und Piqué-Röcke. | |
| Theater-Capotten und Kopfhüllen | } in allen Farben und Grössen. |
| Wollene und seidene Schultertücher | |
| Seidene Theater-Echarpes und Tücher | |
| Plaids in prachtvollen Dessins. | |
| Schulterkragen in Peluche, Krimmer, Chenille und Wolle gehäkelt. | |
| Normal-Unterziehe für Damen, Herren und Kinder. | |
| Rohseidene Hygiene-Tricotagen, Leibbinden, Pulswärmer, Kniewärmer, Flanell- und Biber-Hosen und Röcke für Damen und Kinder. | |
| Gamaschen für Herren und Damen. | |
| Engl. Deckel-, Tricot- und Stoff-Mützen. | |
| Jagd-Westen, Damen-Westen. | |
| Wollene Damen- und Kinder-Strümpfe | } in allen Grössen. |
| Herren-Socken | |
| Tricot-, Ringwood- und gestrickte Handschuhe für Damen, Herren und Kinder. | |
| Gefütterte Glacé-Handschuhe. | |
| Korsetts, Morgenhauben. | |
| Schwarz-seid. und wollene Schürzen | } stets das Neueste. |
| Farb. Putz- und Haus-Schürzen | |
| Kinderschürzen für jedes Alter | |
| Muffs, Boas und Kragen in Pelz, Peluche und Fantasie, in jeder Preislage. | |

Die Preise sind äusserst billig, aber streng fest.

Lotz, Soherr & Cie., Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir unser Bureau am hiesigen Plage aufgegeben haben.

Die Vertretung für unsere Abtheilung

„Leichen-Transporte“

haben wir Herrn

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

übertragen.

Wir übernehmen zu festen Tariffätzen Transporte nach dem In- und Ausland und sind durch eigene Leichen- und Transportwagen, als auch durch unsere langjährigen Erfahrungen im Stande, zu billigeren Preisen als jeder Privatunternehmer abzuschließen zu können.

Wir bestreiten alle Vorlagen bis an den Bestimmungsort und ertheilen Rechnung erst nach erfolgter Ablieferung.

Wiesbaden, 1. November 1890.

Gesellschaft Pietät,
Hauptbureau Frankfurt a. M.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung bin ich zu jeder Auskunftsertheilung hinsichtlich Leichen-Transporte durch die Gesellschaft Pietät gerne bereit.

August Limbarth,
Ellenbogengasse 8.

Blumenladen am Hochbrunnen. **Emil Becker,** im Wellriththal, Gärtnerei

Kunst- und Handelsgärtner,

empfiehlt seine großen Vorräthe von blühenden und Blattpflanzen. Bepflanzte Blumenkörbchen und Zardinieren stets vorrätzig.

Alle Blumenbindereien werden in bekannter, geschmackvoller Ausführung rasch und billig angefertigt. 20750

Decoration von Blumentischen im Abonnement.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee verkaufe ich billigt: Hochstämmige und wurzelächte Rosen, Kletterrosen und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen Kasten russischer Beilschen, Magnolien, Coniferen, Warm- und Kaltpflanzen u. u. Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 3. 20699

Weisse Crysanthemum-Blumen

zu haben bei **Chr. Brümser,** Frankfurterstraße. 20858

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.
Preisliste gratis. (A 588/8 B.) 10

D.R. Patent. **Thür zu!** Pneumatische Thüerschliesser.

Ueber 300 Stück hier am Plage bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Feuergerätheständer, Feuergeräte, Schirmständer, Blumentische, Waschmangen, Auswringmaschinen, Waschmaschinen, Treppenleitern etc.

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen das

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe
von

Conrad Krell,

Saalgasse 38 und Nerostrasse 1.

Complete Musterküche ausgestellt. 20785

Vorlagen für Laubsägearbeiten

und Kerbschnitzereien in großer Auswahl vorrätzig.

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hoflieferant
Marktstraße 9. 20840

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse.

Grosse Burgstrasse 5.

Grösste Auswahl aller Winter-Neuheiten:

Winter-Mäntel,
Jaquettes,
Regen-Mäntel,
Radmäntel,
Kinder-Mäntel,
Morgenröcke,

vom
billigsten
bis
feinsten
Genre.

Preise sehr billig.

20417

Conliffengeister.

Roman von Theophil Zolling.

(34. Forts.)

Ein Talent und ein Genie! Das that ihr unaussprechlich weh, aber es war die Wahrheit. Nein, solche tragische Schauer hatte sie niemals entfesselt, wie ihre Feindin dort. Mit verhaltenem Athem lauschte das ganze Haus, lauschte sie selbst auf den Wohlklang jener Stimme und fühlte sich von Furcht und Mitleid übermannt. Als der Vorhang fiel und Alle sich beifallstischend erhoben und sogar die Damen den verhassten Namen riefen, da blieb auch sie hingerissen von der tragischen Gewalt, und wie der Vorhang wieder aufging, da vergaß sie gegen ihren Willen allen Haß und huldigte der großen Künstlerin.

„Dank!“ flüsterte Herbert, als er die Nivalin großmüthig und besiegt Beifall spenden sah und küßte ihre Hand. Sie war doch besser, als er gedacht hatte, eine ächte Künstlerin, neidlos und gerecht. Erst auf der Heimfahrt nahm sie manches von ihrem Lobe zurück.

„Ich will Ihnen sagen, was ihr fehlt. Sie liebt nicht und ist tugendhaft und das ist einer Schauspielerin schädlich. Wir haben ja das beneidenswerthe Privilegium, einer Leidenschaft oder Laune folgen zu dürfen, ohne unsere Würde zu opfern. Weder Spießbürgerin noch Dirne! Die Leidenschaften, die wir darstellen, müssen wir aus Erfahrung kennen, sie nicht bloß im Traum empfunden haben. Nichts ist unausstehlicher auf der Bühne, als die kleinen Wunderkinder, denen man oft drollige, oft altkluge Worte in den Mund legt. Das sind kleine Papageien. Und was soll man von einer Künstlerin sagen, bei der man unwillkürlich an ihren Lehrer erinnert wird und all die kleinen Mädchen, die er uns beibringt und die nicht so viel werth sind, als ein warmer Herzenslaut, eine augenblickliche Erschütterung, die im Zuhörer noch lange fortzittert. . . ? Die Kunst verfeinert und adelt unsere Leidenschaften, aber damit der Diamant sich forme, ist der unterirdische Waldbrand nöthig, und aus Thränen macht man Perlen, wie die Dichter behaupten, die factisch immer recht haben. Die Morell aber spricht von der Liebe offenbar nach bloßem Hörensagen, wie die Geographen, die noch nie unsere Grenze überschritten und doch das Innere von Afrika ganz genau beschreiben wollen. Wenn wir wahre Künstlerinnen sind, so ist die Liebe unser unerschöpflicher Jungbrunnen. Es giebt eine Sehnsucht, ein Rächeln, eine Gluth, die keine Bühnenkunst erfinden

kann; sie müssen Empfindungen oder Erinnerungen sein. Alles übrige sind Papierblumen ohne Duft und Schmelz und Flammen, die leuchten, aber nicht erwärmen.“

Herbert schwieg. Von alledem hatte er nur das eine Wort gehört: „Sie liebt nicht,“ und er versank in ein trauriges Brüten, das ihn Alles ringsum vergessen ließ.

In der Stille dieser schweigenden Heimfahrt faßte sie einen teuflischen Plan. Durch die zu allen Zuträgereien bereite Urbanska ließ sie Mary sagen, daß sie neulich ihre Donna Diana gesehen und ihr zu der schönen Auffassung Glück wünsche. Leider sei darob zwischen einem gräßlichen Kunstfreund und ihr eine kleine Meinungsverschiedenheit entstanden. Sie sei der Ansicht gewesen, die treffliche Donna Diana würde nur eine schlechte Sappho sein, was der Morell-Schwärmer bestritten habe. Sie seien nun Beide eine Wette eingegangen und bäten die Künstlerin darum, durch halbige Aufnahme jener Grillparzer'schen Rolle in ihr Repertoire den Streit zu entscheiden. Das Publikum möge der Richter sein.

Trotz Franzels Bitte, der falschen Zwischenträgerin nicht mehr zu trauen, und ihrer Versicherung, die Wette sei gewiß eine ihr gestellte Falle, nahm Mary den hingeworfenen Handschuh auf, denn ihr Ehrgeiz und Künstlerstolz waren gereizt und ihr Ruhm schien ihr sogar auf dem Spiel. Erst neulich, wie ihr die Urbanska erzählte, sollte die Stein in einer Gesellschaft behauptet haben, ihre Nachfolgerin verstehe nur sich anzuziehen und zu coquettiren, und wenn sie im Conversationsstück erträglich sei, so würde sie in einer classischen Rolle schmachlich Schiffbruch leiden. Ueberdies wolle ihre Kunst in einen gewissen Luxus gebettet sein und verschwinde, wenn sie des äußeren Glanzes entbehre. O, sie war nicht feig und sehr wohl ihrer Kraft bewußt, und sie wollte zeigen, was sie konnte! Sie hatte damals in Mantichins das ganze Stück ihres herrlichen Landsmanns auswendig gelernt und viel darüber nachgedacht — gewiß, sie wäre keine Künstlerin, wenn sie die Gestalt nicht würdig verkörperte. Von nun an träumte sie Tag und Nacht von der Sappho, und bei der nächsten Gelegenheit bat sie den Director um die Rolle und begründete ihren Wunsch.

„Man wirft mir immer vor, daß meine Toiletten für mich spielen und ich eigentlich nicht mehr sei, als eine dramatische Probirmanne, so daß es mich reizt, mich einmal classisch, einfach

und stillvoll zu zeigen. Sie sind mir diesen Anlaß zu einer glänzenden Genugthuung schuldig."

Rainer schüttelte zu dem gefährlichen Versuche den Kopf. Er liebte nicht das Irrlichteriren in allen möglichen Fächern. Wie das declamatorische Pathos dem realistischen Tone Platz gemacht habe, so seien im modernen Theater auch die Universalgenies, die Alles spielen, abgethan. Das Richtige sei die Specialität, ein eigenes Genre, wo man sich selbst spielen kann, nicht aber die Verleugnung der Individualität. Doch einen Versuch wolle er gerne gestatten; gehe es nicht, so lasse sich das Stück schon vor der Aufführung unter irgend einem Vorwand leicht absetzen.

Auf den Proben stellte es sich indessen heraus, daß Mary vortrefflich war und den Jambus lebendig zu gliedern und in wechselvoll bewegte, glühende Musik zu wandeln verstand. Ohne Zweifel würde sie ihre Vorgängerin ganz in den Schatten stellen. Ja, an ihrem Spiel entzündete sich Rainer's unverwundliches Künstlernaturell, so daß er beschloß, den Phaon in der ersten Vorstellung selbst zu spielen und mit Bartha zu alterniren. Mit glühendem Eifer widmete er sich seiner Aufgabe und wußte auch die übrigen Darsteller zu entflammen, besonders die kleine Großmann, die auf Marys Verwendung die Miletta spielen durfte. So sah man hinter den Coulissen einer Musteraufführung entgegen.

Die Urbanska hinterbrachte dies ihrer Freundin.

"Unmöglich," sagte Thessa, "daß kann sie nicht, das spielt sie mir nicht nach. Man wird ihr die Sappho nicht glauben, und ich werde selbst Zeugin ihrer Niederlage sein."

XIX.

Sonnenschein und Regen — nur im Künstlerleben lösen sie einander mit solcher Schnelligkeit ab. Das empfand auch Mary in diesen Tagen. Zuerst erhielt sie den Besuch des älteren Samelson, der ihr mittheilte, er habe seine Klage zurückgezogen, denn sein Gewissen gestatte es ihm nicht, eine so große Künstlerin in Bedrängniß zu bringen. Er sei bereit, das Petersburger Gastspiel auf einen anderen Zeitpunkt zu verschieben, den sie nach Belieben wählen möge. Sie solle auch selbst die Bedingungen stellen.

Mary war über diese unverhoffte Nachgiebigkeit sehr erstaunt und versprach mit ihrem Director Rücksprache zu nehmen, damit sie nicht wieder einen Formfehler begehe.

Und weil ein Glück nie allein kommt, so erwiesen sich ebenso ihre Lieferanten und Geldmänner plötzlich von einer unerwarteten Milde. Die protestirten Wechsel, die Pfändungsbefehle, die peinlichen Manichäerbesuche — Alles verschwand wie auf Commando von der Bildfläche, und sogar Bribil wurde großmüthig und erklärte sich bedingungslos bereit, den ohne Zweifel glänzenden pecuniären Erfolg des Petersburger Gastspiels abwarten zu wollen, auch wenn es sich bis zum Herbst oder noch länger verzögern sollte. Jeder ehemalige Bedränger hatte sich über Nacht in einen Freund und Gönner verwandelt, und vergeblich forschte Mary nach dem Schlüssel dieses Räthsels.

Die Aufklärung blieb nicht aus. Einige Tage später machte ihr der alte Bribil einen Besuch, den sie in Anbetracht seines Entgegenkommens annehmen mußte, natürlich in Franzels Beisein, welche Vorsichtsmahregel wohl angebracht war, denn der alte Sündler wurde wieder zudringlich, so daß Mary ihm die Thüre wies.

"Ei warum denn so strenge?" fragte er höhnisch. "Wenn man sich von einem Herrn die Schulden bezahlen läßt, so weiß man ja, was das bedeutet."

"Meine Schulden bezahlen?" fragte sie erstaunt.

"Ich habe versprochen müssen, das Geheimniß zu bewahren, aber das kennt man," erwiderte er mit feinem Lächeln. "Sie werden jedenfalls genau wissen, wer meine Wechsel bezahlt, sowie Samelson und die übrigen Gläubiger abgesunden hat."

Mary war bei dieser Botschaft wie vom Donner gerührt. Franzel, die einen Zusammenhang mit ihrem Brief an die Fürstin ahnte, wurde verlegen und warf dem Alten einen wüthenenden Blick zu. Als er sah, daß es ernst wurde, empfahl er sich schnell.

"Ich habe gedacht, Sie wüßten es," entschuldigte er sich noch an der Thüre. "Bah, Sie hätten die Wahrheit doch erfahren."

"Lust! Lust!" rief Mary, als er draußen war und stieß das Fenster auf, daß der kalte Morgennebel in's Zimmer drang. Eine Zeitlang athmete sie dort tief auf, den Blick abgewandt,

und als sie ihn auf Franzel richtete, bemerkte sie die Verlegenheit der alten Jose.

"Franzel," sagte sie, "Du schämst Dich meiner! Ich seh' es Dir an. Und wie sie jetzt alle über mich zischeln werden, daß sich auch ein Freund in der Noth fand, um der stolzen Theatercomtesse die Schulden zu bezahlen. Wie wird die Stein, die Urbanska triumphiren! Hast Du eine Ahnung, wer der Zudringliche sein könnte?"

Franzel schwieg.

"Du weißt es so gut wie ich. Werin und kein anderer! Der Spion meines Onkels spielt nun mit einem Male den Retter. Er hat von meiner Verlegenheit gehört, und da glaubt er die Zeit für die Vorsehung gekommen. Er wird mit den protestirten Wechseln in der Hand vor mich hintreten und sprechen: Da sehen Sie, wohin die Coulissen geister! Sie geführt haben und daß ich kein falscher Prophet war und ein ganzer Schützengel bin!"

Franzel überlegte, ob sie den Verdacht von dem armen Grafen nehmen und Alles gestehen sollte. Aber sie schwankte, denn wer sagte ihr, daß wirklich die Fürstin infolge ihres Briefes Alles geordnet habe? Vielleicht war ja Werin in der That der Helfer, sei es im Auftrage der Fürstin oder des Onkels, sei es auf eigene Rechnung und Gefahr. Sie begnügte sich mit der Bemerkung, daß der Graf ihres Wissens ja gar nicht in Berlin sei, allein Mary fiel ihr in's Wort:

"Malkewitz, sein Freund und Helfershelfer, ist jedoch hier und wird seine Wünsche ohne Weiteres ausführen. Und weißt Du denn, ob er nicht selbst in Berlin weilt und mich auf Schritt und Tritt belauert? Ein Allüberall wie der! Erwinnere Dich, wie wir damals schworen, ihn am Bahnhof in Wien zurückgelassen zu haben, aber unterwegs spürten wir immer seine Nähe, und in Dresden stand er plötzlich vor uns. Der unheimliche Mensch! Pass' auf, Franzel, ich sag' es Dir: wenn wir es am wenigsten vermuthen, taucht er vor uns auf und diesmal in bengalischer Beleuchtung als Retter in der Noth. O ich hasse ihn!"

Gegen Abend machte sie Toilette, um in's Theater zu fahren. Sie spielte nicht, aber hatte der kleinen Großmann, die zum ersten Male die Armande im "Urbild des Tartüffe" gab, versprochen müssen, für den zweiten und vierten Act hinter die Coulissen zu kommen und ihr Muth zu machen.

Sie kam gerade rechtzeitig in's Theater. Der erste Act war vorüber, und die Decoration für den Vorjaal beim Polizeiminister wurde gestellt. Als sie über die Bühne huschen wollte, um schneller in die Garderobe zu kommen, war sie Zeugin einer jener Klatschereien, an die sie sich nachgerade gewöhnt hatte. Mila Lorenz und deren Mutter, die alte Posemakli und ihr Mädchen, die heute ebenfalls nicht auftraten, steckten vor dem Vorhang die Köpfe zusammen und nannten öfter den Namen "Morell". Es war nämlich dem Kassier aufgefallen, daß seit längerer Zeit in jeder Vorstellung, worin sie auftrat, ein bestimmter Logenplatz von einem und demselben Herrn, den Niemand kannte, gemiethet zu werden pflegte. Die Damen hatten davon gehört, Mila mit stillem Neid und ihre Mutter mit lautem Verdruß, und nun erinnerten sie sich deutlich, denselben unverkennbaren Offizier in Civil öfter auf jenem Logensitze gesehen zu haben.

"Da ist er wieder!" rief Mila indem sie unverwandt durch das Guckloch in den Zuschauerraum spähte.

"Ein ernsthafter Verehrer!" bemerkte ihre Mutter, die sich darauf verstand und warf einen Kennerblick in den Saal hinaus.

"Ich werde es ihr sagen," rief Mädchen Posemakli, die Mary über die Bühne eilen sah. Doch Mila wurde unwillig und verbot es ihr.

"Das fehlte noch," sagte sie mit einem reizenden Schmolken. "Damit sie noch eingebildeter wird, nicht wahr?"

Aber das Mädchen ließ sich nicht abhalten und neckte die große Collegin gleich mit ihrer Eroberung.

Mary zuckte die Schultern und stieg die Treppe zur Garderobe empor, denn sie hielt es unter ihrer Würde, hinter den Coulissen zu verweilen, aber im Grunde war sie Weib genug, um vor Verlangen zu brennen, ihren stillen Verehrer zu sehen. Sie kümmerte sich als ächte Künstlerin niemals um die Zuschauer und lebte auf der Bühne ganz nur in der dichterischen Situation. Der hartnäckige Enthusiast erregte jetzt ihre Neugier.

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachts-Geschenke.

**Hand-Arbeiten jeder Art: Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen
Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel
Teppiche — Badeteppiche — Kaffeewärmer**

Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller
Gestickte Blumen (als Auflage) in reichster Auswahl zur Herstellung kleinster wie grösster Geschenke

**Leinene Tischläufer — Tischtücher und
Servietten — Büffet- und Credenzdecken
Tischdecken — Portièren — Vorhänge
Vitragen**

**Salon-Möbel in Bambus- und Pfefferrohr
mit und ohne Montirung**

Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkasten — Clavierstühle — Blumentische
Kaminschirme — Spanische Wände

Fertig montirte Kissen — Fusskissen — Körbe etc. in reizenden Neuheiten

Cassetten jeder Art für Cigarren, Taback, Briefe, Bilder, Spiele etc.

Schreibmappen — Brieftaschen — Cigarren und Cigaretten-Etuis — Visites

**Scat-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhr-
halter — Feuerzeuge — Kartenkasten**

Kinder-Bett- u. Wagen-Decken — Baby-Kleidchen, Jäckchen u. Schuhe in Wolle

Wollene Tücher und Echarpes — Orenburger Tücher

**Plüsch — Atlasse — Frieze — Croiséstoffe
Biber**

empfehlen in reicher Auswahl

E. L. Specht & Cie.

20678

Frauen-Sterbefasse.

Dieselbe zählt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl. 236

Frauen-Krankenfasse.

Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen. Anmelden bei Frau L. Doncker, Schwalbacherstraße 63. 237

Silzwalf-Schuhe,

Stiefel, Schlappen, in allen Weiten, Höhen, besonders für leidende Füße, nur bei Rob. Fischer, Messergasse 14. 20565

Zwei schöne alte Porträts (Ähnungsbilder), 1 Mtr. hoch, 0,80 Cmt. br., billig zu verkaufen. Näh. bei J. Kuntz, Bahnhofsstraße 20. 20183

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Kön. Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 3940

Zöpfe

von ausfallenden Haaren von 70 Pf. an.

Zöpfe.

Großes Lager

17208

fertiger Zöpfe von 1 Mk. an.

Messergasse 32. Ad. Kissenwetter, Messergasse 32.



Milchkochapparate, System Soxhlet, Klingende Eieruhr

empfehlte 17189

Conrad Krell,

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,
nahe der Taunusstrasse.

Complete Musterküche ausgestellt.

Die beste sterilisirte Milch, frei
von allen Krankheitserregern, zur Er-
nährung der Säuglinge, für Kranke,
Reconvaleszenten etc. erzielt man mit

Milch-



Triumph-

Kocher.

**Dr. Schmidt-Mülheim's
Triumph-
Milchkocher,**womit die Milch in den neu patentirten
Koch- und Saugflaschen ohne die
lästigen Gummistopfen im strömenden
Dampfe in kürzester Zeit sterilisirt wird**Hammer & Co.,**

Wiesbaden, Nicolaistraße 8. 19321

No. I mit 6 Flaschen für 1 1/2 Liter Milch incl. Zubehör 14.— Mk.
No. II mit 10 Flaschen für 2 1/2 Liter Milch incl. Zubehör 18.— Mk.
Der „Triumph-Milchkocher“ ist käuflich in allen besseren
Gummi-, Bandagen-, Haushaltsartikeln- und Droguen-Geschäften.

Messer, Gabeln

von 3 Mark per 12 Paar,

Löffel in fein Britannia

von 2 Mark per 12 Stück bis zu
feinsten Sorten. 20676**M. Rossi,**
Mehrgasse 3.

Fensterglas u. Bilderglas,

Glas für Mistbeete und Treibhäuser,
liefert zu den bekannten billigen Engros-Preisen**M. Offenstadt,** Wiesbaden, 1 Neugasse 1.
Preisliste gratis und franco. 20202

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen
Wasser gegenüber **Jülichplah** völlig gleich, aber weit
billiger, fabrizirt 17293**Otto Siebert & Cie.,**

Marktsstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.**Thete zu verkaufen.** Näh. im Tagbl.-
Verlag. 20832**Dr. med. J. Lustig,**

Spezialarzt für

Kneipp'sche Kuren,

Wiesbaden,
Taunusstraße 4.

Zeugniß!

Herr **Dr. Joseph Lustig**, prakt. Arzt, hat sich durch eingehendes
Studium meiner Wasserkur bei mir persönlich eine so vorzügliche Kenntniss
und Sicherheit in der Ausübung derselben erworben, daß ich diesen Herrn
als gewissenhaften und sachverständigen Vertreter meines Heilverfahrens
dem vollen Vertrauen aller Leidenden empfehlen kann.

Wörishofen, 18. September 1890.

(gez.) **Seb. Kneipp**, Pfarrer.Waaren aus Paris, feinste Specialität.
Preislisten gratis. (actio 1854) 175

Gummi-

Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

Junker & Ruh-Öfen

Permauentbrenner mit Mica-Fenstern und
Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in verschiedenen Grössen, Formen und
Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Einfache und
sichere Regulirung. Sichtbares und de-
halb mühelos zu überwachendes Feuer.
Fussbodenwärme. Vortreffliche Venti-
lation. Kein Erglänzen unserer Theile
möglich. Starke Wasserverdunstung, da-
her feuchte und gesunde Zimmerluft.
Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss
ein ausserst dichter ist und das Aschen-
rütteln bei verschlossenen Thüren ge-
schicht.30,000 Stück im Gebrauch.
und Zeugnisse gratis und franco.Alleinverkauf: **C. Kalkbrenner**, Wiesbaden.

16671-

Amerikanische Öfen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen mit
amerikanischem Einsatz, Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Koch-
öfen etc., sowie alle Feuergeräte, Kohlenkasten, Ofen-
schirme, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl**M. Frorath,**

Kirchgasse 2c. 18408

Sämmtliche Canalisations-Artikel
in Thon und Eisen, Cement, Kalk, Dachpappe,
Zuffsteine, Holz-Cement, Isolirplatten,
Carbolineum

empfehlen billigt

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen

bei Herrn Spenglermeister **Sauter**, Nerostraße 25,Kaufmann **Marsy**, Herrngartenstraße 7," " **Ph. Hr. Momberger**, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40. 20060

Steinerne Sauerkrautständer

In Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Heymann, Ellenbogengasse 3. 18908

Mit wenig Verdienst zufrieden!

Herren-Paletots und Anzüge werden nach Maass angefertigt
guten Stoffen, elegant und passend, für 35, 40, 45 Mk., hochsein 50
Näh. bei**J. Weyer**, Schwalbacherstraße 23.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Langgasse 35.

Der Laden muß in ganz kurzer Zeit geräumt werden und gebe daher mein sehr bedeutendes Lager von **Manufactur- u. Weißwaaren, Gardinen, Tischtüchern und Strumpfwaaren, Bodenteppichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läufer-Stoffen** unter **Fabrikpreisen** ab und verweise ich auf nachstehendes **Preis-Verzeichniß**.

Bettzeug

früherer Preis per Meter —42, —48, —54 und —66 Mt.,
heutiger Preis per Meter —28, —36, —42 und —48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mt.,
heutiger Preis per Meter —85, —96 und 1.35 "

Elässer Hemden-Creton,

früher per Meter —32, —39, —46, —54 und —64 Mt.,
jetzt per Meter —28, —30, —35, —41 und —44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter —64, —76, —94 Mt.,
heutiger Preis per Meter —52, —62, —73 "

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mt.,
heutiger Preis per Meter —85, 1.05, 1.33 "

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mt.,
heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Bettuch-Leinen, 150—170 Cmt. breit,

früherer Preis per Meter —88, —96, 1.25, 1.65, 2.10 Mt.,
heutiger Preis per Meter —75, —82, —94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mt.,
heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10 "

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mt.,
heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per Stück 18, 26, 34, 38, 46 Pfg.,
heutiger Preis per Stück 10, 20, 24, 28, 35 "

Weiß Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54 "

Gestreifter und gebliamt gestreifter Damast zu Damenwäsche,

früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58 "

Piqué und Croisè-Battun zu Herrenhosen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62 "

Englische Tüll-Gardinen, schmal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63 "

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogt,

früher per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,
jetzt per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Belüch-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mt.,
heutiger Preis per Stück —85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Manilla-Tischdecken,

früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mt.,
jetzt per St. —90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischläfig,

früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mt.,
heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise; desgleichen reiches Lager von spottbilligen **Bodenteppichen, Läuferstoffen** und tausend anderer Artikel zu staunend niedrigen Preisen. Wiederverkäufer und Hausirer erhalten bei diesen fabelhaft niedrigen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben.

Damen-Hemden, vollkommen groß,

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mt.,
heutiger Preis p. St. —85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjacken, weiß und farbig, mit Stiderei,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mt.,
jetzt " —85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mt.,
heutiger Preis p. St. —85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterwäsche, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mt.,
heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Tricot-Tailen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mt.,
heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. —55, —70, —95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mt.,
jetzt p. St. —25, —35, —65, —90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Gravatten, Westen-Regates u. Diplomats-Jacon

von 20 Pfg. bis Mt. 1.35 per Stück.

Weiß Herren-Oberhemden mit Leineneinsatz,

früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mt.,
heutiger Preis " 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Tragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mt.,
heutiger Preis " 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Oxfordhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mt.,
heutiger Preis " —95, 1.25, 1.80, 2.— "

Weiß leinene Taschentücher,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mt.,
heutiger Preis " 1.20, 1.75, 2.30 Mt.

Weiß Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mt.,
heutiger Preis " —85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.,
heutiger Preis " 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mt.,
heutiger Preis " 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mt.,
heutiger Preis " —95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterjacken,

früherer Preis p. St. —90, 1.45, 2.10, 2.60 Mt.,
heutiger Preis " —65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe, gewebt und gestrickt,

früherer Preis p. Paar —21, —28, —39 Pfg.,
heutiger Preis " —14, —20, —26 "

Damen-Korsetts,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mt.,
heutiger Preis " —85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "



Um Zusendungen von Gegenständen wird gebeten.

Atelier

für

Spiegel- u. Bilderrahmen

von

Gustav Collette,

Wiesbaden,

Friedrichstraße.

Friedrichstraße.

Reichhaltiges Rahmenlager

elegantester und einfachster Muster,
sowohl in echter Vergoldung, wie auch in Imitation
jeder Art.

Neuvergolden von Rahmen, Möbeln &c.

Einrahmen

20011

von Stichen, Photographien &c.

Sorgfältige Arbeit. — Billige Preise.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Sirsch-Apotheke“.

Billigste Bezugsquelle fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge, complet, Mk. 25, 27, 30—54.

Beinkleider, Joppen, Sackröcke Mk. 6, 8, 10, 15—24.

Herren-Herbst-Paletots Mk. 18, 22, 24—36.

Herren-Winter-Paletots Mk. 24, 27, 30—48.

Jünglings-Paletots Mk. 8, 10, 12—25.

Jünglings-Anzüge Mk. 10, 12, 15, 18—30.

Knaben-Schul-Anzüge Mk. 6, 7, 9—12.

Knaben-Jacon-Anzüge Mk. 8, 10, 12 und höher.

Knaben-Paletots Mk. 5, 7, 9, 12 und höher.

Schlafröcke von Mk. 10 anfangend bis 40 Mk.

Atelier für Anfertigung nach Maass.

Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

19723

Geschäfts-Verlegung.

Mein Flaschen- und Fässer-An- und Verkauf, sowie Küferei
verlegt ich von Moritzstraße 12 nach

Moritzstraße 32.

Ph. Klamp.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein Licht zu haben bei Dr. H. Kurz,
vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

Carl Fischbach,

Langgasse 8,
zunächst der Marktstrasse,
empfiehlt seine grosse Auswahl in

**Regenschirmen**

nur eigenes Fabrikat.
Anfertigung auf Bestellung.
Das 19722
Repariren u. Ueberziehen
von Schirmen
wird schnell und billig besorgt.

Baumwoll-Flanelle

à Meter 75, 80, 90 Pf.,

Selbstverfertigte Hemden,

vollkommen lang und weit,
à Mf. 3.50 und Mf. 4.—

prima blaues Schürzenleinen

empfiehlt billigt

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

20671

Neuheiten

in

Cravatten, four in hand,
Pelzschuhen, Filzschuhen,
Dent's Krimmer-Handschuhen,
neuesten engl. Kappen u. Helmets etc.

Engl. Bazar,

R. Bruck,
31. Langgasse 31.

19521

Für Jäger!**Jagdloden u. Forsttuche**

zur Winter-Saison, in grossartiger Wahl. 19702

Michael Baer, Markt.**F. Häusler, Coiffeur,**

empfehlte seine sep. Frisier-Salons für Damen und Herren.
Moderne Haartouren in geschmackvoller Ausführung zur Ansicht
und Anprobe stets vorrätig. 19701

Snitten (Birnsnitten und Apfelsnitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

**Damen-Hemden**

von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden

von 20 Pf. anfangend.

**Herren-Hemden**

von Mf. 2.— anfangend.

Kragen.**Manschetten.****Strümpfe.****Normal-Hemden**

von 1,50 anfangend.

Tricot-Kleidchen.**Tricot-Tailen**

von Mf. 2.— anfangend.

**Schürzen.****Handschuhe.****Glacé-Handschuhe,**

4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mf. 1.75 an.

**Grossartige Auswahl**

in

Cravatten

findet man zu

auffallend billigen Preisen

bei

18313



von 10 Pf. anfangend

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Carl vom Berg aus Hof

erlaubt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Platze, Saalgasse 4/6, eine Filiale errichtet hat und empfiehlt:

Spitzen, ächt und Imitation,
Façon-Sachen, als Volants, Tücher, Echarpes, Läufer,
Decken &c. &c.,

Schweizer Festons,
Handschuhe, Glacé, Seide, Zwirn,
Gardinen mit Filet und geklöppelt, Guipure.

Um freundliches Wohlwollen für mein neues Unternehmen bittend, zeichnet

Geschäftsvoll

Carl vom Berg, Saalgasse 4/6.

Für die Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in

schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Neuheiten, sowie Lama's, wasch-
ächtten Hemden- und Jacken-Flanellen, Rockstoffen, gewebten Unter-
kleidern, Jagdwesten. Großes Lager in Weißwaaren, Gardinen, Non-
leau-Stoffen, Bettzeugen, Varchent u. Bettfedern in nur Ia Qualitäten
zu billigsten aber festen Preisen.

22 Marktstrasse. **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22.

20226

Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von

Häfnergasse 5, **P. Piroth**, Häfnergasse 5,

empfehlte sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaux,
Fenstergallerien &c., in anerkannt feiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupfer-
stiche, Photographien, Ganssegen &c.

Neuvergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufsort: Häfnergasse 5.

Werkstätten: Al. Webergasse 7.

Gabrit-Preise.

20635

Gebr. Bock, Filiale Wiesbaden,
Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung,

Kellerei: Kirchgasse 7,

Haupt-Depot des Johannisbrunnen, Zollhaus,
Haupt-Depot der Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach,

empfehlen ihre nach Wiener und Münchener Art gebrauten
Flaschenbiere, sowie die Producte obengenannter Brunnen in
stets frischer Füllung.

20599

Sandkartoffeln 20, blaue Pfäler 30, Mörschen 32, Säringe 6,
Zwiebeln 8, Sauerkraut 7 Pf., Hülsenfrüchte billigt Schwalbacherstr. 71.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen,
Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., beseitigt in wenigen Tagen
schmerzlos diese Hautwucherungen. Preis 50 Pfg.

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Baumpfähle, Waschblöcke u. s. w.

billig bei L. Debus, Hellmündstraße 43.

19892

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupe preiswürdig zu verkaufen
im „Römerbad“.

14211



Max Döring, Uhrmacher,

5 Merostraße 5,

empfiehlt sein Lager in goldenen u. silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Wand- und Wecker-Uhren u. s. w.

Durch Ersparnis hoher Lohndienste außerordentlich billige Preise. Reparaturen an Uhren jeder Art werden gewissenhaft und billigst unter Garantie ausgeführt. 20769

Geschäfts-Verlegung.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabrikaten halte bestens empfohlen. 18417

Carl Lamberti.



Franz Gerlach,

Optiker, 18748

Schwalbacherstr. 19,

empfiehlt ein sinnreich konstruiertes Pince-nez, welches vorzüglich für

Regenschirme Direct

beim Fabrikanten gekauft, sind wesentlich billiger als bei Händlern! Ganz besonders grobkörnige Auswahl der schönsten Neuheiten für Damen und Herren zu fabelhaft billigen Preisen findet man bei

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,

20 Langgasse 20.

20289

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 19705

Michael Baer, Markt.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 3.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14361

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

H. Schmitt.

Friedrichstraße 13 und 14.

12763

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

Bilder-Einrahmegehalt.

Lager in versierten und einfachen Leisten, Spiegeln, Gallerien, Spiegelgläsern, Phot.-Rahmen und Glaser-Diamanten empf. zu den bekannten billigen Engros-Preisen.

M. Offenstadt, Wiesbaden,

1 Kengasse 1.

Zu verkaufen aus gutem Haus wegen Verkleinerung des Haushaltes Bett, Bettstuhl, Kommode u. s. w. im Tagbl.-Verlag. 20761

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

Specialität:

Regen-Mäntel,

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Grösste Auswahl in allen

Damen- und Kinder-Mänteln.

Billige Preise.

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

20949

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzögl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 14162

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

18939

Bestellungen auf

Kränze und Bouquets

werden stets entgegen genommen bei Herrn Brummer, Ellenbogen-

gasse 3. Auch sind Kränze stets vorrätzig. 20452

Chr. Brömser, Handelsgärtner.

(Nachdruck verboten.)

Herbstblatt.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt.“)

Von M. Müller-Herrnack.

Ein stiller, milder Herbsttag zog durch das Thal und über die Höhen und breitete seine feinen, durchsichtigen Schleier zärtlich über Alles dahin, so daß jeder Linie des Berges, jeder Felskante das Harte, Schroffe genommen wurde und auf der ganzen Natur eine Weichheit lag, wie sie wohl auch vor dem Scheiden die Seele überkommen mag.

Es ist ein bestrickender Zauber in solch einem Herbsttag; er stimmt mit seinem verklärten Sterbensahnen wehmüthig und doch erfrischt er und thut wohl, wie ein warmer, inniger Freundesblick im Augenblick der Trennung. Noch ein Mal schmückt sich Alles

in reifer, gefättigter Schönheit zum Abschiedsfeste und nie erscheinen die Farben leuchtender, nie die Rankengewinde üppiger, wirkt jedes Blatt reizvoller, als gerade an einem Herbsttage.

Voll Entzücken auf die bläulichen Berge blickend, die über die Dächer der niedrigen Häuser hinweg auf die schmutzigen Straßen der kleinen Stadt sahen, durchwanderte ich diese und bog dann neben der alten, grauen Kirche in einen Pfad ein, der zwischen Hecken über glatte Felsenplatten zu dem verfallenen Gemäuer einer Burg steil bergauf führte. Wie man der Höhe näher kam, hörten die wilden, malarischen Hecken auf, um den dicken, alten Umfassungsmauern Platz zu machen, mit denen aber auch die Natur ihr fiesendes Treiben gehalten und sie überzogen hatte mit hunderterlei Gewächse, das sich zwischen alten Steinen herausdrängte, als spiele es Verstecken, neckend und aus jedem Spalt der alten, griesgrämigen Mauer hervorlugte.

Mich des Spieles der Moose und Hälmchen, Ranken und Blumen zwischen den düstern Steinen freuend und oft mich über den breiten Mauerrand lehrend, um hinabzusehen in das Thal, das sich tief unter mir wie ein grüner Strom hinzog, gelangte ich endlich in den verfallenen Burghof. Hier war es still, ganz still; unbewegt ruhte die Luft, unbewegt jedes Blatt, und zarte kleine Vogelsstimmen, das Einzige, was hörbar war, schienen, wie im Traum, Märchen von den alten stummen Mauern umher zu erzählen. Traurig und verlassen standen diese da, hier noch eine steile Wand, dort ein trostiger Thurm, ein hoher Thorbogen, ein halb eingestürztes Fenster, und uralter Ephen kletterte sich mit kräftigen Stämmen, im Schmuck seiner glänzenden, frischen Blätter an das zerbröckelnde Gestein, als wolle er ihm zuraunen, daß alles Leben vergehe, vergehen müsse und doch wieder nichts vergehe, nichts vergehen könne. Ueberall aber zwischen dem alten Gemäuer, lustig zu ihm aufschauend, hielten feste, schlaffe Tannen Wacht und ganz leise nur zitterten ihre Nadeln, um die schlafende Burg nicht zu wecken.

Eine Seite des vom Gemäuer umschlossenen, stillen, grünen Innenraumes nahm die Kapelle ein, zu welcher einige schwankende Holzstufen hinauf führten, die ich jetzt eine alte, gebückte Frau emporsteigen sah, welche mir so alt vorkam, wie die Steine selbst. Diese verfallene Gestalt gehörte so harmonisch in das ganze Bild, das mich hier umgab, daß ich mich von ihr angezogen und gesehelt fühlte und mich darum anschickte, ihr langsam in das Innere des Kirchleins zu folgen; es mochte wohl aus derselben Zeit sein, wie die Burg, aber Menschenhände hatten daran gearbeitet und es vor dem Einsturz bewahrt und so war es, von Allem, was kühn hier einst aufgerichtet wurde, das Kleinste und Bescheidenste, allein übrig geblieben und hatte etwas Mührendes in seinem Alter, seiner Einfachheit, genau wie die Alte, die mir voranschritt. Diese zeigte und erklärte mir nun mit beglücktem Stolz Alles, als sei es ihr eigener, kostbarster Schatz, und die gebeugte, alte Gestalt bewegte sich geschäftig in dem kleinen Gotteshause umher, wo ihre Welt war, wo jede Stelle eine Erinnerung für sie barg.

Die hölzernen Heiligen auf dem Altare waren ihr alte Freunde, denen sie gewiß hundert Liebesdienste im Laufe der Jahre erwiesen hatte — und jetzt eben wieder eilte sie, eine kleine, auf dem Altar stehende Blumenscherbe sorglich zurechtzurücken, damit sich daraus die grünen Ranken freundlich um die verbläuten Gewandungen legten, und die starren Gesichter schienen dankbar auf sie herunterzulächeln. Auch von den durch die Zeit gebräunten und ihrem Einfluß fast ganz zum Opfer gefallenem Bildern an den niedrigen Wänden wußte mir die Alte viel zu erzählen und machte mich mit Eifer auf die Schönheit von Köpfen und Figuren aufmerksam, welche nur noch für die matten Augen neben mir, denen die Erinnerung ihr goldiges Licht lieh, aber nicht mehr für mich sichtbar werden.

Lange hatte ich zugehört, sehnte mich aber nun fort aus der feuchten Kälte der kleinen Kirche, wieder hinaus in den holden Herbsttag, dessen süße Luft ich mit Behagen einsog, als ich die morsche Holzstuppe wieder hinabstieg. Unten wandte ich mich zurück nach meiner Führerin: da stand die alte Frau noch oben unter der niedrigen Bogenthüre der Kapelle, den großen, verrosteten Schlüssel in den alten, zitternden Händen und sah über die Burgmauer hinweg. „Ja, ja“, sprach sie, „zwischen dem Gemäuer bin ich all' mein Lebtag gewesen; die Eltern wohnten

schon in dem kleinen Häuschen, das sich dort hinten an die Kapelle lehnt, wo jetzt mein Sohn wohnt, um, wie sie, nach dem Rechten hier oben zu sehen. Hier bin ich geboren, hier zwischen den Steinen hab' ich gespielt als kleines, munteres Ding, hier bin ich aufgewachsen zu einem sauberen Mädchen, das wohl manchmal sehnsüchtig von dem Thurm da in's ferne Land schaute, hier hat mich dann der Liebste gefreit und hier bin ich wieder Wittwe worden. Manche, manche Noth und schwere Stunde hab' ich hier durchgemacht, hab' hier all' meine Kinder geboren und bin hier oben nun zwischen den stillen Mauern jetzt ein altes, mildes Weiblein worden. Schauen Sie die Tannen da,“ und sie wies nach einem kleinen Hügel an der Seite des Burghofes, „die hab' ich all' pflanzen sehen als kleine Bäumchen, wie ich selbst noch gar klein war und die eine dort“ — über das mit unzähligen Falten und Runzeln durchzogene Gesicht der Alten ging ein fast schalkhaftes Lächeln — „die so schmund und hoch am Abhang steht, die ist allzeit mein Liebling gewesen, der hab' ich jedes Tröpflein Wasser gebracht, das ich immer nur finden konnte. Wir hatten kein Wasser hier oben auf der Burg und mußten, was wir zum Kochen und Waschen brauchten, mit viel Mühe und Zeit drunten aus dem Ort holen, und da hab' ich der Mutter immer heimlich das Wasser genommen, und schon als Kind von drei Jahren, ganz winzig noch, bin ich da hinaufgeklettert und hab's in einem kleinen Topf der Tanne gebracht; o, um die hab' ich manchen Schlag bekommen — aber schön ist sie auch worden.“

Ich mußte von der schlanken Tanne fort auf die alten, knöchigen Hände sehen, die noch immer den verrosteten, großen Schlüssel der Kapellenthüre hielten und die einst, als sie klein und zart gewesen, dem stolzen Baume, der jetzt aus seiner vollen Kraft auf die elende, gebrechliche Gestalt herabsah, das Leben zugespendet.

Seltam hatte mich die Erzählung der Frau, das ganze lange Dasein hier zwischen den stummen Burgtrümmern bewegt, und immer wieder wanderten meine Blicke von der Tanne zu den alten Händen, die ich mir als kleine, schwache Kinderhände dachte, wie sie die heimlich entwundene Nahrung dem jungen Bäumchen zutrug.

Die Alte wandte sich jetzt zum Gehen. „Behüt' Sie Gott!“ rief sie und „Behüt' Sie Gott!“ gab ich ihr zurück — „behüt' Sie Gott noch lange in diesen Mauern!“ Dann schritt sie langsam dem kleinen Thorwarthäuschen hinter der Kapelle zu.

Sinnend blieb ich im Burghofe zurück, wo die Vögel noch ihr leises, heimliches Lied sangen, kein Laut weiter, kein Blatt sich regte, nur die Nadeln der Tannen fast unmerklich zitterten und der Herbsttag mich mit seinem ganzen Zauberbann umfing. Da sah ich, wie die schlaffe Tanne dort oben am Rande des Hügel, am Abhange, die immer der Liebling der Alten gewesen und einst vor langen, langen Jahren von den kleinen Kinderhänden getränkt worden war, sich weit und immer weiter ausdehnte, bis ihre Zweige sich wie eine grüne, schützende Decke über den ganzen Burghof legten und jetzt mit den zarten, feinen Spitzen die alte Frau, welche noch neben ihrem Häuschen stand, berührten; tief neigten sie sich über den gebeugten, grauen Scheitel, mit Zauberkraft schienen ihnen inne zu wohnen und zu entströmen denn, als wollten sie der Alten die Kraft, das Leben, das sie ehedem von ihr empfangen, heute dankend wieder zurückgeben, so verwandelte sich unter ihrer Berührung der gebrechliche, schwache Körper und ein jugendfrisches Mädchen stand wieder zwischen dem Gemäuer — die Hände griffen liebevoll in die überhängenden Tannenzweige, aber die Augen schweiften sehnsüchtig hinab ins Thal und weiter über die fernen Berge, hinter denen die Welt, die laute Welt lag; jetzt aber trat der Liebste hervor und umschlang sie, und ihre Augen schauten nun nicht mehr ins Weite, die Blicke tauchten in die feinen und fanden das Glück hier oben in dieser stillen Welt. —

Da flog ein Raubvogel laut schreiend über den Thurm; Alles war verschwunden — die Tanne stand schlank und stolz, wie immer, am Abhange und sah in den Burghof hinunter.

War es ein Traum gewesen, ein Märchen, gesponnen vom Schimmer des Herbsttages und nun zerronnen in seinem Dufte? — ich weiß es nicht. Nachdenklich stieg ich hinab ins Thal und lange noch kam mir die Alte nicht aus dem Sinne.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage ein

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

auf hiesigem Plage,

Rheinstraße 29,

eröffnet habe. Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen durch Ihr Vertrauen gütigst zu unterstützen, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich demselben durch eine streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werde.

Wiesbaden, den 5. November 1890.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Kretzer.

Durch Gelegenheitskauf

die billigsten Preise bei nur geschmackvoller und dauerhafter Waare.

Keine Schleuderwaare.

Damen-Kidstiefel

von 5 Mk. an.

Damen-Wichstiefel

von 4 Mk. an.

Damen-Knopfstiefel

von 6 Mk. an.

Abgesteppte Damen-

Schuhe, Abst.,

von 2 Mk. 50 Pfg. an.

Herren-Zugstiefel

von 5 Mk. 50 Pfg. an.

2c. 2c.



Reichhaltige
Auswahl

Schuh-Waaren

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 21004

Kirchhofsgasse 5.

Kirchhofsgasse 5.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst **auf Theilzahlung**

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

20246

Salbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Wein, ca. 6000 Liter (Freilager), rein und gut gehalten, wegen Geschäftsaufgabe preiswürdig alsbald zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19968

Zum Bemalen!

Tambourins,

„

„

„

als Kalender,

mit Gehänge,

als Kerzenschirme.

Mandolinen.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

20647

CHOCOLADE

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN

Sorte
Auswahl der
Roh-Produkte

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.

Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.

Extrah. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2.—
do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
do. do. do. " 9a Kais.-roth " " " 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln
und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

CHOCOLADE

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN

vollendetes
Fabrikationsverfahren

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen M. 5.50, à 1/2 Ko. M. 1.—
Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. M. 1.60, 1.20, 1.—
Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 3) 11

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch **feinstes Aroma** und **vorzüglichsten Geschmack** aus. Auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,

vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren
J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick,
Heinr. Neef, Georg Kretzer. 15743

Zeltower Rübchen,

ital. Maronen,

ächte Frankfurter Würstchen,

ächtes Mainzer Sauerkraut

in stets frischer Waare empfiehlt

Th. Hendrich, Dambachthal 1. 20963

Die beste Handelswaare in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt
Droguerie Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und **Schäpfel** billig zu haben **Ellenbogen-**
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19536

Apfel, Birner Nüsse, Maronen, Citronen u. Obstladen **Moritzstr. 16**

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mt. 2.—, IIa Qual. à Mt. 1.90, Haushalts-
kaffee à Mt. 1.80, Wiener Mischung à Mt. 1.70 das Pfund,
ist die beste und reellste Marke,
in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant,
Tannusstraße 4.

A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hch. Birck, Adelhaidstr.

Tannus-Drogerie, W. Brettle,

Tannusstraße 39.

Bürger & Mosbach, De-

laspeefstraße 5.

W. Cron, Ecke der Röderallee

und Stiftstraße.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Tannusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 18.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Tannusstraße 42.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

Georg Kretzer, Rheinstr. 29.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

Ph. Nocher, Moritzstraße 16.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Ecke d. Bleich- u. Hellmundstr.

H. J. Viehoefer, Marktstr. 23.

Carl Zelger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs zc. zc.,
Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Fste. Braunschweiger Mettwurst,

" " **Corvelatwurst in Rindsdarm,**

" " **" " Fettdarm,**

" " **Zungenwurst,**

" " **Trüffelleberwurst,**

" **Pommersche Gänsebrüste,**

" **Hamburger Rauchfleisch,**

" **Delicatess-Schinken,**

roh und gekocht,

in Ia Waare empfiehlt billigst

21017

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Mettwurst,

frische, zum Kochen, per Pfund 1 Mt. bei

G. Voltz, Schweinemesser,

Ecke der Friedrich- und Delaspeefstraße.

20683

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

Die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie
alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien
verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

Frankfurt a. M., im November 1890.

(F. a. 258/10) 15

Direction der Frankfurter Bank.

Kirch-
gasse 38.

Carl Schulze,

Kirch-
gasse 38,

empfehl als aussergewöhnlich billig:

Grosse wollene Umschlagtücher à 1 Mk. und
1,50 Mk.

Wollene gestrickte Kinder-Kleidchen à 80 Pf.

Wollene gestrickte Kinder-Röckchen à 45,
50 und 70 Pf.Wollene gestrickte Damen-Westen von 1 Mk. an.
Mützen in Plüsch und gestrickt à 20, 30 und
40 Pf.Kinder-Caputzen, sowie Kinder-Müffe von
40 Pf. an.Prachtvolle Damen-Caputzen, garnirt, von
1,50 Mk. an.

Wollene Fanchons à 30, 50 und 70 Pf.

Plüsch- und gehäkelte Damen-Kragen.

Wollene Kinder- und Damen-Strümpfe.

Wollene Herren-Socken, Gamaschen und
Kniewärmer.Jagdwesten in vorzüglichen Qualitäten und jeder
Preislage.

Unterjacken und Unterhosen in allen Qualitäten.

Normal- und Reform-Hemden, -Hosen u. -Jacken.

Seidene Herren- und Damen-Cachenez.

Halsbinden, Kragen und Manschetten.

Flanell-Kinder-, -Damen- u. -Herren-Hemden etc.

Sämmtliche Artikel in grosser Auswahl und zu den denkbar billigsten
Preisen.

20456

Kirch-
gasse 38.

Carl Schulze,

Kirch-
gasse 38.

Restauration „Falkstaff“,

Moritzstraße 16.

Vorzüglicher Mittagstisch (12—2 Uhr).

Dortmunder Phönix-Bier.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Reine Weine u. s. w.

C. W. Schneider.

20864



Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt

1890er Eltviller Most,

eigenes Wachsthum,

per Liter 1 Mark,

sowie ältere Weine preiswürdig.

20914

Gesellschaft „Fraternitas“.

Programm

zur
Feier des VII. Stiftungsfestes,
verbunden mit
Fahnenweihe.

1) Vorfeier: Freitag, den 7. Nov. c., Abends 8 Uhr,
im oberen Saale der Restauration „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a:

Großer Festcommer, unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Vereine.

2) Hauptfeier: Sonntag, den 9. Nov. c., Abends präcis 7 Uhr,
im Saale der „Kaisers-Gasse“:

Concert, Fahnenweihe und Ball,

unter Mitwirkung des „Wiesbadener Zither-Club“, sowie
verschiedener Gesangs-, Violin- u. Solisten.

3) Nachfeier: Sonntag, den 16. Nov., Nachmittags:

Ausflug nach Biebrich (Hotel Bellevue).

Zu der Hauptfeier ergehen besondere Einladungen und ist die Betheiligung an derselben nur gegen Vorzeigung dieser Einladungen gestattet.

Der Vorstand.

Montag, den 10. Nov. d. J., Abends 7 Uhr,
im großen Casino-Saale (Friedrichstr.):

Erste Aufführung des

Wiesbadener Streich-Quartetts.

Die Herren: **M. Weber**, Kgl. Musik-Director (Violine I),
L. Troll, Kgl. Kammermusiker (Violine II),
H. Müller, Kgl. Concertmeister (Viola),
O. Brückner, Kammervirtuos (Violoncello).

Programm:

- | | |
|---|------------------|
| 1. Quartett D-dur (mit obligatem Violoncello) | B. A. Mozart. |
| 2. a) Wiegenlied | B. Petr. |
| b) Scherzo aus dem G-dur-Quartett | F. Schubert. |
| 3. Quartett F-dur op. 59 | L. v. Beethoven. |

Billets zu 3 und 2 Mk. sind zu haben bei **Jurany & Hensel Nachfolger**, Langgasse u. Abends an der Kasse.

Sonntag, den 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Eller**, Schwalbacherstraße 3, eine

öffentliche Versammlung der Buchbinder,

verwandte Berufsgenossen und deren Hilfsarbeiter

statt. Tagesordnung:

1. Zweck und Nutzen eines Fachvereins. Referent: Herr **G. H. Müller** aus Frankfurt a. M.
2. Event. Gründung eines Fachvereins.
3. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Einberufer.

Brautkränze

in grosser Auswahl

werden zu Fabrikpreisen verkauft.

Taunusstrasse 19, I. Et.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgefeuertem Apfelwein.

Dauerhafte Nessel und Birnen billig zu haben.

Gerhard, Biebricherstraße 17.

Mittwoch, den 12. November, Abends 8 Uhr,
Hotel Victoria:

Lieder-Abend

der Concertsängerin Frau **Zerlett-Olsenius**, unter Mitwirkung der Pianistin Frä. **Anna Haasters** aus Köln und des Pianisten Herrn Musik-Director **Zerlett**.

Lieder-Vorträge: Schubert, Schumann, Brahms, D. Dorn, Bizet und Zerlett.

Vorträge auf 2 Clavieren: Mozart, Schumann, Saint Saëns.

Billets sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren: **Wolf, Wagner und Schellenberg**, sowie bei den Herren **Feller & Gecks**, Langgasse: 1. reservirter Platz 4 Mk., 2. reservirter Platz 3 Mk., nichtreservirter Platz 2 Mk., Schülerbillets à 1 Mk. und à 50 Pf.

19733

„Kathol. Kirchenchor.“

Sonntag, den 16. November,
Abends präcis 8 Uhr,

findet zur Feier unseres 28. Stiftungsfestes

Concert und Ball

in dem

Saale des „Turn-Verein“,
Hellmundstrasse 33,

statt.

Die inactiven Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit zu dieser Veranstaltung ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Karten (à Person 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere 50 Pf.) zu haben bei Herrn Buchhändler **Molzberger**, sowie bei Herrn **Ph. Dormann**, Schulberg 2, und Abends an der Kasse.

215

Gärtner-Verein „Hedera“.

Das Vereinslokal befindet sich jetzt im „Deutscher Hof“ (Storchbräu), Goldgasse, 1 St. hoch, woselbst die Versammlungen vom 15. d. ab jeden Samstag stattfinden.

87

Der Vorstand.

Krankenkasse für deutsche Gärtner (E. H. 33).

Verwaltung Wiesbaden.

Die Kassenabende finden vom 15. d. ab jeden Samstag Abend im „Deutscher Hof“ (Storchbräu), Goldgasse, 1 St. hoch, statt.

87

Der Vorstand.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

20212

W. Berndt.

Deckbett mit 2 Kissen, prima Federn, Barchent hochroth, für 24 Mark sofort zu verkaufen Casselstraße 1, I. Et.

Hotel-Restaurant Prince of Wales,

23 Taunusstrasse 23.
1 Uhr Tafel 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 80 Pf.
Souper von 6 Uhr an 1 Mk. 20 Pf.
Billige Pensionpreise, 18991

Zum Kaiser Friedrich, Nerostraße 35/37.

Federweizen.
Prima Elberfelder und Wiesbadener Bier.
Ausgewählte Speisefarte. Jos. Kraft.

Hotel Stadt Wiesbaden, Rheinstraße 23.

Von heute an selbstgekelterten
1890er süßen Wein
und **Federweizen,**
per Schoppen 60 Pfg., 20620

empfehlte Jean Gertenheyer.

Binger Weinstube,

Rehgergasse 9, nächst der Marktstraße.
1890er Traubenmost,
selbstgekeltert, per 1/2 Schoppen 20 Pfg.

Neugasse 15. **Restaurant zum Mohren, 15.**
Selbstgekelterter Traubenmost.

Dreikönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.
Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8811

Grosse Tanzmusik.**Zum Rosenhain,**

Dohheimerstraße 54.
Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik. 15748
Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg.
Achtungsvoll H. Trog.

Neugasse. **„Rheinischer Hof“, Neugasse.**
Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**
Ludwig Elbert Wwe. 20569

Zum weissen Lamm, Marktstrasse 14.

Heute gr. Concert. 19766
(Brühl'sche Capelle.)

Zur Dachshöhle.

Heute: **Großes humoristisches Frei-Concert.** Anfang 4 Uhr. 19756
J. Ettingshaus.

Altdentsche Bierstube, Neugasse.

Heute und jeden Sonntag:
Grosses Concert. 20598
Entree frei.



Restauration Bahnhof,
täglich geöffnet.

Heute Sonntag: **Große Mehlsuppe.**

Zum „Weißes Lamm“, Marktstraße.

Täglich warmes Frühstück von 30 Pfg. an.
Mittag- und Abendessen von 50 Pfg. an.

**Heute Abend!**

Safenbraten und Safenpfesser mit rohen
Kartoffel-Mäßen, dazu ein feines Glas Bier
aus der neuen Brauerei.

Fritz Böttner, Restauration,
1 Hermannstraße 1.

Wirthschafts-Üebnahme

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich unter Gentigen die Wirthschaft

„Zur Forelle“, Römerberg 13,

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich be-
suchenden Gäste durch gute Speisen und Getränke in jeder Beziehung zu-
frieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll

Christian Hertter.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung von Hoch-
zeiten, Soupers, Kaffeegesellschaften u. Gleichzeitig empfehle meine
f. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit. — Achtungsvoll Ph. Mehler. 4444

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Arzte Apotheker
Hofer's medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-
Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Die spanische Weingroßhandlung**Vinador, Hamburg — Wien,**

hat den Haupt-Flaschenverkauf ihrer hoch-
feinen, alten, abgelagerten spanischen und
portugiesischen

Medicinalweine:

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein
für Wiesbaden der 12641

„Wilhelms-Apotheke“ (Herrn Dr. Lenz),

Ecke Rheinstr. u. Wilhelmsplatz übergeben.

Reinheit und Aechtheit der Weine garantiert.

Preis per 1/2 Flasche M. 3.—, 1/2 M. 1.50.

Kulmbacher Export-Bier

aus der Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesell-
schaft, vorm. C. Rizzi, von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius,
hier, chemisch untersucht und für gut befunden, auf der Nahrungsmittel-
Ausstellung zu Würzburg 1890 mit der goldenen Medaille prämiirt, liefert
in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus 18428
Vertreter Aug. Knapp, Zahnstraße 5.

Frau J. B. Bauer, Wittwe, hier, Webergasse 43,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung von Dinern
und Soupers, sowie auf Bestellung warme und kalte Platten unter Zu-
sicherung reeller Ausführung. 20638

Prima Cervelatwurst,

noch Winterwaare,

empfiehlt

P. Flory, Langgasse 5. 20638

Preis-Verzeichniss

vervollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses
Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,
Hellmundstrasse 35. Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. — 90
1884	Saint-Christoly	" " " 1.15
1884	Cos Saint-Estèphe	" " " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " " 1.50
1881	Haut-Bages, Pauillac	" " " 1.75
1880	Château Galan	" " " 2.—
1880	Château Pontet-Canet	" " " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " " 3.—

Feinster Cognac in Flaschen,
Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
Fine Champagne	" " 2 (10- ")	7.—
	" " 3 (12- ")	8.—
	" " 4 (15- ")	9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantiere für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen. 19287

J. C. Bürgener.

Neueste höchste Auszeichnung: Ehrendiplom Köln 1890.

Deutscher Gold-Med. Köln 1889.

Benedictiner und Chartreuse

Anerkannt beste Fabrikate, einziger vollkommener Ersatz d. franz. Liqueure.

F. W. Oldenburger Nachf., Hannover,
Inhaber. Aug. Groskurth.

Benedictiner, p. 1 Ltr. - FL.M. 4.50, p. 1 Ltr. - FL.M. 2.50, p. 1 Ltr. - FL.M. 1.40

Chartreuse gelb: „ 5.00 „ 2.75 „ 1.30

„ grün: „ 6.00 „ 3.25 „ 1.60

Zu haben in allen besseren Geschäften.

In Wiesbaden bei nachstehenden Firmen:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Diez & Friederich.

Chr. Meier.

J. C. Meier.

F. Kilitz, Taunusstrasse.

G. Mades, Rhein- und Moritz-

strasse-Ecke.

E. Moebus, Taunusstr.

H. Neef, Rhein- u. Karlstr.-Ecke.

J. Rapp, vorm. Gottschalk, Goldg.

J. M. Roth, Gr. Burgstr. 1.

A. Schirg, Hoflieferant.

F. Urban & Co., Taunusstr.

J. C. Viehoever, Hoflieferant.

Adolf Wirth, Rheinstr.- und

Kirchg.-Ecke. (Ho. 304a) 63

Rob, Kaffee, gebrannt,

Erbesen, Linsen, Bohnen, sämtliche Suppeneinlagen, Butter, Margarine, La Schmalz, Corned Beef, Chocolate, Salatz, Nüs- und Lampenöl, Mehl, Nofinen, Säringe, Nollmöpfe, Sardellen, Tabak und Cigarren, Seife und Lichter, Stärke etc. stets frisch in bester Waare zu den billigsten Tagespreisen 20426

22 Michelsberg 22.

Anton Berg.

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 56 Pf.,

sowie Hammel- und Kalbfleisch fortwährend zu haben bei
Marx, Metzger, 10 Mauergasse 10.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

5559

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur

und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer

Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höchst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



Empfehle in frischer Sendung:

Ia fette Herbst-Bücklinge,

ächte Kieler Sprotten,

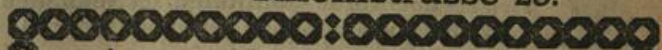
fst. grosse Speck-Aale,

ger. Rheinlachs.

21018

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.



No.	Gerösteter Kaffee.	Preis per Pfund
100	Feinhellbraun Menado-Mischung	2 —
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung	1 77
108	Hellgebr. (Carlsbader-) Mischung	1 77
112	Feingelber Java-Mocca dto. (Perl)	1 88
118	Grünlicher Java dto. dto. dto.	1 78
124	Feinblau Java dto. dto. dto.	1 85
136	Feinhochgelber Java-Mischung	1 80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1 71
142	Blankgelber Java-Mischung	1 62
145	Feinblau Surinarmat- dto.	1 68
151	Holländische Mischung	1 60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch- Mischung	1 42

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289



Ohne Concurrrenz!

Als beispiellos billig

offeriren:

300 Regenmäntel

in den Preislagen von 7, 9, 11, 15, 18 Mark.

200 Jaquettes

in den Preislagen von 6, 8, 10, 12 Mark.

Sämmtliche Mäntel zeichnen sich durch **vorzüglichen, neuesten** Schnitt aus, die daran verwandten Stoffe sind **ausserordentlich dauerhaft**.

223

Verkauf nur gegen Baar.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

Marktstrasse 30, Gasthof „Zum Einhorn“.



Regenschirme

von Mk. —.95 an in Zanella,

„ 2.50 „ in Gloria,

„ 5.— „ in Seide,

sowie alle **hochfeine Qualitäten**, alle **Neuheiten** der Saison in grossartiger Auswahl und billigst bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

20567

Unser Bureau und Magazin befindet sich von heute ab

Schillerplatz 3,

Eingang Adler.

Mainz, 6. November 1890.

Julius Sichel & Co.,

Eisen u. Metalle en gros.

(No. 22073) 150

Schwalbacher Hof.

7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Gicht- und Rheumatismus-

Merino, garantirt ächte schwarze Verbandwolle.

Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Drogenhandlung

von

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Sarzer Kanarien

abzugeben **Serrngartenstrasse 8, Part.**

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Giebrich-Mosbach. Geboren: 27. Oct.: Dem Tagelöhner Georg Zammerl e. S. — 30. Oct.: Dem Seizer Heinrich Reiper e. S. — 31. Oct.: Dem Tagelöhner Christian Rodeb e. S. — 1. Nov.: Dem Bäckermeister Georg Böll e. S. — 2. Nov.: Dem Maschinenkloster Heinrich Darstein e. S. — 5. Nov.: Dem Tagelöhner Jacob Ohlenmacher e. S. — **Angeboren:** Hilfs Telegraphist Johann George Möller hier und Amalie Emma Karoline Katharine Lehr zu Eberstadt. — Tagelöhner Heinrich Ludwig Althenn hier und Katharine Marie Wilhelmine Margarethe Johanne Giegott hier. — Tagelöhner Johann Rosenberger hier und Katharine Krämer hier. — **Berehelicht:** 1. Nov.: Fabrikarbeiter Philipp Wilhelm Peter Martin hier und Elisabeth Wilhelmine Eggert zu Born. — Fabrikarbeiter Jacob Meubt hier und Ida Wilhelmine Christiane Lingohr hier. — 3. Nov.: Fabrikbesitzer Serapin Marie Leopold Emanuel Flemming zu Köln und Marie Anna Clouth hier. — **Gestorben:** 1. Nov.: Fris, S. des Tagelöhners Georg Groß, 4 J.

Gierstadt. Geboren: 26. Oct.: Dem Landmann Christian Adolf Kaiser e. S., Emil Ludwig. — 27. Oct.: Dem Kaufmann Wilhelm Rint e. S., Henriette Karoline. — 29. Oct.: Dem Maurer Philipp Wörner e. S., Hermann Wilhelm. — **Berehelicht:** 1. Nov.: Küfer Wilhelm Heinrich Schmidt hier und Anna Marie Jörg zu Höchst a. M. — **Gestorben:** 1. Nov.: Wilhelmine Karoline, geb. Stetter, Ehefrau des Nachtwächters Konrad Scherf, 42 J. — August Christian, S. des Steinbrüders Wilhelm Cramer, 2 M. — 2. Nov.: Landmann Philipp Seulberger, 67 J. — 6. Nov.: Juliane Dorothea, Ehefrau des Schafers Johann Philipp Mai, 57 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 1. Nov. Dem Tünder Anton Friedrich Schneider zu Rumbach e. S., Karl Wilhelm August. — **Gestorben:** Zu Sonnenberg am 1. Nov.: Hermann, unehel. zu Frankfurt a. M., 9 M. 31 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 8. November.)

Adler.

Sommer, Kfm. Frankfurt
Katz, Kfm. Berlin
Weidert, Kfm. Hanau

Hotel Dasch.

Baron Lefort m. Fr. Papendorf

Hotel Deutsches Reich.

Reitenrath, Ingen. Herborn

Einhorn.

Werner, Kfm. Friedberg
Kirchner, Kfm. München
Maier, Kfm. Köln
Wassermann, Kfm. Mannheim
Kuckes, Kfm. Eppstein
Jung, Kfm. Weilminster
Ollig, Kfm. Höhr

Grüner Wald.

Rohden, Fbkb. Solingen
Schneider, Frl. Leipzig
Imgardt, Kfm. Wetzlar

Nassauer Hof.

Müller. Schlesien
v. Holzing, Officier. Hannover
Osterroth. Oberwesel
Menter, Fr. Kamm.-Virtuosin. Köln

Nonnenhof.

Stockhausen, Rent. m. Fr. Bottham
Zimmermann, Kfm. Strassburg
Kruse, Kfm. Magdeburg
Kutzahr, Kfm. Köln
Löwenthal, Kfm. Frankfurt
Heinicke, Kfm. Köln
Fuhr, Kfm. Pirmasens
Fell, Ob.-Inspect. Homburg
Oppenheimer, Kfm. Mannheim
May, Kfm. Ettelbrück

Pfälzer Hof.

Scheuer, Kfm. Wattenheim
Rhein-Hotel & Dépend.
van Spreckens, Fr. m. Tocht. Velp
Holstein, Baumstr. Braunschweig
Osswald m. Fr. Karlsruhe

Schützenhof.

Müller, Baumstr. Bredow

Weisser Schwan.

Maurer, Fr. Dr. Darmstadt

Vier Jahreszeiten.

v. Seebach. Langensalza
Graf Baudissin, Prof. Marburg
Spiegel.

Tannus-Hotel.

Jaesow m. Fr. u. Bed. London
Hedrich, Kfm. Lüneburg
Kraemer, Kfm. Düren
Lüty, Landger.-Dir. Darmstadt
Schmidt, Kfm. Hamburg
Kaulfuss, Kfm. Stuttgart
Michaelis, Kfm. Hamburg
Ellingen. Bonn
Karcher. Saarbrücken
Wulf, Kfm. Livland

Hotel Victoria.

Dargaud, Dr. med. m. Fr. Moskau
de Kapyliene, Fr. Petersburg
Schreyer, Fr. m. Enk. u. N. Stettin

Hotel Vogel.

Wiewall, Kfm. Berlin
Ehmann, Kfm. Bamberg
Banning, Kfm. Lengerich

Hotel Weins.

Spindler, Kfm. Cassel
Schröter, Kfm. Hanau
Nanck, Rechnungsrath. Cassel

In Privathäusern.

Frankfurterstrasse 12.
O'Donnell, Fr. Irland
O'Donnell, Frl. Irland

Hotel Pension Quisisana.

Commelin-Scholten. Amsterdam
Luce, Fr. m. Tocht. Hamburg
Betcher, Frl. Cheltenham
Legatt, Frl. London

von Breugel-Douglas, Baron Haag
Parkstrasse 12.

Meyer, Fr. Dr. Dedeleben
Meyer, Fr. Leipzig

Villa Helene.

Sleigh, Fr. New-York
Wilhelmstrasse 88.
M. C. van Hall, Fr. Amsterdam
van Hall, stud. jur. Amsterdam

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

Eine Parthie einzelner **Hemden — Hosen**
— Jacken — Strümpfe und
Socken in Wolle, Merino und
 Baumwolle gebe ich, um damit zu
 räumen, zu ganz **enorm**
billigen Preisen
 ab.

Franz Schirg, Webergasse 1.
 grösster Auswahl
 Tücher und Kopfhüllen,
 Damen- Westen, Damen- Röcke,
 Jagdwesten, Jagdgamaschen und Handschuhe,
 Mützen, Kragen, Damen- und Kinder-Gamaschen,
 sowie alle Unterziehzuge für Herren, Damen und Kinder.

Ferner
 empfehle ich in

21007



Außerordentlich effectvolle,
 besonders als

Weihnachts-Geschenke

geeignete Artikel: Sehr eleg. Feder-
 und Gazeblätter, St. 3 Mr. Scharfe,
 gute Operngläser in f. Gestell, St.
 3 Mr. Sechstheilige, eleg. ausgestattete
 Toilette- u. Reise-Recessaire, St.
 3 Mr. Sehr eleg. gekleidete Puppen
 zu 1, 2 u. 3 Mr. v. St. Massiv acht
 Culvre poli Schreibtischgarnitur-
 utensilien, St. 3 Mr. Reizende
 3-theilige Toilette- u. Krystall-
 Gussseisen Spiegel, St. 3 Mr. u.,
 liefert am besten der Bazar von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24

(Hotel Dasch).

Für Fremde die beste Bezugsquelle von Andenken an
 Wiesbaden. Originelle Neuheiten! 21002

Photographie.

Mondel & Jacob,

Hofphotographen Ihrer Majestät der Kaiserin
 und Königin Friedrich,

**Geisbergstrasse 30 (Zugang auch von
 Dambachthal II a aus).**

Für die Weihnachtszeit empfehlen wir uns zur
 Anfertigung von **Bildnissen jeder Grösse,**
Gruppen- und Kinder-Aufnahmen, sowie
Vergrößerungen nach jedem Original in feinsten
 Ausführung und zu billigen Preisen. 21014

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu
 verkaufen bei **A. Fischer,** Faulbrunnstraße 5. 12776

„Syndetikon“

klebt, leimt, kittet Alles.
 In Fl. à 10, 25 und 50 Pfg. empfiehlt

Chr. Schiebeler, Langgasse 51. 21027

H. Exner Wwe.,

Neugasse 14,

empfeht in grosser Auswahl zu den
 billigsten Preisen:

Kopfhüllen, Umschlagtücher, Hand-
 schuhe in Tricot und gestrickt, wollene
 Damen- u. Kinder-Röcke, Pulswärmer,
 Fäustlinge, Palentin, Mützen, Herren-
 u. Knaben-Westen, Unterhosen, Unter-
 jacken, Leibhosen, Socken, Strümpfe,
 Kinder-Strümpfe, Barchenthemden für
 Herren, Damen und Kinder, Barchent-
 hosen für Damen und Kinder, Korsetts,
 seidene Tücher, Cachenez, Herren-
 Krage u. Manschetten, Shlipse, Hosen-
 träger, Strickwolle, sowie alle Kurz-
 waaren in nur guter Qualität.

21037

Restauration zum Deutschen Kronprinzen,

3 Karlstraße 3.
 Von heute ab neuen Schierdeiner Traubenmost, reine Weine,
 u. Bier, Apfelwein, frisch gebadene Fische, kalte und warme
 Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet freundlichst ein

Ph. Kraft.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum
aus der
Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.
Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.
Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
Wilhelm Knapp, Walramstrasse 19.
Th. Leber, Saalgasse 2.
August Korthener, Nerostrasse 26.
Ch. Krey, Aarstrasse 9.
A. Nicolai, Karlstrasse 22.
Jacob Schnab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.
Louis Schild, Langgasse 3.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.
Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.
Adolf Wirth, Kirchgasse 1.
Pet. Enders, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.: 21020
Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.



Ein flotter **Schnurrbart**,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per

Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Eine complete Rußh.-Schlafzimmer-Einrichtung, matt u. blank,
1 Plüsch-Garnitur, 1 Büffet, 1 Verticow, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console,
1 Salonspiegel, 1 Antoinettentisch, 1 Divan, 1 Bücher-Schrank, 1 Herren-
und 1 Damen-Schreibtisch, 1 Secretär, 1 ov. Tisch, 1 Vorplatz-Toilette,
4 Kleider-Schränke, 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische,
1 Kommode, 1 Console, 1 Regulator, 16 prachtvolle Delbilder (Landschaften,
Stillleben und Genre), Teppiche u. dergl., einzeln oder zusammen, abzugeben
Adelheidsstr. 35, Part. 209

Verschiedenes

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11.

Schwedische Heilgymnastik, manuelle
und elektrische Massage.

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969
Direction C. A. Bode.

Atelier für künstl. Zähne etc.

von H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)

befindet sich

Kirchgasse 13, 2, 18006
nahe der Louisenstrasse.

Nervenleiden,

Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beitzstanz, Hysterie, Starrkrampf, Mondkrampf, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserflüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Niese, Verfauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Infektionsfieber, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsene werden arzneilich und ohne Hypnose heilmagisch behandelt von Magnetopath **Kramer**, Louisenstrasse 15. Empfangsstunden Morgens 9-1 Uhr. (Derjelbe wird nach 3-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 19972

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,

10, 1. Ellenbogengasse 5.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Büreau: Wellrichstraße 10, Part.

Beforgung aller Rechts-, Straf- und Concursachen,

Immobilien-Ein- und Verkäufe,

Hypotheken-Vermittelung,

Lebens- und Feuer-Versicherungs-Aufnahmen,

Auctionen für Möbel, Waaren u. s. w.

bei pünktlicher, reeller und billiger Bedienung. 396

Wohne nicht mehr Mauerstraße 19, sondern

Wellrichstraße 7, 1 St. 20990

K. Meyrer, Mantelschneider.

Ein Viertel zweiter Rang (Vorderstr.) wird gesucht Louisenstraße 37, 2. 21021

Ein Viertel 1. Ranggalerie abzugeben Sonnenbergerstraße 26.

Das Welt-Partien-Vermittelungs-Institut Leipzig a. G. sucht für jeden Kreis der Provinz Hessen-Nassau eine geeignete Persönlichkeit bei hoher Provision als Vertrauensmann. Off. unter G. H. postlagernd Leipzig a. G., Ag. Böhmen.

Ein Capitalist

mit ca. 10-15,000 Mark kann sich an einem besseren Fabrikgeschäft, welches großen Gewinn sichert, als thätiger oder stiller Theilhaber beteiligen. Betreffender braucht nicht Fachmann zu sein. Gef. Off. unter Chiffre A. B. 904 hauptpostlagernd hier erbeten.

Zur Erweiterung einer rentablen und großer Entwicklung fähigen Rosenkultur wird in einem frequenten Badeort

ein Theilnehmer als kaufmännischer Leiter

gesucht. Einlage Mk. 5-6000 gegen Sicherheit. Briefe unter B. B. an den Tagbl.-Verlag.

Damen

auch besseren Standes können sich durch den Verkauf eines hochfeinen Consum-Artikels lohnenden Nebenverdienst verschaffen. Offerten sub P. 5992 bef. Rudolf Mosse, Adin. (K. opt. 1706) 15

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth sucht eine gute Wirthschaft auf 1. Januar. Näb. im Tagbl.-Verlag. 20806

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth H. Petri, Schwalbacherstraße 55. 20800

Clavierspieler Kordina empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen u. 18741

Wohnung jetzt Geisbergstraße 16, 1 St. 18806

Guter Mittagstisch in u. außer d. Dame Hermannstr. 12, 1. 18806

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigen Preis. Näb. Kirchgasse 23, im Laden links. 21024

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wih. Dorlass, Mechaniker, Adelheidsstr. 10, Stb. P. 15440

Reparaturen an allen Arten
von Nähmaschinen, Velocipeden, Decimals- und Tafel-
Waagen werden sofort solid und billig ausgeführt bei 21013
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Reparatur und Renoviren aller Möbel, Poliren, Mattiren,
Kissen streng gewissenhaft, billig und sofort Mauritiusplatz 3. 3939
Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei
Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalg. 32. 18196

Rohr- und Strohhühle
werden zu den äußerst billigen Preisen gut u. dauerhaft geflochten, sowie
alle Reparaturen an Korbwaaren schnell und billigt besorgt. 14902
E. Berger, Emserstraße 10.

Badhaus „Zur goldenen Kette“
Langgasse 51. 4459
Bäder à 50 Pfg. Im Abonnement billiger.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt:
Herren-Stiefelsohlen u. Fleck 2 Mt. 70 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen u. Fleck
2 Mt. J. Eukirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderh. 1 Tr. 20960

Für Schuhmacher! Sohlen und Fleck, Besatz werden mit
angefertigt. Näh. Tagbl.-Verlag. 20205

Reiset Alle!
Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Gosen 3 Mt., Heberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 5,50 Mt., sowie
getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herren-
schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau. 20591

Herrenkleider werden reparirt und Gemisch ge-
reinigt, sowie Gosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 284
W. Mack, Säfnergasse 9.

Empfehle mich zum Aufertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorg-
fältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Modos.

Güte werden zu den billigsten Preisen garnirt, sowie getragene Hüte
umgarnirt Webergasse 47. 20429

Bügarbeiten, i. w. jede Aenderung wird billig angefertigt, Federn,
Flügel und Bänder sehr billig verkauft Mauerergasse 12, Part. 20829

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg.
garnirt Schulberg 6, 1 St. 18310

Zeichnungen für Weiß- und Buntstückerie
werden ausgeführt Neugasse 9, 2 r.,
Atelier für Buntstückerie. 20584

Eine perfekte Weiß- und Buntstückerie sucht Beschäftigung in
und außer dem Hause. Mauerergasse 13, 1 l. 20578

Avis für Damen.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von
Damen- und Kindermänteln und Jagnets. Durch langjährige selbstständige Thätigkeit in Berlin bin ich in der
Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.
Hochachtungsvoll Frau Emilie Münster, geb. Stiller,
Wellstr. 16, 2.

Costüme werden von 6 Mt. an elegant angefertigt
von einer jungen Frau, die lange Jahre in
erstem Geschäft thätig war. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20972

Eine durchaus perfekte Schneiderin em-
pfeht sich den geehrten Herrschaften. Näh.
Schwalbacherstraße 10, 2.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem
Hause. Näh. bei Herrn Kaufmann Weil, Platterstraße 42.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Schneiderin empfiehlt sich per Tag Mt. 1,50. Michelsberg 30, 2 St.

Zur Anfertigung von Costümen, Jagnets und Mänteln z.
nach Wiener und englischem Schnitt empfehlen sich unter Garantie guter
Ausführung
Joh. Blohm und Johanna Biehn,
Neerstraße 32.

Auch wird Unterricht im Zuschneiden aller Damen-Gewänder
dabei erteilt. 21060

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon
von 2 Mt. an per Monat. Näh. Webergasse 32. 14819

Bettfedern und Daunen werden mittels Dampfmaschine staubfrei
und geruchlos gereinigt. Näheres bei
Frau Züller, geb. Hanstein, 3 Michelsberg 8. 255

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 284

W. SPINDLER

Färberei

für
Kleider u. Möbelstoffe jeder Art.

Färberei und Wäscherei

für
Federn und Handschuhe.

17172

Färberei.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Strensch, Webergasse 40. 19460

Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell und
billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Part. 17511

Drainstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590

Wäsch- und Bleichanstalt

22 Balkmühlstraße 22. 18946
Hotel- und Herrschaftswäsche wird angenommen und prompt
und sauber geliefert. H. Behnke.

Georg Kessler,

21 Friedrichstraße 21,
Herd-, Ofen- und Kesselsetzer,
empfiehlt sich zu Reparaturarbeiten, sowie zum Reinigen und Einsetzen
von Conditoröfen. Auch liefere diese neu in jeder Größe unter
Garantie. Gleichzeitig mache die Herrschaften auf die Porzellan-Wasch-
herde aufmerksam, welche ich in jeder Größe anfertige und der Reinlich-
keit wegen (von Schwaben zc. zc.) sehr zu empfehlen sind. 20786
Billige und reelle Preise. — Specialität: Feueranlagen.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Baugrund kann abgeladen werden am Neubau ver-
längerte Victoriastraße. 20606

Eine Centrifugal-Pumpe zu vermieten. 20945
Michael Wörr, Dranienstraße 4.

Welch' edle gütige Dame oder Herr borgt einem jungen
Beamten, welcher eine zahlreiche Familie hat, 200 Mark?
Gütige Offerten unter H. z. C. an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau Wioth,
Gebamme, Kaulbrunnstraße 5. 5021

Ein Kind erhält gute und gewissenhafte Pflege.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 20731

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Mitte der 30er Jahre, mit eigenem Haus und aus-
gebeutem Geschäft, sucht sich mit einem Mädchen nicht unter 25 Jahren
zu verheirathen; kinderlose Wittve nicht ausgeschlossen. Offerten unter
Vermögensangabe und Familienverhältnissen nebst Beifügung der Photo-
graphie unter W. H. 205 an den Tagbl.-Verlag. Strengste Discretion
Ehrenfache

Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden

versichert zu billigen und festen Prämien Gebäude, Mobilien und Waaren gegen Wasserleitungs-Schäden, gleichviel, ob dieselben durch Plagen der Ab- und Zuflusleitungen, durch Offenlassen der Hähne, Ueberlaufen der Badewannen, durch Verstopfungen der Closets und Abflusleitungen, durch Frost u. herbeigeführt werden. Die Gesellschaft kommt ihren Versicherten ferner für Schadenersatz-Ansprüche von dritter Seite, z. B. seitens der Miether oder Nachbarn, auf.

Das Versicherungs-Capital betrug Ende Juni 1890 450 Millionen Mark, während bis zu dem gedachten Zeitpunkt 11,862 Schadenfälle regulirt wurden.

Versicherungs-Anträge nehmen entgegen und nähere Auskunft erteilen die Vertreter

Otto Engel, Friedrichstraße 26, General-Agentur.

W. Henzeroth, Große Burgstraße 17,

J. Meier, Taunusstraße 18.

21040

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr, sowie Abends 7½ Uhr
als Einlagestück:

„Ein möbliertes Zimmer“, oder: „An die Luft gesetzt“,
Posse mit Gesang.

Auftreten der preisgekrönten Kunst-Radfahrerin

Fräulein H. Perela 20974

in ihren unübertrefflichen Leistungen auf dem Velociped.

Zum ersten Male Costüm-Verwandlungen auf dem Rad.

Wilhelm Berndt.

Bei Beginn der Winter-Saison empfehle den geehrten Herrschaften **Ostender Austern** — frische **Hammer** — Astrachan. Caviar — Strassburger Gänseleberwurst und Terrinen — feinere Würste — Aspic und Mayonnaise von Fischen und Geflügel, sowie täglich frische **Braten** — Zunge — Schinken — Pastetchen. Auch übernehme wie seither die Lieferung warmer und kalter Platten in feinsten Ausführung. 21011

Hochachtungsvoll

Theodor Spohner,

Langgasse 53, Kranzplatz.

1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstenbarmalz und Roggenkorn, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von **E. H. Magerfleisch**, Wismar a. d. Ostsee, eingeführt seit über 150 Jahren, zu haben bei:

C. Acker, Hoflieferant.

F. Blank.

C. Brodt.

Georg Bücher Nachf.

J. C. Bürgener, Hellmuns-
straße 35.

Bürgener & Mosbach.

A. Schirg, Hoflieferant.

F. Strassburger.

Adolf Wirth.

17320

½ Liter Mk. 1.10, ¼ Liter Mk. 1.80.

Vertretung für Wiesbaden:

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Dieses Fabrikat ist nicht nur als besonders bekömmliches feines Frühsüßgetränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten jeder Art an Stelle des theuren französischen Cognac zu empfehlen.

Ein leichter eleganter Wagen, Phaeton, mit hohem Bod, zum Selbst- und Einfahren geeignet, ist zur Hälfte des Werthes, 650 Mark, zu verkaufen. Anfragen unter Litera B. B. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Morgenkleider,

von den einfachsten bis zu den elegantesten,
sowie

Unterröcke

in grossartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

223

Waschmaschine „Thuringia“,

von Eichenholz gearbeitet.

Ueberall auf's Beste eingeführt. Für Brauch-
barkeit, Haltbarkeit und solide Arbeit übernimmt
jede Garantie.

Im Kleinverkauf für hiesigen Platz.



Bringmaschinen,

Wäschemangeln,

Bügelösen, Bügeleisen u. u.

empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung

Wilh. Unverzagt, vorm. **W. Weygandt**,

30 Langgasse 30,

Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen. 20898

W. Barth,

Kreuzgasse 17, Drechsler, nahe der Marktstraße. 20810



Wegen Mangel an Raum

ein vollständiges, fast neues Bett, eine eiserne Bettstelle mit Drahttrab-
matratze und Keil, ein ovaler Tisch, ein kleines Sopha, mehrere Einmach-
fässer billig zu verkaufen Mauerstraße 13 bei **F. C. Bauer**. 20899

Meier's Weinstube,
 Louisenstraße 12.
1890er Most
 (eigenes Wachsthum).

Münchener Bürgerbräu,

Louisenstraße 2.

Mache auf das
vorzügliche Bier,

ächte
Münchener Weißwürste

ächte **Nürnberger Bratwürste** aufmerksam.

Achtungsvoll
Philipp Freund.

Unterricht

Junge Leute im Alter von 15—16 Jahren, welche der Postgehilfen-Laufbahn sich widmen wollen, erhalten gründlichen Vorunterricht zur Aufnahme-Prüfung. Anfragen unter **P. E. 100** an den Tagbl.-Verlag.

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,

Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.

Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion.

Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

English lessons. Leçons de français. Saalergasse 32, 2.

Englischer Unterricht

per Stunde 50 Bfg. wird von einem Herrn erteilt, der viele Jahre in England war. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19264

Eine englische Dame erteilt Unterricht in ihrer Sprache zu mäßigen Preisen. Zu erfahren unter **W. 200** im Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmpl. 15453

Un jeune homme français désire donner des leçons de français à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français. S'adresser obere Webergasse 43, chambre No. 1.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 5, Parterre.

Une demoiselle française désire donner des leçons de conversation. S'adresser Friedrichstrasse 18, 2. Prix modérés.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse, 17701

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11, seit 1873 unter Leitung des Musik-director H. Becker. Lehranstalt für Clavier-, Violin- und Ensemble-spiel, Harmonie- und Compositionslehre, Solo- und Chor-Gesang (Ausbildung durch Frau S. Becker, akademisch gebildete Gesanglehrerin und Concertsängerin). — Unterricht in Kursus und einzelnen Lectionen. Eintritt täglich. Honorar mässig, Chorgesang kostenlos. Prospekte durch die Direction. 19358

Concertmeister Arthur Michaelis,
 akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavier-spiels.
 Göthestraße 30. 19191
Clavier- Unterricht, vorzüglich, pro Monat 6 Mt. Beste Referenzen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20619

Violin-Unterricht

erteilt billigt **V. zum Busch**, Wilhelmstraße 3, Part.

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), erteilt **Gesang-Unterricht**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17572

Für **Clavier-Begleitung** (zu Gesang od. Instrum.), **Ensemblespiel** (vierhändig), **Clavier-Unterricht** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, jetzt Friedrichstrasse 18, 2. (Beste Ref.)

Lieder, Couplets, Duette werden einstudirt, sowie **Clavierbegl.** üben. Näh. Tagbl.-Verlag. 19786

An einem Abendkursus für **Weiß, Bunt- und Goldstickerei** können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. Näheres bei **E. Hartung**, Bleichstraße 11. 20944

Eine geprüfte Industrie-Lehrerin nimmt Kinder für alle feinen Handarbeiten in Unterricht. Zur Ansicht liegen Probefachen vor Dranienstraße 12, Seitenb. 2 St.

Bügel-Kursus

im feinen Glanzbügeln erteilt Frau **Paul**, Wellrigstraße 1. 20411

Reit- und Fahr-schule von A. Lülves,

6 Louisenstraße 6,

im Hause des Herrn **Walther**.

Neu errichtete Reitbahn. Große gesunde Pensions-Stallung (Küstenstände). Unterricht für Damen und Herren. Junge Pferde werden zugeritten und eingefahren. 20934

Fechtanstalt Hellmundstrasse 33

von **J. Kretzer**, Fechtmeister.

Unterricht in allen Waffen.

Anmeldungen werden Bleichstraße 1 entgegen genommen von **J. Brumhardt**. 20561

Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Guts- u. Pachtungen, Vertheilungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Michels- E. Weitz, Michels- berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 16688

Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & House-Agency Taunusstr. 18.

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel**, Friedrichstraße 26,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und Geschäften jeder Art; Vermietten von Wohnungen, Geschäftslökalen etc. 20284

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstraße 12, hochfein gelegen u., zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 17702

Ein Geschäftshaus in bester Lage, mit Läden, Bäckerei u., sehr rentabel, ist preiswerth zu verkaufen. Vermittler strengstens verboten. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 20980

Ein Haus (Mitte der Stadt), für jedes Geschäft geeignet, für 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20792

Ein Geschäft mit flotter Kegelerei, in Fulda, beste Lage, wegen Aufgabe des Geschäfts für 75000 Mk. zu verkaufen durch J. Imand, Taunusstraße 10. 205

Eingefriedigtes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für Gärtnerei, die Fläche 60 Mk., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus mit Thorf. und Hofraum oder Hintergeb., für Geschäfts- betr., in nicht zu abgel. Straße, zu erwerb. gef. Off. sub C. D. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstkäufer wünscht direct vom Eigenthümer ein rent. Stagenhaus in guter Lage oder Villa mit gr. Garten zu kaufen. Offerten mit genauen Details erbeten unter T. T. 100 an den Tagbl.-Verlag. 19699

Suche ein rentables Haus, gleichwie welche Gegend, zu kaufen. Anzahl. nach Belieben. Offerten sub Z. 107 postlagernd erbeten. 20120

Ein rent. Haus, dessen Hintergebäude groß und hell, zu einer Fabrik reinlicher Gegenstände geeignet, sich event. durch Anbau erweitern lassen, zu kaufen gef. Off. unter L. Z. 91 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit ca. 40-50 Ruten Hofraum oder Garten zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter O. E. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Das Bank-, Commis.- und Hypothek-Geschäft
von O. Engel, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und auswärts — auch auf industr. Etabl. —, Vorsehung von Aufträgen für sämtl. Börsenplätze, Zuführung von Geschäftstheilhabern, still od. activ u. c. 20235

Capitalien zu verleihen.

8000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. c. die
Gemeinde Schierstein. 202

Wirth. Bürgermeister.

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 Mk. w. v. einem pünktl. Zins, auf prima 2. Hypoth. auf 1. Jan. f. 3. ohne Zwischenh. in hies. Stadt gef. Ges. Off. unter A. E. 407 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20768

12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zins- zahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597

18,000 Mark auf sehr gute Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19969

30,000 Mk. à 6 % geg. Hinterl. v. dopp. Sicherh. per mögl. bald gef. Rückzahl. längst. innerh. 3 Jahre. Off. sub R. P. 80 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. April für einzelne Damen eine Wohnung, 1. Stock, 5-6 Zimmer nebst Zub. und Balkon, im Preise von 1000-1100 Mk., in der Nähe der Kuranlagen oder des Nerothals. Offerten unter S. S. 3 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Zimmer mit Küche in einem ruhigen Theil der Stadt auf sofort gesucht. Näh. Faulbrunnstraße 10, Cigarrenladen.

Große und helle Räume

zu miethen gesucht, die sich zu einem ruhigen und reinlichen Fabrikbetriebe eignen. Offerten unter D. S. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Möblirte herrschaftliche Villa
sodort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Villa Neuenberg 5

sodort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Geschäftslökalen etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Der neue Laden Ecke der Wellrich- und Hellmuthstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigen Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Helenestraße 3. 17958

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

Wohnungen.

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20924

Serrngartenstraße 5, Seitenbau, Parterre-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche u., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 20159

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561

Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Wellrichstraße 30, 1. St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glas- abschluß, m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrecht- straße 33 a, im Laden. 15898

Wohnung Kirchgasse.

2. Stock, 5 sch. Zimm., 1 Küche, 1 Manf. u. c. für Mk. 900 p. a. zu verm. Bei sof. Abchl. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerechn. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 20877

Parterre-Zimmer und Küche, auch für Magazin oder Bureau geeignet, zu vermieten Nerostraße 12. 20982

Eine Mansard-Wohnung auf 1. Nov. zu vm. Mauritiusplatz 6. 19925

Möblirte Wohnungen.

Elisabethenstraße 10

möblirte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640

Geisbergstraße 5 gut möblirte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868

Capellenstraße 33, 1,

möblirte Wohnung sodort zu vermieten. 19456

Villa Frorath, Leberberg 7.

Möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 20059

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblirte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Taunusstraße 32 möblirte Wohnung mit Pension oder Küche, auch einzelne Zimmer.

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19672
Gut möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 18974
Möblierte Wohnung
Elisabethenstraße 3, 5 Zimmer, Küche u. 19082
Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möblirt, frei 20851
 geworden 45 Taunusstraße 45.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidestraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507
Albrechtstraße 11, 1 St. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 19666
Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, ein fein möbl. Zimmer, 1-2 Betten, 20259
 event. mit Pension, zu vermieten.
Emserstraße 19 möbl. Zimmer m. Pension, 48 u. 50 Mk. monatl. 19916
Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- 18557
 und Schlafzimmer.
Säuerstraße 7, 1 Et., möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
Karlstraße 5, Part. r., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710
Karlstraße 16, Part., fein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 19787

Leberberg 5, Villa Albion,

Bel-Etage — Südseite — sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 20470

Louisenstraße 5, Part., gut möbl. und leere 19725
 Zimmer zu verm.

Platterstraße 4, 2 ist ein möbliertes Zimmer mit 20453
 schöner Aussicht billig zu verm.
Rheinstraße 51, Süd., ein schön. groß. möbl. Zimmer zu vermieten

bei Wies. 20453
Schulberg 21 einfach möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu vermieten.

Steingasse 4, 2. St. rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 20536
Taunusstraße 36, 2. möbl. Zimmer zu mäßigem Preis. 19627

Weilstraße 10, 1. St., möbliertes Zimmer 20258
 billig.

Wellrichstraße 5 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 18676
Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schöne neu möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, an f. 20925
 Herrn zu vermieten Louisenstraße 18, Bel-Etage.

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Nero- 20532
 straße 24 bei Alexi.

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560
Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten 20988
 Schwalbacherstraße 6.

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faul- 18826
 brunnenstraße 12.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auf sofort zu vermieten
Friedrichstraße 23, 2. Et.

Ein Salon mit einem auch zwei Schlafzimmern, sowie einzelne möblierte 20440
 Zimmer mit billiger Pension zu vermieten Taunusstr. 38.

In einer herrschaftlichen Villa, geschützte ruhige Lage, zwischen Bahn-
 höfen und Kurhaus, ist während der Wintermonate ein elegant möbl.

Salon und Schlafzimmer (event. auch Manfarge und Badezimmer)
 an ein Ehepaar oder einzelne Damen zu vermieten. Mit oder ohne

Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20894
Ein Zimmer mit Kost an zwei reinliche Leute zu vermieten Bleich- 20696
 straße 11, Hinterh. 1 St. rechts.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 14, 1 l.
 Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, 5. 1 St. r. 20997

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2. 20157
Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Franken-
 straße 24, 1 St.

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 13, Mittelb. Part. 19709

Ein ich. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 84, 2. 19947
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19080
Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2 links. 20796

Einfach möbl. Zimmer sofort billig zu verm. Mauerstraße 12, Part. 20928
Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708
Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 20158
E. g. möbl. Parterrezimmer i. Vorderh. z. verm. Näh. Röderberg 34. 20315

Freundlich möbl. Zimmer zu 12 Mk. monatlich zu vermieten bei Frau 20612
 Krieger. Schwalbacherstraße 63.

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2. Kleber. 20842
Schön möbl. Zimmer, 1-2 Betten, an anst. Herrn oder Dame (mit
 oder ohne Pension) auf gleich oder 15. November zu vermieten

Walramstraße 1, Part. 20874
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, 2 St. l. 20346

Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. Zimmer erhalten, sep.
 Webergasse 50, Frontspise. 18777

Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weilstraße 8, 1. Et. 20143
Ein gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Weilstraße 9, 1. l. r.

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellrichstraße 28, 2. 19676
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 46, 5.
Ein schön möbl. Zimmer, Bel-Et., bei einer Dame, an einen Herrn zu 20813
 vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Gut möbl. Frontspizzimmer zu vermieten Taunusstraße 10, 3. 20687
Ein r. Mann erhält Kost und Logis Adlerstraße 26, Part.
Ein reinlicher anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis Adlerstraße 51, 20706
 Bbh. 1 St. l.
Zwei anst. Arb. können Kost u. Logis haben Bleichstr. 35, 5. 2 r. 20996
Anständige Leute erh. gute Kost und Logis Bleichstraße 37, 5. 2 St. l. 20983
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3 St. h. 20989
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Nebergasse 18. 20912
Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Rheinstraße 24, Stb. 1 St. l.
Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Stb. 2 St. 19302

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Gellmundstraße 60, Vorderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer 20193
 auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.
Girichgraben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu verm. 20903
Zwei elegante Zimmer ohne Möbel per sogleich oder später zu vermieten
 Kleine Burgstraße 1, 2 St. links. 20674
Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen 20669
 Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten.
Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a. 20668
Zwei schöne Mansardzimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 20439
Eine schöne Mansarde an eine einzelne solide Person zu vermieten 20681
 Souisenstraße 12, 1.

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Emserstr. 19 gr. Kellerräume (Bierfabrik, Schrotgang) zu v. 20670
Weinkeller zu vermieten Adelhaidestraße 21. 20576

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension Kettler, Leberberg 3.

20023

Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmern, Part.

Pension unter günstigen Bedingungen

in seinem Hause bei kinderlosem jungem Ehepaar findet eine Engländerin, welche bereit ist, Gelegenheit zur Vervollkommenung in ihrer Muttersprache zu geben und dagegen sich in der deutschen Conversation ausbilden will. Offerten unter **11. 99** an den Tagbl.-Verlag. 20397

Eine gebildete Französin findet f. d. Wintermonate b. e. n. Familie in einem Städtchen am Rhein freundl. Aufnahme und freie Station gegen Austausch der Sprachen. Zu befragen Dorn. Drantenstraße 13, Part. links.

Die Familie Siemens.

Ein interessantes Buch, eine Biographie über den 1883 in London verstorbenen Wilhelm Siemens ist bei Julius Springer in Berlin erschienen. Verfasser ist William Pole, Ehrensecretär der „Institution of Civil Engineers“. Infolge des engen Zusammenwirkens der Brüder der „Erfindersfamilie“ Siemens gewinnt dieses Buch zugleich den Charakter einer Geschichte der gesamten Familie, namentlich erfahren wir aus demselben viel Interessantes über den „Berliner Siemens“, den ältesten der Brüder, Werner von Siemens. Der Vater der Brüder war Domänenpächter in Hannover und in seinen letzten Lebensjahren Pächter auf dem Gute Menzenborn im Fürstenthum Lüneburg. Er starb im Alter von 53 Jahren, kurz nach dem Tode seiner Gattin am 16. Januar 1840 und hinterließ eine große Familie von 8 Söhnen und 2 Töchtern, von denen der älteste Sohn, Werner Siemens, damals 23 Jahre alt war. Der Vater hatte seine Angelegenheiten in einem keineswegs glänzenden Zustande zurückgelassen. Die älteste Tochter hatte kurz vorher geheiratet, die anderen 9 Kinder, das jüngste erst 4 Jahre alt, waren nur dürftig versorgt. In dieser schwierigen Lage fiel den älteren Söhnen die Pflicht zu, für ihre jüngeren Geschwister zu sorgen; und der damals nur dreißigjährige Sohn, Werner, mit

außerordentlichem Muth und großer Aufopferung, ernannte sich selbst zum Hauptvormund der Familie.

Werner Siemens, 1816 in Lenthe in Hannover geboren, erhielt seine wissenschaftliche Ausbildung auf dem Gymnasium in Lüneburg. Er trat 1838 als Seconde-Lieutenant der Artillerie in Magdeburg in den activen Dienst ein; 1840 wurde er der technischen Abtheilung der Artillerie in Spandau und bald darauf in Berlin überwiesen. Kurz nachher richtete er in Berlin eine kleine Fabrik, die erste ihrer Art in Deutschland, zur praktischen Verwerthung der Electricität zum Niederschlagen von Metallen ein.

Im Jahre 1846 legte er mit seinem Freunde Halske in Berlin den Grund zu einer Fabrik zur Anfertigung von elektrischen Apparaten. Aus der damaligen kleinen Werkstätte ist eine der bedeutendsten und leistungsfähigsten Telegraphenbauanstalten, die existiren, hervorgegangen. Die neue Werkstätte wurde in der Schönebergerstraße 19 mit den Fenstern nach dem Anhalter Bahnhof hinaus gemiethet. Siemens wohnte Parterre, die Werkstätte war eine Treppe hoch, Halske wohnte zwei Treppen hoch. In Summa bezahlte man für Wohnung und Werkstätte 300 Thaler. Am 11. August 1847 schrieb Werner Siemens seinem Bruder über die neue Werkstätte wörtlich wie folgt:

„Ich sitze jetzt schon seit acht Tagen in der neuen Wohnung (Schönebergerstraße Nr. 19). Ueber mir feilt und quist es schon bedeutend, zwei Treppen hoch wohnt Halske. Die Werkmachineen fehlen noch sehr, da erst eine Drehbank eingesprungen ist von den fünf, welche wir am 1. October haben sollten. Zwei sollen endlich morgen kommen. Die Sache geht ganz gut an. Halske ist ein durchaus braver und talentvoller Mensch, mit dem ich sehr gut fertig werde. . . . Der Electro-Magnetismus ist noch ein wissenschaftlich und technisch namentlich ganz unbebautes Feld und einer ungemeinen Ausdehnung fähig. Mit dem verständigen und durchaus praktischen Halske im Bunde, fühle ich mich gerade berufen, ihn zu Ehren zu bringen. . . .“

Am 20. December schrieb er: „Unsere Werkstätte ist ganz besetzt und wird von sonst seltenen Arbeitern überlaufen. (10 Mann jetzt). . . Halske darf der Werkstätte nicht entzogen werden, wir müssen also nothwendig, wenn es Ernst wird, uns nach mehr Kräften umsehen. . . .“

Im Jahre 1848 legte Werner Siemens als Artillerieofficier in Kiel die ersten unterseeischen Minen mit elektrischer Zündung an, die Vorläufer des Torpedos der Neuzeit. Im Herbst erbaute Werner Siemens für die Regierung die erste gröbere Telegraphenlinie in Deutschland und zwar von Berlin nach Frankfurt a. M., wo damals die deutsche Nationalversammlung tagte. Hierauf nahm er seinen Abschied von der Armee, um seine ganze Thätigkeit den Forschungen auf dem Gebiete der Electricität widmen zu können. Die erst kurz vorher angelegte Fabrik nahm sehr bald große Dimensionen an und wurde einer der Haupt-Centralpunkte für die Ausbarmachung von Electricität und Magnetismus für Kunst und Gewerbe. Die Firma Siemens & Halske ist berühmt geworden, sowohl wegen der bedeutenden Anzahl ihrer Erfindungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Electricität, als auch wegen der vorzüglichen Qualität und sorgfältigen Ausführung der von ihr angefertigten Apparate. In späteren Jahren hat diese Firma, unter Mitwirkung einiger Brüder Berners, bedeutende Filialen in Petersburg, Wien, Paris und an verschiedenen anderen Plätzen errichtet.

Der zweite Sohn, Hans Siemens, starb 1877, nachdem er Destillir-Apparate erfunden und in Dresden bedeutende Glaswerke angelegt hatte. Der dritte Sohn, Ferdinand Siemens, trat allein in die Fußstapfen seines Vaters und ist heute noch auf einem Landgut bei Königsberg ansässig.

Der Lebenslauf des vierten Sohnes, Wilhelm, wird in dem vorliegenden Buch beschrieben. Der fünfte Sohn, Fritz, ist nach dem Tode von Wilhelm in England Nachfolger desselben in der Leitung des Geschäftszweiges der Ofen-Construction und der praktischen Verwerthung der Wärme. Er hatte 1867 die Leitung der Glasfabrik in Dresden übernommen. Derselbe hatte auch drei andere Glasfabriken in Böhmen und Sachsen angelegt. Seine Erfindungen sind der permanent arbeitende Glasofen und ein neues Verfahren der Glaskühlung zur Schaffung des Hartglases. Der sechste Sohn, Karl Heinrich

Siemens, leitet seit 1880 das russische Geschäft der Brüder Siemens. Der siebente Sohn, Walter, ist 1868 in Tiflis an den Folgen eines Pferdebeschlages gestorben. Er leitete die Bergwerke im Kaukasus, welche Werner und Karl Siemens gemeinschaftlich besaßen. Der achte Sohn, Otto, verstarb 1871. Von den beiden Schwestern ist die älteste 1876 in Kiel als die Gattin des Professors Himly verstorben. Die andere Schwester, Sophie, ist die Gattin des Reichsgerichtsraths Dr. Crome in Leipzig.

Im Jahre 1871 besuchten alle Familienglieder das Grab ihrer Eltern in Menzendorf. Schon vor vielen Jahren wurde bereits eine nicht unerhebliche Siemens'sche Stiftung zur Beförderung der allgemeinen und gegenseitigen Zuneigung in der Familie und zum Besten der weniger bemittelten Mitglieder gegründet. Es wurde dabei bestimmt, daß ein Mal alle fünf Jahre die sämmtlichen Mitglieder der Familie Siemens von directer Abstammung, arm und reich, womöglich an einem bestimmten, schön gelegenen Punkte im Harzgebirge zusammenkommen sollten, um daselbst einen oder zwei Tage in geselligem Verkehre zu verbringen. Gleichzeitig werden Gesuche um Unterstützung entgegengenommen, und nach eingezogenen Erkundigungen, insofern diese zu Gunsten des Bittstellers ausfallen, die nöthige Hilfe auch gewährt. Die Mittel hierzu werden einem Fonds entnommen, der durch freiwillige Beiträge der bemittelteren Familien und einzelner Mitglieder unterhalten wird. Wilhelm hat diesen Versammlungen zwei Mal beigewohnt, und dieselben waren in einigen Fällen so zahlreich, daß die Anwesenden ein ganzes großes Hotel für sich in Anspruch nahmen.

Wilhelm Siemens, welcher 1883 mit Hinterlassung eines Vermögens von 7 1/2 Millionen Mark in London verstarb und wegen seiner Verdienste in der Westminsterabtei bestatet wurde, erhielt seine erste Ausbildung auf der Gewerbeschule in Magdeburg unter besonderer Obhut und Leitung seines Bruders Werner, der ihn zum Ingenieur bestimmte. Im Anfang des Jahres 1843 trat Wilhelm seine erste Reise nach England an, nachdem es ihm gelungen war, für ein neues Verfahren zur Erzeugung galvanischer Niederschläge 10 Louisd'or zu erhalten. Sein Bruder Werner rief ihm, wie aus dem veröffentlichten Briefwechsel hervorgeht, an, einen Dufel in Lüneburg noch um 100 Thaler anzupumpen. Indessen hatte er bei seiner Reise nach England von Lüneburg noch Nichts erhalten und hatte nach Zahlung seines Reise-Billets in England, wie er seinem Bruder Werner am 9. März 1843 schrieb, im Ganzen nur 6 Louisd'or zum Verzehren, „um noch mit Ehren ans Haus kommen zu können“. Das Buch schildert alsdann ausführlich alle Bestrebungen, Mühen, Erfolge und auch verfehlte Versuche, welche das Leben Wilhelms in England während der ersten Jahre kennzeichnen.

Erst im Alter von 37 Jahren heirathete Wilhelm Siemens, und zwar die Tochter des Professors Gordon. Zugleich ließ er sich als britischer Unterthan naturalisiren. Die Jahre 1860—69 kennzeichnen alsdann das Aufblühen des Geschäfts in London. Erfindungen verschiedener Art gelangen. Die Theilnehmung an den Kabel-Legungen, insbesondere an dem indo-europäischen Telegraphen, waren auch für Wilhelm Siemens außerordentlich günstig. Der Erfolg der großen Erfindungen auf dem Gebiete der Wärme, des Regenerativ-Gasofens, hatten Wilhelm Siemens nicht nur einen großen Ruf in der ganzen Welt erworben, sondern waren auch von selbst eine Quelle des Reichthums für ihn geworden. Eine fernere Entwicklung des Geschäfts fand in den Jahren 1870 bis 1879 statt. Die Schilderung in der Biographie ist zugleich eine Geschichte der Kabellegungen dieser Zeit. Kurz vor seinem Tode wurde Wilhelm Siemens, der keine Kinder hinterließ, die englische Ritterwürde zu Theil. Wilhelm Siemens verstand den Beruf des Ingenieurs in „der Kunst, die großen Kräfte in der Natur zum Nutzen und Frommen der Menschen zu lenken“. Sein Leben ist hauptsächlich erfolgreich der Aufgabe gewidmet gewesen, Wärme und Electricität für die menschliche Gesellschaft auszunützen.

Man würde aber irren, wenn man annehmen wollte, Wilhelms Lebenslauf sei eine Kette beständig sich steigender Erfolge gewesen. Viele aufreibende Störungen, entnützende Mißerfolge und schwere Verluste wechseln ununterbrochen ab mit den Erfolgen. Nur durch Ausdauer und Willenskraft wurde der endliche Erfolg zuletzt erzielt.

(Freis. Ztg.)

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

Viehversteigerung.

Donnerstag, den 13. November

d. J., Vormittags 11 Uhr,

will die Wittve des am 30. October d. J. verstorbenen Landwirths Johann Philipp Schmidt von hier ihren Viehbestand, bestehend aus 9 Kühen (meist Simmenthaler Rasse, theils hochträchtig, theils frischmelkend), sowie ein Paar Ochsen, in dem Hause Moritzstraße 30 zu Wiesbaden versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. November 1890.

87

Im Auftrage:

Kaus,

Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Um den Bezug von Cokes aus der städtischen Gasfabrik für die hiesigen Abnehmer zu erleichtern und bequemer zu gestalten, ist von jetzt an bis auf Weiteres die Einrichtung getroffen, daß die bestellten Cokes auf Wunsch in Säcken auf den Lagerplatz im Hause des Abnehmers befördert werden, ohne daß hierfür — außer dem Fuhrlohn, welcher für je 10 Centner 80 Pfg. beträgt — eine besondere Vergütung zu leisten wäre.

Gleichzeitig tritt eine Ermäßigung der Cokes-Preise in Kraft und zwar kosten von morgen an:

100 Mgr. Ruß-Coke M. 2,50,

100 Mgr. Stiel-Coke M. 2,20,

100 Mgr. Klein-Coke M. 2,00

ab Fabrik.

Auf die Vorzüge und großen Annehmlichkeiten der Cokes-Feuerung möge hier wiederholt hingewiesen sein, wobei ich noch hinzutue, daß jede gewünschte nähere Auskunft auf Zimmer No. 1 des Verwaltungsgebäudes bereitwilligst ertheilt wird.

Wiesbaden, den 7. November 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Rudolph.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 10. d. M., ab wird der Betrieb der Nerobergh-Bahn bis auf Weiteres eingestellt werden.

(Auftr. No. 1264) 15
Die Bahnverwaltung.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag, Abends präcis 8 Uhr,

im „Römer-Saale“

zur Feier unseres

III. Stiftungsfestes

theatralische Abendunterhaltung.

verbunden mit darauffolgendem Ball.

worauf wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie die Inhaber von Einladungen nochmals aufmerksam machen.

Saallösung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Um recht präcis beginnen zu können, bitten wir unsere verehrten Gäste, sich pünktlich einzufinden zu wollen.

Gesellschaft „Floria“.

Heute Sonntag, den 9. November, von 4 Uhr an:

Gesellige Zusammenkunft

auf dem Warthum,

wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen und die Gäste unserer jüngsten Veranstaltung höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Der gemeinschaftliche Abmarsch erfolgt präcis 3 Uhr vom Theaterplatz.

Das frühere langjährige Mitglied des hiesigen königlichen Theaters,

Herr Carl Holland,

liegt schwer erkrankt, von einem Schlaganfall getroffen, rechtsseitig gelähmt und der Sprache beraubt in Würzburg darnieder und beabsichtigen seine hiesigen Collegen ihm einen Krankenwagen zu spenden. Sollte vielleicht hier Jemand im Besitze eines

verstellbaren Fahrstuhles

sein und denselben zu veräußern wünschen, so wolle man diesbezügliche Offerten nebst Angabe des Verkaufspreises baldigst an Herrn Regisseur Bornewass, Stiftstraße 5, gelangen lassen.

21054

Männer-Quartett „Hilaria“.

Sonntag, den 15. November c., Abends von 8 Uhr ab, findet zur Feier unseres Stiftungsfestes

Concert und Ball

in der Turnhalle, Hellmündstraße 33,

statt, worauf wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst aufmerksam machen.

Der Vorstand.

NB. Programme sind außer bei dem Vorstand noch bei den Herren Chr. Dankoff, Cigarrenhdlg., Goldgasse, und Ph. Graumann, zur Turnhalle, zu haben.

132

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 16. November, Nachmittags 3 Uhr:

Großes Schanturnen

in der Turnhalle, Platterstraße 16, wozu alle Freunde des Vereins und der Turnsache freundlichst eingeladen sind. Eintritt frei. Kindern unter 12 Jahren ist der Eintritt ohne Begleitung von Erwachsenen nicht gestattet.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz.

Der Eintritt Abends ist nur gestattet gegen Vorzeigung einer Einladung.

158

Der Vorstand.

Einen Boyen

Herren-Paletots à 10 M.

Herren-Anzüge à 11 „

Knaben-Anzüge à 4 „

offerirt so lange der Vorrath reicht 21053

C. Meilinger,

Langgasse 31,

früher Kirchgasse und Saalgasse.

Neuheiten

Damen-Regenschirmen,

hochelegante Stöcke, gute Seiden-Qualitäten, zu wirklich billigen Preisen.

A. Fahrenfeld,

Putz- und Modewaaren-Geschäft,

Webergasse 7.

21062



Müffe

kauft man immer am
allerbilligsten
und findet man stets in gross-
artiger Auswahl in dem bekannten
Müffe-Lager von
P. Peaucellier.

Von Mk. —.70 an	Weisse Kanin-Müffe,
1.—	Garniture Muffen. Boa,
1.15	Schwarze Kanin-Müffe,
1.25	Schwarze Hase-Müffe,
2.65	Schwarze Ziege-Müffe,
3.—	See-Otter-Müffe,
4.50	Schwarze Opposum-,
6.—	Murmeltier-Müffe,
7.50	Biber-Müffe,

Waschbär, Luchs, ächte Biber, sowie alle
anderen feinen Pelzarten bis 65 Mark die
Garnitur, zu **Preisen, billiger als**
jede Concurrenz.

Boas, Kragen, Colliers

von 90 Pf. an.

von 90 Pf. an	Damen- u. Mädchen- Pelz-Baretts,
von 1.90 an	Herren- u. Knaben- Pelz-Mützen,
von 35 Pf. an	Pelzbesätze.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

20568

12 Nerostr. 12 Ausverkauf 12 Nerostr. 12
von Japan- und Chinawaaren, Paravents, Fächern,
Decorationen, Palmwedeln etc. etc.

Maiblumenkeime, starke, blühbare
Keime,

empfiehlt billigt die Samenhandlung von
Kirchgasse 26. **Julius Praetorius, Kirchgasse 26.**

21077

Großer eiserner Glaschenschrank für 2-3000
Flaschen, zerlegbar und als mehrere einzelne Schränke
zu verwenden, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21059

Neuheiten

in
Ball- u. Promenade-Fächern,

Pariser und Wiener Fabrikate,
aparte Muster.

Grossartige Auswahl, billigste Preise.

A. Fahrenfeld,

Putz- und Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 7.

21061

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren
à 80 Pfg.,
große engl. Raub-Mützen à Mk. 1.—,
woll. gestricke engl. Ig. Damen-Strümpfe
Mk. 1.20, Kindergrößen entsprechend billiger,
woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe
Mk. 1.30,
schwere Merino-Winter-Socken, 1/2 Duzend
Mk. 3.—,
sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht
im Bein Mk. 1.50, 1.60, 1.80,
woll. Unterjacken und Unterhosen in großem
Sortiment sehr billig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

21048

Meiner verehrlichen Kundschaft zur Nachricht, daß ich nach
heute bestätigtem Zwangsvergleich mein Geschäft in früherer
Weise weiter betreibe.

Ich lade zu neuem Kaufe ein.

Gustav Grünebaum,

Wiesbadener Waaren-Abzahlungs-Geschäft,
22. Marktstrasse 22, im 1. St.

Adhtung!

Um für unsere großen Massen Weihnachts-Artikel Platz zu schaffen
geben, um damit gänzlich zu räumen, die

Haushaltungs-Gegenstände

10 % billiger

als bisher ab und beehren sich, hierauf ganz besonders aufmerksam
zu machen.

Henning & Erb,
Bazar für Haushaltungs-Artikel, Galanterie
und Spielwaaren.

Zu verkaufen: 1 gutes Sopha 18 Mk., 1 große Bettstelle
mit Bettzeug Ellenbogengasse 10, im Laden.

21060

Cognac der Export-Cie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.

(H. 4500) 64

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.
Vorrätig unter Etiquette mit unserer Firma bei Herrn
A. Schirg, Hoflieferant, Wiesbaden.

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht von Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per 1/2 Flasche Mk. 2.—
" 1/4 " " 1.20,
" 1/8 " " —.70,

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50,

Süßen Ober-Ungarwein,

feiner Dessert-Wein und
anerkanntes Stärkungsmittel für Kranke,

per 1/2 Flasche, 3/4 Str., Mk. 1.60,
" 1/4 " " —.90,
" empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen,
Feuergeräte, Schirmständer

empfehlen in reichster Auswahl bei billigsten Preisen

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hoflieferant,
Eisenwaaren-Handlung, Magazin für Haus- und Küchengeräte,
Marktstraße 9. 20846

Größtes Lager in eisernen Ofen und Herden.

Kohlen

in Waggonen wie in einzelnen Fuhren empfehle in Ia Qualitäten zu
billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Billigster Bezug

von Brennmaterial für den
kommenden Winter.

als: Ia gewasch. Rußkohlen in jeder Größe, tüchtige Ofen- und
Herdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerik. Ofen, Brauns- und
Steinkohlen-Briquettes, Brennholz etc. in jedem Quantum bei

Louisenstraße 5.
Telephon-Anschluß No. 128.

J. L. Krug,
6 Adolphstraße 6. 16202

Kohlen,

sowohl in Waggonen wie in einzelnen Fuhren empfiehlt billigst 13772

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes,
Kiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch.-Holz-
kohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

Champagner-Risten,

30 Stück, noch abzugeben. 20943
„Restaurant Tivoli“, Wilhelmstraße 4. C. Herborn.

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

Dachdeckerei

W. A. Schmidt.

Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstrasse,
Wohnung: Moritzstrasse 13.

Empfehle

Alle Sorten **Kohlen** in nur Ia Qualitäten,
Buchen- und Kiefern-Holz,
Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen etc.
zu den billigsten Preisen.

Lager in:

Cement, schwarzer Kalk, Dachpappe, Theer, Tuffsteine,
Holzement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolineum, Schiefer- und
Flurplatten.

Reichhaltig assortirtes Lager sämtlicher

Canalisations-Artikel

nach neuester Verordnung.

Vertreter der Falzziegel-Fabrik F. von Müller, Eisenberg.
Preislisten gern zu Diensten. 20154

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Aach, für alle Feuerungs-
anlagen, reinfrei und nicht rußend, sowie auch sämtliche Sorten Coals
und Briquettes empfiehlt billigst 16887

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coals- und Holz-Handlung,
2 Schulgasse 2.

Sämtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

Waggon- und fuhrenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweißguth, Nerostraße 17.

Kohlen

von den besten Felsen, sowie Buchen- u. Kiefernholz und Briquettes
werden wegen plötzlicher Räumung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen
verkauft

Prima melierte Kohlen pro 20 Str. 21 Mk.
Rußkohlen I. Qualität " " 24 "
Briquettes " " 21 "

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

K. Intra, Lammstraße 58. 19749

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 20 Mk.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . 20 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte . . . 23 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte . . . 23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 163

Biebrich, den 26. Juli 1890.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,

beste tüchtige Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

Biebrich, den 28. October 1890.

A. Eschbacher.

20244

Gebäude = Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,

 **Langgasse 41,** 
sich ergebenden Baumaterialien:

 **Ins speciell:** 

**Schiefersteine,
Metallacher Platten,
Fenster von allen Größen,
Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,
Glasabschlüsse,
Lambrien bis zu 2 Meter Höhe,
Parquetböden, fast noch neu,
Tannenholz-Fußböden,
Eiserne Säulen und T-Träger,
Eichenholz-Treppen in allen Breiten,
Eisentreppe mit Marmorbelag,
Stettiner Porzellan-Ofen,
Bauholz,
Backsteine zc. u. Fenstergewinde
aus Haussteinen,**

sind aus freier Hand zu verkaufen.

 **Näheres an Ort und Stelle.** 

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung von dem plötzlichen Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Grossvaters,

Herrn Max Jonas.

Wiesbaden, den 8. November 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 11. November, Vormittags 10 Uhr**, vom Trauerhause, **Wilhelmstrasse 12**, aus statt.

21068.

Beste Qualität,
mit neuen eleg.,
Elfenbein ähn-
lichen Griffen
Stück 3 Mark.



Liefert am 21053
besten u. billigsten
der Bazar von
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24
(Hotel Dasch).

Putz- und Modewaaren-Handlung

Bina Baer, Langgasse 41,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

garnirten und ungarnirten Hüten, Strauss- und Fantasie-Federn.

Grosses Lager in Bändern und Sammeten
in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Aechte Straussfedern-Boas

in guter Qualität, schwarz, naturelle und in allen Ballfarben per Stück **5 Mark.**

21065

Für Brantleute passend!

Ein guterhaltenes Sopha, 1 Bett, Waschkommode, Nachttisch,
Schrank etc. zu verkaufen Kirchgasse 35, 1.

21078

„Zur Lorelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Humoristisches Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entree frei.



Rheinische Weinstube, Spiegelgasse 4.

Heute Abend von 1/6 Uhr ab:

**Ochsenschwanzsuppe,
Muscheln,
Bachforellen,
gesalzene Ochsenbrust,
Zungenragout,
Kalbskopf en tortue,
Has im Topf,
Hasenbraten,
Rehbraten,
Gans mit Apfelcompot.**

21088



Meier's Weinstube, 12 Louisenstraße 12.



Heute Abend von 6 Uhr ab
in und außer dem Hause:

Hasenziemer,
Has im Topf.

Seezungen, Hecht und Scheifisch.
Frische Holländer Austern.
Russischer Caviar.

Gans mit Kastanien.
Kalbskopf en tortue.

Restauration „Zum Rebenstock“, Mehrgasse.

Von heute ab direct vom Faß:

Süßer Rheingauer Traubenmost,
eigenes Mendorfer Wachsthum (Bergrädchen), p. 1/2 Schoppen 24 Pf.
Empfehle außerdem meine naturreinen Rheingauer Weißweine
von 20 Pf. und Rothweine von 35 Pf. per 1/2 Schoppen an, sowie
eine gute Küche und billiges Logis.

J. Scharhag.

Walther's Hof.



Heute: **Spanjan,**

Boullarden, Kapannen,
Hasenbraten, Dippelhas,

sowie sonstige reichhaltige Speisenkarte.

Mittagstisch zu 1 Mk., im Abonnement billiger.

A. Dienstbach.

„Zum Rosengärtchen“,

Lammstraße 34.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Gans mit Kastanien,

dito in Gelée,

reichhaltige Speisenkarte empfiehlt

E. Reinecker.

Zum grünen Baum,

vis-à-vis dem Rathstheater.

Empfehle heute besonders:

Hasenpfeffer,

Kalbsnierenbraten mit gemischtem Salat, Würstchen mit Rothkraut.

Frische Sendung in

**1^o holl. Vollhäringen, zu 5, 6, 8 u. 10 Pf.,
vieler Büdlingen und Sprossen,
großen ital. Maronen und Kastanien**

empfehlen

21069

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Zum kühlen Grunde

Metzgergasse 19.

Heute von 4 Uhr an

grosses Concert,

ausgeführt vom langen Schorsch.

Achtungsvoll

Carl Kilb.

Restauration „Zur Wolfschlucht“, Mehrgasse 6.

Heute: **Frei-Concert.** Empfehle zugleich ein gutes
Glas Lagerbier aus der „Rheinische Brauerei“, Mainz, direct vom Faß.
Ph. Boscheck.



Spanjan



von 6 Uhr ab in und außer dem Hause empfiehlt

C. Weygandt, Abelhaidestraße 18, Ecke der Allee.

Restauration Waldlust,

Blatterstraße 21 nächst dem neuen Friedhof.

Schöne Lokalitäten für 150 Personen stets geheizt. Separate
Zimmer für 25, 40 und 60 Personen.

Prima Lagerbier, süßer und rauscher Apfelwein. Haus-
macher Wurst u.

Weinstube Grabenstr. 18.

Heute:

Gans mit Kastanien.

Achtungsvoll

G. Konrad Kretsch.

Zur Bereitung von

Diners, Soupers, Ballbuffets,

sowie einzelnen Schüsseln hält sich unter Zusicherung sorgfältigster
Ausführung bestens empfohlen

20692

Carl Spohner, Albrechtstraße 5a.

Cognac, ächten französischen,

unter Garantie,

die ganze Flasche 3.50, 4.50 und höher,

Cognac, deutschen,

ganze Flasche 2.50

und 3 Mk.

sowie alle anderen Liqueure

empfehlen zu den billigsten Preisen

21070

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Prima holl. Mustern

empfehlen

C. Weygandt,

Abelhaidestraße 18, Ecke der Allee.

Neue große türkische Pflaumen

per Pfd. 30, 35 und 40 Pfg.,

21071

ital. Maronen per Pfd. 18 Pfg.

Grabenstr. 3. J. Schaab, Bleichstr. 15.



Sofort zu verkaufen



1 Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Mk., 1 gut erhaltenes Feder-
Sofa 25 Mk., 1 schönes Stuhlpaar 10 Mk., 1 4-schubladige Kuch-
Kommode 25 Mk., 1 Küchenschrank-Unterfaß 6 Mk., 1 Kranz-
stuhl 4 Mk., 1 gut erhaltene Chaiselongue 22 Mk., 1 Anrichte mit
Schüsselbrett 5 Mk., 1 2-thüriger Kleiderkasten, neu, 38 Mk., 1 hoch-
feines Bett mit Pferdehaar-Matratze 120 Mk., 1 feiner Rußb.-Spiegel
20 Mk., 1 Tisch mit Backstuch 6 Mk., 1 ditto 4 Mk., 1 Bücher-Kast,
sehr schön, Rußb., 7 Mk., 1 ditto 4 Mk., 1 großer runder Tisch mit
eiserne Fuß 6 Mk., 1 Gartenbank 5 Mk., 1 Regulator mit Schlag-
werk 20 Mk., 1 Parthie Heiligen-Bilder, 1 Küchenuhr 9 Mk.,
1 Parthie Bücher, Küchenschrank u. s. w. Es wird Alles zu jedem
annehmbaren Gebote zugeschlagen, weil ich Raum haben muß.

27 Walramstraße 27, Hinterhaus.

Weinstube J. Sink,

43. Friedrichstraße 43.



Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 218
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Ich zahle ausnahmsweise gut!

getragene Herren- und Damenkleider, Fracks, Schuhe und Stiefel, Cylinderhüte, alte Betten, Pfandscheine etc. etc.

S. Landau, Wegergasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhwerk. P. Schneider, Hochstraße 30. Bestellungen bitte per Postkarte.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Büchse Flinten zu kauf. ges. Off. mit bill. Preis u. Beschreibg. sub „Jagd“ an den Tagbl.-Verlag.

Befahrung u. Centralfeuer-Flinten, sowie alle Jagdgegenstände kauft stets zu den höchsten Preisen Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Ein guterhaltener Gaslüfter zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21022

Gebrauchte grössere Postkisten

kauft jederzeit C. Schellenberg, Goldgasse 4. 20862

Ein gebrauchter ameris. Füllöfen zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21051

Ein gebr. Füllöfen für Keller zu kaufen gesucht. Offerten Philippsbergstr. 8, 2 l.

Verkäufe

Victualien- und Specerei-Geschäft, gut gehend, billig zu verkaufen. Näh. unter P. O. 12 Tagbl.-Verlag.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3998

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tor-nister u. A. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein noch neuer Uniform-Mantel und Rock preiswürdig zu verkaufen in Rossbach, Buragasse 15.



Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten,

Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke etc. Marktstraße 12, 1 St. 17785

Ph. Lauth.

Ein gebrauchtes Sopha (15 Mk.) zu verkaufen Lehrstraße 1, Part.

Zwei neue ruhrladerte Bettstellen (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachtstraße 9b, 2 rechts. 21074

Abolphsallee 43

werden morgen Montag, Vormittags von 9-1 und Nachmittags von 2-5 Uhr, die Möbel aus mehreren Zimmern, sowie Vorhänge und Portièren etc. freihändig verkauft:

1 hochelegante Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank, Kuch., bestehend aus 2 feinen Betten mit extra la. Kopshaar-Matratzen, 1 großen Waschtöilette mit hohem Spiegel, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, 1 Spiegelschrank und 1 feinen Ottoman, Chaiselongue mit Decke, 1 elegante Salon-Garnitur mit 6 Sesseln (Kupfer-Plüsch), 2 prachtvolle Verticows, 1 Büffelschrank mit weißer Marmorplatte, 1 elegantes Herren-Schreibbureau, 1 Bücher-schrank, mehrere Kleiderschränke, 1 eleganter Damen-Schreibtisch, 1 feiner Divan, 1 hoher Pfeiler-Spiegel mit Trumeau in Mahagoni, 1 do. Waschkommode, 1 eleganter Spiegelschrank, Kommode, 1 Cuivre poli-Spiegel, Eichen-Vorplatz-Toilette, Tische, Nähtisch, Nippische, mehrere Sophas, einzelne gepolsterte Sessel, Rohrstühle, Lampen, Bilder, Tischdecken und noch Vieles mehr.

Der größte Theil obiger Möbel ist kaum 1/2 Jahr im Gebrauch, dieselben sind von einem der ersten Möbelgeschäfte geliefert worden und werden billig abgegeben. 215

Abolphsallee 43

Guterhaltene engl. Ehebett zu verkaufen. Mrs. M. postlagernd.

Schwalbacherstraße 29 werden heute und die folgenden Tage billige Möbel abgegeben, als: Garnituren, Sopha, Schlaf-Divan, Secretäre, Verticow, Gallerieschränke, Bücherschränke, Herren- u. Damen-Schreibtisch, Kommoden, Mahagoni-Console, ovale und viereckige Tische, Stühle, Kuch.- u. Tannen-Kleiderschränke, alle Arten Spiegel, vollständ. Betten u. s. w.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 998

Ein Schneidertisch billig zu verk. Drantenstraße 23, Mittelh. 1 St.

Ein schöner gr. Schneidertisch (auch Bügeltisch) für 10 Mk. zu verkaufen Adlerstraße 48, 2 r.

Zwei gut erhaltene Wehgerwagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein noch neuer Kinder-Schwagen zu verk. Weberg. 48, 2. 21047

Ein fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen Friedrichstraße 33, Seitenbau 2 Tr.

Eine gut nähende Howe-Nähmaschine für Schuhmacher billig zu verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft Michelsberg 7. 21012

Ein gebrauchter guterhaltener, freistehender Brunnenstock billig zu verkaufen Kömerberg 33. 21055

Ein plattirtes Einspänner-Pferdegeschirr billig zu verkaufen bei H. Jung, Langgasse 39.

Zweiarmer Gastlüfter zu verkaufen Nerostraße 22, Etb. 1. 21023

Ein schöner gr. Porzellan-Ofen und ein do. Füllöfen zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21028

Ein Ofen und eine Geige zu verkaufen Ludwigstraße 13, Laden.

Laubfächerholz zu verkaufen Friedrichstraße 37. 21015

Pactisten zu verkaufen Wegergasse 1. 18647

Feldstraße 15 sind zwei Klaster b. Scheitholz zu verkaufen. 20319

Zwei prachtvoll gezeichnete, gut sprechende Papageien (Amazonen), fingerzahn, mit oder ohne Käfig Abreise halber billig zu verkaufen Zahnstraße 24, Part.

Ein schwarzer Pudel zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 17877

Bollini-Dachshund, schwarz u. rothbraun ohne Weiß, reine Rasse, in jed. Bez. tabell., Umstände halber bill. zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. 20655

Ein schönes schwarzes Epshündchen sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20971

Eine Grube Pferdemist zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 20886

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 9. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Tempel und die Jüdin“. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert. Spec. Theater „Zum Sprudel“. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Buchbinder-Versammlung Nachm. 4 Uhr im Lokale Schwalbacherstraße 3. Gesellschaft „Flora“. Nachmittags 4 Uhr: Gesellschaft Zusammenkunft. Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Tanzfränzchen. Gesangsverein „Harmonie“. Abends 7 Uhr: Tanzfränzchen. Gesellschaft „Fraternalitas“. Abends 7 Uhr: Stiftungsfest u. Fahnenweihe. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.

Montag, den 10. November.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Wiesb. Streich-Quartett. Abends 7 Uhr: Erste Aufführung im Casino. Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. Schmied-Veranstaltung Abends 8 1/2 Uhr in der „Stadt Frankfurt“. Steinlachgraphen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde. Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung. Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Kürturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechtregeln. Jünger-Club. Abends: Probe. Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Montag, den 10. November.

Einreichung von Submissions-Offerten auf die Steinhauer-Arbeiten für das Gehäus der katholischen Kirchengemeinde, Luffenstraße 27, in dem Bau-Bureau des Architekten Frorath, Kirchgasse 7. (S. Tagbl. 260.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vormittags. Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung. Täglich geöffnet. Eintritt frei. Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr. Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden. Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr. Königliches Schloss (am Markt). Castell an dem Schloss. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss. Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien. Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Tannusstrasse 1 („Berliner Hof“). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends. Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Ruine Sonnenberg. Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castell an dem Schloss.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.												
Abfahrt von Beausite:	726	841	941	1041	1041	1111	1141	1241	121	151		
221	251	321*	351	421*	451	521*	551	621*	651	721*	751	
Abfahrt von den Bahnhöfen:	745	900	1000	1030	1100	1130	1200	1250				
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
810	845											
Ankunft in Biebrich:	815	930	1030	1130	1230	210	240*	310	340	410*		
440	510*	540	610*	640	707*	737	807*	840	912			
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstrasse.												
Abfahrt von Beausite:	726	841	941	1041	1041	1111	1141	1241	121	151		
221	251	321*	351	421*	451	521*	551	621*	651	721*	751	
Abfahrt von den Bahnhöfen:	745	900	1000	1030	1100	1130	1200	1250				
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
810	845											
Ankunft Albrechtstrasse:	750	905	1005	1035	1105	1135	1205	1255	145			
215	245	315	345*	415	445*	515	545*	615	645*	715	745*	815
850												
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Biebrich:	630	725	840	910	940	1040	1140	130	230*	250*		
330*	350	420*	450	520*	550	620*	650	750				
Abfahrt von den Bahnhöfen:	700	755	910	940	1010	1041	1110	1141				
1210	100	130	220	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
720	820											
Ankunft an Beausite:	710	814	929	959	1029	1059	1129	1159	1229	119		
209	239	309*	339	409*	439	509*	539	609*	639	709*	739	
Strecke Albrechtstrasse-Bahnhöfe-Beausite.												
Abfahrt von Albrechtstrasse:	655	750	900	935	1005	1035	1105	1135	1205	1255		
1250	145	215	245*	315	345*	415	445*	515	545*	615	645*	715
815												
Abfahrt von den Bahnhöfen:	700	755	910	940	1010	1041	1110	1141				
1210	100	130	220	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
720	820											
Ankunft an Beausite:	710	814	929	959	1029	1059	1129	1159	1229	119		
209	239	309*	339	409*	439	509*	539	609*	639	709*	739	

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	739.9	738.2	740.2	739.4
Thermometer (Celsius)	+3.9	+5.9	+6.5	+5.7
Dunstspannung (Millimeter)	5.4	6.0	5.6	5.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	87	78	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S. schwach.	S. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.7	—

Vor- und Nachmittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. November: Vielfach heiter, kalt, Reif, frischer bis starker Wind, theils bedeckt und Niederschläge.

11. November: Kalt, windig, vielfach heiter, Reif.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Nov.: Dem Schuhmacher Carl Wolf e. L., Adolfin Lufse Caroline. — 2. Nov.: Dem Bäurengelbigen Georg Franz Jost e. L., Anna Ida Josephine Thella. — Dem Herrenschneidergelbigen Wilhelm Julius Schöne e. L., Gustav August. — Dem Kellner Erbanus Frank e. L., Elsa. — Dem Grundarbeit-Unternehmer Christian Wilhelm Georg Röber e. L., Marie Frieda. — 6. Nov.: Dem Küferegelbigen Philipp Friedrich Leonhard Fuchs t. Jwillingsöhne.

Aufgeboten: Lehrer Dr. phil. Alfred Clemens Brunswick hier und Elise Anna Luise Jinsler zu Döhringen. — Schuhmann Johann Friedrich Blum hier und Caroline Wärmann zu Alpenrod. — Schreiner Philipp August Carl Lehmann und Auguste Caroline Johanneette Catharine Dohs, Beide zu Walsdorf. — Aderknecht Ferdinand Lüttemeyer und Gertrud Elisabeth Bentler, Beide zu Schwanen.

Gestorben: 6. Nov.: Sophie Philippine Catharine, L. des Maurer-gehilfen Peter Reifberger, 11 M. 11 J. — Philippine, L. des Schup- manns Heinrich Beino August Riebert, 1 M. 27 J. — Privatier Franz Carl Lütten, 58 J. 6 M. 4 J. — Anna Marie, geb. Kraus, Ehefrau des Küferegelbigen Philipp Friedrich Leonhard Fuchs, 26 J. 10 M. 13 J. — Emilie, geb. Buchner, Ehefrau des Droichenbesizers Johann Haardt, 51 J. 6 M. 10 J. — 7. Nov.: Linder Wilhelm Kühn, 56 J. 10 M. 26 J. — Henriette, L. des Kaufmanns Friedrich Deder, 9 J. 8 M. 23 J. — Glafer Louis Fuchsigier, 48 J. 6 M. 24 J.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 9. November. 228. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement.

Der Tempel und die Jüdin.

Große romantische Oper in 3 Akten. Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

Gedric von Rotherwood, Ritter vom sächsischen Adel	Herr Rudolph.
Wilfried von Iwanhoe, sein verstoßener Sohn	Herr Heudeschoten.
Rowena von Gargottlandstede, seine Mündel	Frl. Nachtigall.
Adelstane von Coningsburgh, vom Stamme der alten sächsischen Könige, Rowena's Verlobter	Herr Rodius.
Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Tempel-Ordens	Herr Ruffeni.
Albert Malvoisin, Präceptor der Stiftung Tempelstone	Herr Binka.
Brian de Bois Guilbert, Templer	Herr Müller.
Maurice de Brach, Der schwarze Ritter	Herr Börner.
Wamba, Narr	Herr Zarest.
Oswald, Haushofmeister, in Gedric's Diensten	Herr Schmidt.
Robert, Knappe bei Bois Guilbert	Herr Benger.
Lothel, Hauptmann der Neoman	Herr Berg.
Bruder Lud, der Einsiedler von Copmanhurst	Herr Neumann.
Naak von York, ein Jude	Herr Iglisly.
Rebecka, seine Tochter	Herr Bethge.
	Frl. Baumgartner.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 11. November:

Neu einst.: Wallenstein's Lager. — Neu einst.: Die Piccolomini.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 9. November.

Mainzer Stadttheater: „Die Hugenotten“. **Frankfurter Stadttheater:** Opernhaus: „Mietzi“. Schauspielhaus: Nachm. 3 1/2 Uhr: „Ihr Corporal“; Abends 7 Uhr: „Die Hugenotten“.

Empfehle für

Weihnachts-Einkäufe:

Tuche und Buckskins
für Herren- und Knaben-Anzüge.

**Paletot-
Damen-Mäntel-
Regen-Mäntel-** Stoffe.

Schlaf- und Reise-Decken.

Cachenez u. Foulards.

Taschentücher
etc. etc.

Neuheiten
in

Damen-Kleiderstoffen
jeder Art.

Schwarze Fantasie-Stoffe
und **Cachemire.**

Flanelle, Lama.

Unterröcke und Schürzen.

Leinen.

Tisch- und Handtuch-Gebilde.

Baumwollzeuge
etc. etc.

Aussergewöhnlich billig:

Buckskin-Reste. Kleiderstoffe und Reste.

J. Stamm,

**Grosse Burgstrasse
7.**

Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

21028



Zur neuen Zentonia,
Bleichstrasse 14.

Empfehle Regel-Gesellschaften meine bestrenommierte
Regelbahn zur gefälligen Vermugung. — Freitags und
Samstags frei. 21081

Atelier für Goldschmiedearbeiten

von
Ferdinand Struck,

14. Saalgasse 14.

empfehlte sich zum Anfertigen von Schmuck-
gegenständen aller Art, sowie zum Anfertigen
von Haarketten mit Goldbeschlag zu billigsten Preisen.
Reparaturen aussergewöhnlich billig. 21076

Die Filiale und Feinbäckerei
Ellenbogengasse 10

empfehlte Rosinenstollen nach niederländischer Art per Stück 25 Pf.,
Berliner Pfannkuchen, sowie verschiedenes Backwerk und Confect,
auch eine große Auswahl in Bonbons und Chocoladen zu billigen
Preisen. 21086

Zum Andreas Hofer,

Schwalbacherstrasse 43,

findet heute Sonntag von 4 Uhr ab ein Frei-Concert statt, wozu
freundlichst einladet

Karl Geistdörfer.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft diene zur Nach-
richt, daß ich mein

Specereiwaaren-Geschäft

seit heute von Friedrichstrasse 34 nach

Friedrichstrasse 45

verlegt habe.

Chr. Winsiffer.

21082

Ostender Fischhandlung,

27 Kerostrasse 27.



Frischen Rheinlachs, Ostender See-
zungen, Limandes, Cabliau, Schellfische,
Petersmännen, lebende Hechte, lebende
Karpfen, Schleie, Aale etc. empfiehlt
Johann Wolter.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von zwei Röhren zu 38 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Hotel-Inventar- Versteigerung. Fortsetzung

Dienstag, den 11. November c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
und die folgenden Tage im Hotel und Badhaus

„Zum Bären“,
41. Langgasse 41,
zu Wiesbaden.

Zum Ausgebot kommen:

Mobilien jeder Art, insbesondere: Garnituren, einzelne Canape's, Tische, Stühle, Nachtschische, Spiegel, Bettstellen, Sprungrahmen, Matratzen; Weißzeug, als: Tafel- und Tischtücher, Servietten, Betttücher, Plümeaux und Kissenbezüge, Handtücher, Vorhänge, Portiären, Bettdecken, Tapeten, kupferne Waschkessel, verich. Glöden, Hobelbank mit Werkzeug, Brennholz, Saug- u. Druckpumpe, Lüfter, insbesondere 5 große Glaslüfter, Glasarme, Glas, Porzellan und sonst noch verschiedene Gegenstände. 241

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Manergasse 8.

Zauberflöte,

Neugasse 7.

Has im Topf. Gans mit Kastanien.

Restauration „Zur Rheinlust“,

Albrechtstraße 23.

Empfehle einen guten Mittagstisch in und außer dem Hause, sowie gute Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll J. Pass.

Hochheimer Markt.

Wie alljährlich, so halte mich auch dieses Jahr mit Speisen und Getränken bestens empfohlen.

Hochacht. Peter Hess, Bäckermstr.
Neue Holl. Vorküchlinge,
Berliner Rollmöpfe,
russische Sardinen,
1890er Sardellen, Wärlinge,
Mainzer Sauerbrant,
Geflügel und Latweg etc. etc. billigt

Anton Berg, Michelsberg 22.

**Steinbutt, Seezungen, Salm,
Hechte, Schleie, Karpfen, Aale,
Cabliau, Merlans, Schollen u. Schellfische,
Laberdan empfiehlt ganz frisch J. Stolpe, Grabenstr. 6.**

Verpachtungen

Nachweislich rent. Colonial- und Materialwaaren-Geschäft per
1. April 1891 zu verpachten durch Fink, Friedrichstraße 9.

Die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36.

Liefert als Specialität:

Trauer-Formulare

in bester Ausführung und kürzester Zeit.

Trauerbriefe

mit Converts und Streifbänder,

Trauerkarten, Besuchskarten

mit Trauerrand.

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber.

Verschiedenes

Habe mich hier niedergelassen.

Max Beck,

pract. Zahnarzt.

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.

Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 2—4. 21041

Sect.

Einem mit den Privats, Beamten- und Militär-Strößen Wiesbadens in Beziehung stehenden Herrn ist durch Empfehlung einer best. bekannt. ersten Sect-Markte Gelegenheit zu einer gleich angenehmen wie lohnenden Thätigkeit geboten. Gefl. Briefe unter Z. Z. 25 nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 21040

2. Rang Vorderst. (Mitte) wöchentlich einmal abge-
geben Adelsheidstraße 16, Part.

Ein Viertel Parterre-Loge oder num. Parterre-
gesucht. Römerbad.

Pelzsachen jeder Art werden sehr billig reparirt.
Müssen gefüttert, Mäntel befest. u. i. n.
Kleine Dossheimerstraße 4, 1. Et. 21043

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den besseren
Herrschaften außer dem Hause zum Frisieren bei fest-
gelegenen. Näh. Philippsbergstraße 15, Part. links.

Erfahrene Schneiderin empf. sich zum Anfertigen von Röcken, Kinder-
kleidern, zu Veränderungen und zum Ausbessern. Wilhelmstraße 18, 8 Et.

Heirath.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, ev., Inhaber eines flott geh. Geschäfts
in einem schönen Städtchen am Rhein, wünscht sich zu verheirathen u. erh.
ernstl. Offerten unter „Aufrichtig“ an den Tagbl.-Verlag.

Reelles Heirathsge such.

Ein 25-jähriger gebildeter Mann, dem es factisch an passender Damen-
Bekanntheit fehlt, sucht eine Lebensgefährtin, die gleich ihm über Ver-
mögen verfügt. Damen, welchen an glücklicher Zukunft gelegen, oder
Eltern bezw. Vormünder, die ein Interesse an der Verwirklichung die-
ses Zieles haben, werden gebeten, vertrauensvoll ihre event. Adresse unter
N. N. 26 an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.

Ein Wittwer (31 Jahre) ohne Kinder will sich mit einem braven Mädchen oder Witwe ohne Kinder, welche etwa 2-3000 Mk. Vermögen besitzt, verheirathen. Bitte Off. unter **J. M. 99** vertrauensvoll im Tagbl.-Verlag niederzulegen. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Verkäufe

Ein am hiesigen Platze befindliches

Herren-Artikel-Geschäft

ist wegen Sterbefall zu verkaufen. Offerten unter **M. B.** postl. erbeten.

Ein französisches Kuchbaum-Bett mit Sprung-
rahme und Haar-Matratze nebst einem Divan billig
u. verkaufen. Näh. Hellmuthstraße 31, 1 St. r.

Höberstraße 17, nur im Hinterhaus 1 St., zu verkaufen: Bedeckter
mit 2 Kissen für 16 Mk.

Ein gebrauchter Kinderwagen
ist zu verkaufen Albrechtstraße 33 b, 1 St. links.

Drei Treibhäuser auf Abbruch,

2 große Maréchal-Nilrosen-Stöcke darin, zu verk. Viebricherstr. 9.

Kanarien, bauer von 50 Pf., 1 Markt, sowie das
beste Vogel- und Geflügel-Futter empfiehlt
Vogel- und Samenhandlung **Henning,** Schulgasse.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau,

Maria Fuchs,

nach kurzem, schwerem Leiden heute Abend, den 6. November 1890,
um 1/11 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. M., Vormittags
11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Fuchs, Küfer.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
theilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen
innigstgeliebten Gatten, unseren theuren Vater, Großvater und
Schwiegervater, den Aufseher a. D. der Königl. Gemälde-Galerie

Ludwig Koch,

nach langem, mit Geduld getragenen Leiden zu sich zu rufen.
Die Beerdigung findet Montag, den 10. d. M., Nachmittags
2 Uhr, vom Sterbehause, Friedrichstraße 9, aus statt. 21084

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marg. Koch, geb. Gassner.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Mit-
theilung, daß unser liebes gutes unvergeßliches Töchterchen
und Schwesterchen,

Henriette Decker,

im zarten Alter von beinahe 10 Jahren nach dreiwöchent-
lichem, sehr schwerem Krankenlager am 7. d. M., Morgens,
verschieden ist.

Die tieftrauernden Eltern, Großvater
und Geschwister.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nach-
mittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Nicolaßstraße 16,
aus statt. 21085

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die so
überaus reichen Blumenpenden bei dem uns so plötzlich und schwer
betroffenen Verluste unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des
Schlossermeysters **Karl Schick,** sowie besonders der gesammten frei-
willigen Feuerwehr, dem „Züher-Verein“ und für die trostreichen
Worte am Grabe sagen innigsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 7. November 1890.

20836

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so
schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unver-
geßlichen Gatten und Vaters,

Johann Rosenberg,

sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten, insbesondere
den Brüdern des Diaconenheims für ihre liebevolle Pflege, sowie
Denjenigen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, und
für die reichen Blumenpenden unseren tiefgefühltesten herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Rosenberg, Wwe.

Dankagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden
guten Gatten und Vater zur letzten Ruhestätte geleitet haben,
sagen wir unseren herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 8. November 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Beck nebst Kindern.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt
Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

16919

Sarg-Magazin

von

K. Weyershäuser,

Moritzstraße 1,

liefert alle Arten Holz- und Metallsärge

vorrichtsmäßig zum Versandt zu den billigsten Preisen. 16948

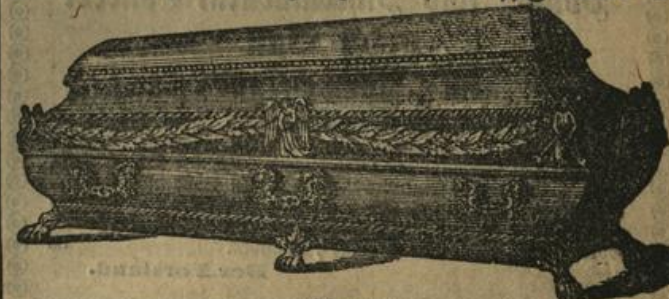
Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

18489

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattungen derselben.
Niederlage von Metallsärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme
von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen. 8518

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. d. M., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir u. A. wegen Aufgabe eines Gasthofes nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem

Saalbau Nerothal, Stiftstraße 16,

als: Eine Plüschgarnitur (Kupferfarbe), bestehend aus 1 Sopha, 4 Sessel, 1 do. (olive Farbe), besteh. aus 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Garnitur (Moquetbezug), best. aus 1 Sopha, 4 Sessel, 2 Chaiselongues, 1 Divan, 1 Ottoman, 2 Rußb.-Spiegelschränke, 2 elegante Verticows, 1 Herren-Bureau, 4 Rußb.- und 6 Tannen-Kleiderschränke, 6 Rußb.-Kommoden, 1 Ausziehtisch, mehrere ovale und viereckige Tische, 10 lange Wirthstische, 2 Spieltische, 1 große Parthie Stühle, als: Wiener, Barock-, Rohr- u. Patentstühle, 3 einzelne Sessel, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, 10 sehr gute Rußb.-Betten, darunter 4 mit hohem Haupt, einzelne Koffhaar- und Seegras-Matrassen, Deckbetten, Kissen, Kleiderständer, sehr feine Delgemälde, 2 Regulator, verschiedene Spiegel und Bilder, kupferne Casserolen und Bratpfannen, eine große Anzahl Wein-, Champagner- und Römer-Gläser, feines Huilier, Christofle, antike Krüge und Blumenvasen, Porzellan, Weißzeug, Küchenschränke, 1 Eisschrank, Haus- und Küchengeräthe, sowie 6 große noch fast neue Zimmerteppiche und 12 do. Bettvorlagen.

Bender & Degenhardt,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Schwalbacherstraße 43.

Machen besonders verehrtes Publikum auf diese Versteigerung aufmerksam, da sämmtliche Mobilien sehr gut erhalten und zu jedem Gebot zugeschlagen werden.

Kinder-Hütchen

in größter Auswahl empfiehlt
H. W. Erkel,
34. Wilhelmstraße 34.

21089

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Kommenden Sonntag, den 16. November,
Abends pünktlich 8 Uhr,

veranstalten wir aus Anlaß unseres Stiftungsfestes ein

Vokal- und Instrumental-Concert nebst Ball im „Römer-Saal“.

Indem wir unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins hierzu höflichst einladen, bemerken wir, daß der Versandt der Einladungen begonnen hat. Behufs Erlangung weiterer Eintritts-Veritimationen wolle man sich gef. zu unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Lousenplatz 2, oder in das Cigarren-Geschäft von C. Grünberg, Goldgasse 21, „Zur Ruderhöhle“, bemühen.

Der Vorstand.

Alzeyer Kartoffeln.

Bestellungen auf diese vorzügliche Sorte besorgt und giebt Proben ab
A. Mollath, Michelsberg 14. 21087

Öffentliche

Schuhmacher-Versammlung

Montag, den 10. November, Abends 8½ Uhr, im Saale zur Stadt Frankfurt. — Tagesordnung: Bericht über den in Weiskensels Rath gefundenen Schuhmacher-Congress und Verschiedenes. Referent: J. Simon, Mainz.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Nächsten Dienstag, den 11. November, Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im Lokale des Herrn Steinhauer, Römerberg 8. Gleich-zeitig Aufnahme neuer Mitglieder.

Wiesbadener Fechtclub.

Unseren w. Mitgliedern zur Nachricht, daß Einladungen zu dem diesjährigen, am

29. November a. c.

stattfindenden

Stiftungsfest mit Ball

bis spätestens den 12. d. M. beim Vorstände einzureichen sind.

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Büreau: Grabenstraße 2, 1. Et.

Kaufstunden an Wochentagen von 10½—12½ Uhr.

Die I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzetteln, Mieth-Verträge etc.

Verloren. Gefunden

Ein kleiner Hund, am Kopf langhaarig, mit weißen Pfoten, Männchen, zugelaufen. Abzuholen in Mosbach, „Zur Burg Moosburg“. Verloren am Freitag Abend drei Taschentücher durch die Röder- und Taunusstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kellerstraße 14, 1 St. Ein Tuch mit gestrichelter Ecke verloren. Abzugeben Helenenstraße 11. Ein schwarz und weißer langhaariger Sühnerhund, am Kopfe etwas roth, ist mir zugelaufen. Abzuholen bei Ludwig Meister, Rambad, Gasthaus „Zum Taunus“.

Unterricht

Eine staatl. gepr. Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter M. W. 4 an den Tagbl.-Verlag.

Englische Conversation gesucht im Austausch gegen deutsche. Offerten unter A. W. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Enseignement de la langue française par une parisienne bien recommandée.

Melle. Mercier, Geisbergstrasse 24.

Une suisse donne des leçons en français et tous les ouvrages à la main. S'adresser M. B. 6 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Schönes neu erb. Haus mit Garten in vorz. Verkehrslage zu verkaufen. Preis 48,000 Mk. 21009

August Koch, Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, 2.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Etagenhaus im südlichen Stadttheil sofort zu kaufen gesucht. Offerten „Magdeburg 27“ postl. Offenbach a. M. Haus mit großem Hof und Thorfahrt ohne Agent gesucht. Gef. Off. unter G. W. 80 an den Tagbl.-Verlag. Bauplatz in oder an der Stadt ohne Unterhändler gesucht. Gef. Off. unter A. A. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Mk. 100,000 und 30,000 per 1. Jan. a. c. auf gute 1. Hypoth. hier anzul. Näh. bei O. Engel, Hypoth.-Agent, Friedrichstr. 26. 21042

Als vorzügl. Capitalanlage

empfehle 4-proc. Preussische Centralbodencredit-Pfandbr., von welchen 15 Millionen am 12. und 13. November zur Subscription gelangen. — Bis 1900 ist jede Verloosung und Kündigung der Titres aus- geschl. Schriftliche oder mündliche Zeichnung nehme zum Subscriptionseours 100,20 pCt. jetzt schon spesenfrei entgegen.

Otto Engel, Bank-Comm.,

Friedrichstrasse 26. 21039

Mk. 4500 3 1/2 % Nass. Landesb.-Pfandbr. Lit. J. habe à 98 1/2 % spesenfrei abzugeben. 21038

O. Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26.

Miethgesuche

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör Anfang 1891 gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe sub H. R. 200 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht

in der Sonnenbergerstraße, Parkstraße oder deren Nähe eine Villa von ca. 12 Zimmern mit Zubehör für eine zu gründende Pension. Offerten unter F. G. 42 mit Miethsangabe an den Tagbl.-Verlag abzugeben. Eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern in neuem Hause, von zwei Damen per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre „Wohnung“ an den Tagbl.-Verlag. 21026

Gesucht

zu Anfang April für eine kleine Familie in sehr ruhigem Hause die 1. Etage eines einstöckigen Hauses oder eine 2. Etage von 5—6 Zimmern nebst Küche zwischen Park- und Victoriastraße. Off. unter K. B. 246 an den Tagbl.-Verlag. 21049

Gesucht

für eine jüngere engl. Dame aus vornehmerm Hause ein Heim für den Winter bei einer älteren dist. Dame od. kleinen Familie der höheren Stände. Freie Pension oder unter günstigen Bedingungen erwünscht. Adressen unter N. B. an den Tagbl.-Verlag zu senden.

In Dieblich-Mosbach oder Schierstein

eine kleine Wohnung von 2—3 Zim. mit Küche n. Manf. für gleich oder 1. Dezember zu m. ge. Off. unter C. R. 90 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Laden in feiner Lage per 1. April 1891 zu miethen gesucht von ein. auswärtigen Geschäft, event. dazulst. Haus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub „Frankfurt“ an den Tagbl.-Verlag.

Eine Bäckerei

zum Preise von 1000—2000 Mk., je nach Lage und Räumlichkeiten, von einem seit Jahren bestehenden Geschäft auf 1. April 1891 zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten unter A. B. 209 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Eine herrschaftliche Villa billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 20978

Wohnungen.

In einer Villa nahe dem Kurhause sind drei Zimmer mit Küche zc. in der 2. Et. (Manfarben mit geraden Fenstern) an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21058

Möblierte Wohnungen.

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Möblierte Zimmer.

Adelheidsstraße 39, 2, ein großes schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 21045

Frankestr. 5, 2. St. rechts, einfach möbl. Zimmer zu verm. 21056

Louisenstraße 14, Hinterh. 3 Tr., schön möbl. Zimmer. 21035

Rheinstr. 56, Hth. P., einf. mb. Zimmerchen an ein Fräulein zu verm.

Schwalbacherstraße 29 neu hergerichtete Manfarbe zu vermieten.

Schwalbacherstr. 63 möbl. Zimmer m. Frühstück p. Mt. 12 Mk. z. v.

Ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten Bleichstr. 33, 1 St. 1.

Ein, nach Wunsch auch zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten

Dambachthal 5.

Zimmer mit Pension zu vermieten Säfergasse 5, 1. St.

Schön. möbl. Zimmer m. Kaffee, mtl. 15 Mk., Hermannstr. 13, Stb. 3 St.

Möblierte Zimmer zu vermieten

Karlstraße 3, 1. St.

Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirch-

gasse 2b, 2 St. 21050

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofs-

gasse 11, Hintergebäude, Hotel Adler. 21098

Ein kleines möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.

Bei einer ruhigen u. Familie ist ein auch zwei freundlich möblierte

Zimmer mit oder ohne Pension an anständ. sol. Herrn zu vermieten.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 21080

Freundl. Manfarbe, möbl., an einen j. Mann zu vm. Kirchgraben 6, 1 r.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 5, Hth. 1 St.

G. möbl. Manf. an ein ord. Mädchen zu vm. Nerostr. 36, 2. St. 21072

Eine gut möblierte Manfarbe ist gegen etwas Hausarbeit unentgeltlich

zu haben Rheinstraße 11, 1. Etage r. 21090

Ein Mann erhält Logis Adlerstraße 11, Hinterh. 1 St. r.

Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Friedrichstr. 45, Stb. Junge anst. Leute erhalten gute Kost u. Logis Geisbergstr. 9, 1. l. Reinlicher Arbeiter erh. K. und Logis Heleneustraße 7, 2. St. Reinl. Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 13.

Anst. j. Mann kann heizb. Logis u. gute u. bill. Kost erhalten Kirchgasse 2b, Bordenb. Fronthöhe. Reinl. Arb. erh. Kost und Logis Wegergasse 8, 2. St., nächst der Langg. Ein anständiges Mädchen (am liebsten das in ein Geschäft geht) kann gute Schlafstelle erhalten Röderstraße 28, Stb. 1. Tr. Ein anst. j. Herr findet schönes Logis Schachtstraße 9b, 2. rechts. 21073 Arbeiter erh. einf. mb. heizb. Stübchen Schwalbacherstr. 23, Stb. I. 1. St. Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Hinterb. Part. Ein solides Mädchen erhält Schlafstelle Walramstr. 81, Stb. links 3. Wehrstraße 15, Stb. 1. St., erh. Arbeiter Schlafstelle, auch sind daselbst zwei möbl. Pianoforte zu vermieten.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Zwei größere Weinkeller

Sealgaße 36 zu vermieten. Näh. Römerbad.

21057

Fremden-Pension

Vorzügliche Pension mit Wohn- u. Schlafzimmer

4 Wk. 50 Btg. tägl. Erste schöne Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21060

Zu Ostern n. J. findet ein 11- bis 13-jähr. Schüler bei einer gebildeten evang. Familie in Wiesbaden gute Pension und Beaufsichtigung bei den Schularbeiten. Gef. Anfragen erh. unter K. 2086 durch **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** (E. F. d. 654) 176

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienst- und Dienstangebots, welche in der nächsten Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Btg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Schneiderin

wird in's Haus gesucht Zahnstraße 21, Part. r.

Es werden mehrere junge Damen mit schönem Haar für die demnächst beginnende Fachschule der Perückenmacher-Gehülfen geg. Bezahl. als Modell ges. Meld. Gr. Burgstr. 21.

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten erlernen Große Burgstraße 14, 2. 19986

Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 20956

Ein älteres Monatsmädchen

das reinlich und willig ist, sofort gesucht Zahnstraße 21, Part. r.

Monatsmädchen gesucht Wehlstraße 13, 2. St. b.

Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht Stützstraße 14, 1.

Ein unabhängiges Mädchen, welches zu Hause schläft, oder Monatsfrau gesucht Röderstraße 29, Baden. 20718

Widerstraße 47 wird jemand zum Bedragen gesucht.

Central-Bureau Goldgasse 5, 1. St.

(Fran Warlies).

Sucht eine gefehrte, gebildete Haushälterin, welche die feine Küche versteht, zu einem einzelnen feinen Herrn, eine Stütze in seines Geschäftshauses, ein besseres Hausmädchen nach ausw., vier bis sechs fein bürgerliche Köchinnen (20-25 Wk.) in kleine Familien, bessere Kindermädchen, Allein- und Hausmädchen.

Suche eine fein bürgerl. u. mehr. bürgerl. Köchinnen, Kinder- u. Küchenmädchen. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, im Eigarrengesch.

Perfekte Köchin gesucht Wilhelmstraße 36, 1.

Ein reinliches Hausmädchen, welches gut serviren kann, gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 20682

Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankenstraße 20, 1. St. l. 20784

Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 10, Part. 20783

Junges Dienstmädchen kann 15. November oder auch gleich eintreten Bleichstraße 9, Part. l.

Es wird ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Gr. Burgstraße 10, 2. St. links, von 12-1 Uhr. 20993

Gesucht

zum 19. November ein tüchtiges Zimmermädchen im Badhaus am weißen Hof. 20962

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Balkmühlstraße 20. Gesucht zum 1. Dezember ein besseres Mädchen, selbstständig in Küche und Zimmerarbeit, neben einem Diener. Rheinstraße 32, 2.

Ein einfaches reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht kleine Kirchgasse 1, 1. Tr. links.

Ein reinliches braves Kindermädchen

nach auswärts für sofort gesucht. Offerten unter A. X. 90 an Tagbl.-Verlag.

Ein ordentliches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. November gesucht in Villa Sanitas, Nerothal 51, von 12-3 Uhr.

Ein junges Dienstmädchen sofort gesucht Tannusstraße 55.

Gesucht ein Kinderfräulein zu einem 5 Jahre alten Kinde, etwas französisch wäre erwünscht; zwei Kindergärtnerinnen, mehrere Herrschaftsköchinnen, verschiedene Hausmädchen, Küchenmädchen und junge Mädchen vom Lande durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird gesucht Maurergasse 21.

Gesucht ein solches für nach Frankreich, im Serviren bewanderte Zimmermädchen für Badhäuser, fein bürgerliche Köchin, einfache Zimmermädchen für Privathotel, geübtes Kindermädchen gegen guten Lohn, ein bess. in der feinen Küche bewandertes Mädchen zur Stütze der Hausfrau in f. Herrschaftshaus nach Homburg und ein einf. Mädchen für Küche- und Hausarbeit durch Tannusstraße 45, im Laden.

Ritter's Bureau.

Als Mädchen allein und als Hausmädchen finden mehrere tüchtige arbeitssame Mädchen Stellung d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Gesucht wird eine Reisebegleiterin zu älterem Herrn.

Nur Damen besseren Standes mögen sich melden. Ferner eine Jungfer, Köchin, Haus- und Alleinmädchen. Bureau Frau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird gesucht. Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

Gewandte Kellnerin sucht Ritter's Bureau.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalterin

mit prima Referenzen sucht Stellung in seinem Geschäft. Offerten unter B. L. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Bayers, Portefeuille- oder Kurzwaren-Geschäft. Näh. Bahnhofstraße 18, im Vaterladen. 20902

Wodes.

Zweite Arbeiterin sucht per 1. Dezember Stelle, event. als Verkäuferin. Offerten unter N. F. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein reinliche Frau sucht für einige Stunden des Tags Monatsdienst. Offerten unter T. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21029

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Michelberg 28, Stb. 2. St. hoch.

Ein tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.

Mlle. Piquerez, Stuttgart, Sophienstr. 1c,

franz. Schweizerin, evang., Mitte 30, vorz. empf., sucht sofort Stelle zu einem oder zwei älteren Kindern oder als

Begleiterin von jungen Mädchen. (H 62596 a) 64

Offene Stellen finden eine perfekte Köchin, eine fein bürgerliche Köchin, welche die Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. Dez., nettes besseres Alleinmädchen zu einer einz. Dame, eine Stütze, Verkäuferin nach Hannover.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Stellen suchen fein bürgerliche Köchinnen, perfekte Köchinnen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Haushälterin, Repäsentantin, Gesellschaftsfräulein und Verkäuferin.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Empfehle eine fein gebildete Dame als Reisebegleiterin zu einer Herrschaft oder einzelnen Dame, fein bürgerliche Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen.

Frau Wintermeyer, Wwe., Bureau, Häfnergasse 15.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle auf gleich. Näh. Schwalbacherstraße 35, Stb.

Ein nettes Hotelzimmermädchen mit 3-jähr. Zeugnis, eine tüchtige Kaffee-Köchin, mehrere Kinderfräulein mit u.

ohne Spracht., Alleinmädchen, welche kochen können, Hausmädchen. Central-Bureau von Frau Warlies, Goldg. 5, 1.

Stellen suchen drei tüchtige Alleinmädchen mit guten Zeugnissen durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Haushälterin mit mehrj. gutem Zeugnis, welche sich sowohl für Hotel als groß. Herrschaftshaus

eignet, sucht Stelle durch Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Stelle sucht ein Fräulein, welches Koch und Hausarbeit verrichtet, zur Stütze der Hausfrau gegen sehr bescheidene Ansprüche.

Ein gebildetes Mädchen, Tochter eines Oberlehrers, welche bereits 3 Jahre als Handarbeitslehrerin fungierte und auf's Beste empfohlen wird, sucht entsprechende Stelle, in einer Familie als Kinderfräulein oder Stütze durch

Mitter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Stelle sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft ein nettes Hausmädchen, prima Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufstätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**. Gebührensneigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen. (M.-No. 2446) 116

Lebensversicherung.

Eine alte, sehr gut eingeführte deutsche Gesellschaft sucht für Wiesbaden einen cautionsfähigen **Vertreter** unter günstigen Bedingungen anzustellen. Fr.-Offerten sub F. N. 242 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, in Frankfurt a. M. (H. 67233) 64

Ein tücht. Glasergehülfe gegen guten Lohn, sowie ein Glaserlehrling gesucht Schulgasse 11. 20418

Ein Schreiner gesucht, selbstständiger Arbeiter auf Möbel. 20978

Schreiner gesucht, selbstständiger Arbeiter auf Möbel. 20978

Intelligente Schneidergesellen finden lohnende Beschäftigung. Offerten unter S. # 5 befördert der Tagbl.-Verlag. 18565

Ein junger braver Gärtner findet dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21064

Suche einen zuverlässigen **Gartenarbeiter**. H. J. Steitz, Frankfurterstraße. 21079

Tüchtige Maurer gesucht Wallmühlstraße 20. 21079

Zwei jüngere Restaurationskellner, einen Kellnerjungen und ein. kräft. Hausburschen f. Grünberg's B., Goldg. 21, 2.

Ein Lehrling
zum baldigen Eintritt gesucht. 19755
Carl Grünig,
Tapezengeschäft.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen auf sofort gesucht. 20792

A. Hesse, vorm. A. Wills. 19776

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. H. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22. 14565

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Bart. 14565

Wk. 4 bis 8 täglicher Verdienst bietet sich intelligenten Leuten bei dem Verkauf meiner Bilder und Weckernhren. 10 Mark Caution erforderlich. Anfragen unter A. L. 27 postlagernd Wiesbaden.

Colporteur gegen hohe Provision sucht J. Dillmann, Marktstraße. 21067

Gesucht ein Herrschaftsdieners. Bär. Germania, Säuer. 5. 21091

Antischer der gut fahren und reiten kann, wird gesucht. Offerten unt. Antischer S. N. an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht Römerberg 25. 21067

Ein Fuhrknecht gesucht. Steinmühle. 21091

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1. St. 21075

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4. 21075

Schachtstraße 7 wird ein k. reitl. Knecht gesucht. 21075

Ein Knecht gesucht Wehlstraße 20. 21075

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter, mit sämtl. Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21063

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem Bureau. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20394

Ein anständiger, in jeder Hinsicht sehr bescheidener Mann, welcher lange Jahre als Diener und Krankenpfleger tätig ist, sucht zum 15. November Stellung. Derselbe würde auch Arbeiten zum Silberordnen, Serviren für täglich übernehmen, sowie bessere Zimmerarbeiten. Gute Atteste stehen zur Seite, auch persönliche Empfehlung seiner jetzigen Herrschaft hier am Platze. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20885

Ein pensionierter Beamter, verheiratet, wünscht seine freie Zeit lohnend verwerten zu können und sucht zu diesem Zwecke eine achtbare, am liebsten administrative Beschäftigung. Gefällige Offerten unter B. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener **Schweizer** sucht Stellung. Näh. beim Hausbater Sturm. „Zur Helmath“ in Wiesbaden.

Für einen **Schneiderlehrling**, der 1 1/2 Jahr gelernt hat, wird ein Lehrmeister gesucht. Näh. unter G. V. an den Tagbl.-Verlag. 21088

Für einen **unverheirateten Mann** von 36 Jahren, der Amtsgerichtsschreiber war, wird Beschäftigung gesucht. Näh. unter G. V. an den Tagbl.-Verlag. 21084

Ein f. Mann sucht Stelle als Ausläufer. Näh. Blatterstraße 4.

Ein anst. Junge sucht Stelle als Hausbursche. Näh. Tagbl.-Verlag. 21094

(Nachdruck verboten.)

Puppen-Gesellschaft.

Von G. Hoff

Die kleine Rosa kommt mit hochrothem, freudestrahlendem Gesicht aus der Samstag-Nachmittag-Handarbeitsstunde.

„Mama, Mama, Aummanns Marietchen giebt morgen eine große Puppen-Gesellschaft, von kleinen Puppenstuben-Damen, weicht Du, und weil meine Thella so sehr hübsch und fein ist, ist sie auch eingeladen — nun mußt Du mir aber etwas ganz Schönes schenken, daß ich ihr davon ein elegantes Kleid machen kann — ach ich freu' mich so, ich freu' mich so fürchterlich, Mamachen“ und der kleine Wildfang schlingt beide Arme um den Hals der Mutter und haucht ihre Kinderfreude in Kissen aus.

Die Mama, eine einfache, bürgerliche Frau ist nicht ohne Bedenken. Sie sieht das kluge Kind zwar in die höhere Töchterschule des Orts, damit seine geistige Begabung sich entwickeln kann, aber es ist ihr doch nicht ganz recht, daß Rosa zu Aummanns geht, — die Kinder des verwitweten Edelmanns sind sehr selbstständig und eigensinnig, sie erhalten reichliches Taschengeld und haben immer die Taschen voll Näscherlein — außerdem sind sie trotz großer Puzsucht nicht ordentlich; aber sie findet dem jubelnden Glück ihres Kindes gegenüber nicht den Muth des Verbots — nur etwas ganz Schönes hat sie in ihrem bescheidenen Haushalt nicht an Luxus-Gegenständen, nicht einmal eine Hand breit Band zum Puppen-Billput-Kleidchen; doch ein Mutterherz weiß immer Rath.

„Geh' hinüber zur Putzmacherin, Fräulein Gördes schenkt dir sicher irgend ein Stückchen zu Thellas Kleid — gräß' nur schön von der Mama, und wenn es erst wieder Stachelbeeren giebt, mach' ich's schon gut!“

In drei Sätzen ist die wilde Hummel über die Straße; sie ist so von ihrem Wunsch durchglüht, daß sie die Kage auf der Stiege nicht fürchtet und so schnell die Treppen hinauffaßt, daß Mizi erschreckt davon jagt.

„Guten Tag, Fräulein Gördes; ob Du auch schönes Puppenzeug hast, Mama bezahlt es Dir mit Stachelbeeren — wenn Du erst reif bist, weißt Du — und sie läßt Dich schön grüßen — nu' gieb' mir aber auch rasch 'was!“

Fräulein Gördes, eine alte Jungfer mit einem Kinderherzen, lächelt die Kleine an: „Nur Geduld, mein Schak — erst mußt Du einmal nachsehen. Setz Dich hier artig auf den Schemel, Du kommst mir sonst zwischen die Blonden — so, das ist lieb“ und nun erzähle mir mal, wozu willst Du es haben?“

„Für Thella — zum Gesellschafts-Kleid bei Marietchen von Brunau!“

„Wer ist denn aber Thella?“ fragt Fräulein Gördes.

„Du, Du kennst Thella nicht — meine jüngste Tochter!“ ruft die Kleine und schlägt verwundert ihre Patschhändchen zusammen, „meine süße Thella mit den blonden Haaren und den braunen Augen? Sie hat auch Wachsarme und Wachsfüße — aber nur einen Fuß — sonst wär' sie viel zu theuer gewesen — nun hat Gehrmann sie mir zu zehn Pfennig gelassen — schrecklich

theuer, nicht Du? Aber reizend, süß, süß ist sie, meine kleine Thella — ach Du kennst sie ja, Fräulein Gördes, ich war ja mit ihr hier, als Deine Kasse ihre Jungen hier in den Schemel reingelegt hatte, Thella hat der kleinen weißen Miez ja noch die Hand gegeben. Daß weißt Du nicht mehr? O Gott, wie kann man so was vergessen!

Fräulein Gördes findet es auch unbegreiflich, aber sie besinnt sich allmählich. Inzwischen tramt sie aus einem großen Kasten, ihrer Puz-Kumpfkammer, Bandreste hervor, Rosa macht große Augen bei diesem Reichthum — ganz schen sieht sie auf die blinkenden und glänzenden Stoffe, die das alte Fräulein auf ein Stückchen Seidenpapier aufschichtet — es ist doch wohl unmöglich, daß eine solche Fülle von Eleganz gar für sie bestimmt ist? Sogar ein Stückchen Goldtresse und weiße Spitzen —

„Also bei Mariechen von Brunau ist die Gesellschaft — hat sie denn auch eine Puppenstube!“

Nun springt Rosa aber auf — das ist zu viel! Wie, die berühmte Puppenstube Mariechens, die einzige im Ort mit zwei Stodwerken und einem Dach — von der hat man in diesem Puzgeschäft noch nie etwas gehört?

„Na, aber weißt Du, Fräulein, Du weißt aber auch nichts, gar nichts! Die Puppenstube! Zwei gute Stuben, zwei Schlafstuben, eine Badestube, eine Küche und ein großer Boden unter dem Dach zum Wäscheirocken! Ob das 'ne Puppenstube ist — der Mann heißt Hugo, seine eine Frau Ottilie, die Andere Agathe —“

„Wie, er hat zwei Frauen?“ fragt die Puzmacherin bestürzt.

„Natürlich — immer wer ein neues Kleid kriegt, ist seine Frau, die Andere ist dann so lange Gesellschafterin! Die Erzieherin heißt Fräulein Schmidt, die Kinderfrau Mutter Anna. Vier Töchter sind da, aber ich weiß nicht, wie sie jetzt heißen. Als Mariechen vorige Woche Besuch machte, haben sie 'Taufe' gespielt, und nun heißen sie anders — das Dienstmädchen auch; weil Mariechen drei leere Betten hatte, kauft sie sich heute Kinder dazu — darum ist ja morgen Gesellschaft!“

Fräulein Gördes sagt, so etwas Großartiges habe sie in ihrem ganzen Leben nicht gesehen. „Willst Du Dir zu Morgen noch ein Puppenkind besorgen?“ ruft das gutherzige Kind, „dann nehm' ich Dich mit — aber ohne Puppe — das geht nicht!“

„Ja, wenn ich nur nicht gerade so viel zu thun hätte, — — —“ meint das alte nette Fräulein und reicht ihr das gefüllte Seidenpapier; „da mein Schatz, hast Du Kleider genug, thu' die Schürze auf, das Papier könnte sonst reißen — nun lauf und grüß' zu Hause!“

„Meine Thella?“

„Na ja — aber Deine Mama doch auch!“

Der kleine Wildfang stürzt davon und enthüllt zu Hause den großen Schatz. In allen Farben blinkt er ihr entgegen — es ist ein Ueberfluß, der das Kinderherz fast verwirrt!

Zuerst wird Thella in Spitzenunterzeug gekleidet, die internsten Untergewänder — alles Spitzen! Dann, da ein tiefblaues schweres Atlasband sich als am größten erweist, wird eine Schlepprobe daraus verfertigt, nach ganz eigenem Schnitt und Maßung. Ein prächtiger Goldgürtel hält die sogenannte Taille, die mit einem Spizenfisch abschließt — es ist wahr, das Püppchen hat ein süßes Gesicht, und wie sie so in der schweren Atlasrobe dasteht, ahnt man nicht das Deficit ihrer wärsernen Gliedmaßen.

„O Gott, meine süße Tochter,“ ruft Rosa entzückt aus, „ich kann Dich doch nicht wieder ausziehen und zu Bett bringen — bitte nimm's mir nicht übel, aber heute Nacht mußt Du so in der Schachtel liegen, daß Du nicht einstäubst — dafür kommst Du morgen in ganz adelige Kreise.“

Am anderen Nachmittag, gleich nach dem Kaffee, ist nun die Puppengesellschaft — und trotz einiger Aristokraten-Puppen erklärt man doch Thella für die schönste und feinste. Am Morgen hatte sie noch einen Umhang von ächtem schwarzem Sammet bekommen — aus dem Hühnerstall hat Rosa einige elegante „ächte“ Federn geholt — ein wunderbarer Hut, Facon Directoire aus Papier, überzogen mit hellblauer Faille, ist damit garnirt — Thella ist wirklich eine Erscheinung!

Man räumt in der besten Stube, die etwas voll ist, einen Stuhl fort, auf den Boden, damit ihre Schleppe zur Geltung

kommt. — Papa Hugo, der sich schlecht zum Sitzen eignet, da er entweder liegt oder rittlings auf eine Lehne geklemmt wird, erhält seinen Platz stehend am Ofen — die Töchter des Hauses werden aus Mangel an Raum zu Bett gebracht, die fremden Damen dominieren. Heute ist Ottilie Gattin, Agathe Gesellschafterin. Die Erzieherin muß die überschüssigen Damen in's Freie führen, d. h. Fräulein Schmidt wird mit einem halben Duzend Püppchen auf den Blumentopf der Calla, deren Erde mit Moos bedeckt ist, placirt — für die andere Gesellschaft im Puppenpalast tochen die Kinder auf dem Spiritusherd, Milch mit Chocolate — es riecht zwar sehr brenzlich, schmeckt aber doch gut. Rosa ist überglücklich, sie erlebt Triumph über Triumph, man spricht von nichts als von ihrer reizenden Thella; Mariechen, welche zehnmal für ihre zehn Puppen die Honneurs macht, nennt sie, wenn sie Hugo sprechen läßt, immer „meine Gräfin“. Es geht Alles vortrefflich!

Mit einem Mal kommt eine kleine Bürgermeisterochter auf den Einfall: „Kann man in Deinen Ofen auch Feuer machen?“

„Natürlich!“ ruft Mariechen und sieht sich auch schon nach einer Streichholzschachtel um. Lauter Jubel folgt, als sie sagt: „Jetzt wird Holz klein gemacht!“ Sie bricht mit ihren aristokratischen elfenbeinernen Fingern schnell ein halb Duzend Streichhölzchen klein und legt sie aufgeschichtet in den hohlen Ofen, dessen Gleichgewicht der Hausherr Hugo noch immer hält — dann steckt sie die Hölzchen in Brand.

Aber o weh — der Porzellanofen ist nur eine poetische Fiction, in Wirklichkeit ist er aus Pappe gestanzt und weiß lackirt — in einem Nu geräth er in Brand, Hugos Kleider fangen das Feuer auf und verbreiten es weiter, die unseligen weißen Spitzen Thellas brennen lichterloh, die blaue Staatsrobe qualmt, — da greift eine kräftige Hand schnell die brennenden Sachen und Puppen zusammen und erstickt sie mit der Erde des Teppichs auf dem Fußboden. Der ältere Bruder der kleinen Marie, der nebenan gelesen, hatte den Entfessenschrei Rosas gehört, und war schnell herbeigekürzt, rechtzeitig weiteres Unglück zu verhüten.

Ja, Rosa hatte zuerst einen fürchterlichen Schrei ausgestoßen, dann raffte sie die verbrannte Puppe auf, und strömende Thränen begannen ihr von den sonst so frohen Blauaugen zu rinnen. Sturzbäche des Jammers!

Aber wie sah die geliebte Gestalt auch aus — das Haar versengt, das Wachs des Gesichtes geschwärzt und in einander geflossen, selbst die hübschen braunen Glasaugen waren geplagt. Von Armen und Beinen keine Spur, die elegante Toilette ein verbrannter Felsen, das holde Püppchen ein schrecklicher Anblick!

Mitleidsvoll umdrängten die Kinder sie — Hugo mit seinem biden Porzellantopf war nur in der Toilette derangirt, das einzige Opfer war die arme kleine Thella. Alle suchten das schmerzliche weinende Kind zu beruhigen; aber vergebens — bis Eine sagte: „Willst Du nach Hause gehen, Rosa'chen?“

Das war das Zauberwort. „Ja, ja, zu meiner Mama!“ schrie sie auf — man setzte ihr den Hut auf, wickelte Thella in ein Stück Papier und wollte sie begleiten — sie aber wollte allein gehen.

Langsam, ganz langsam schritt sie die sonntäglich stille Straße hinab, schwere Thräntropfen drängten sich ihr noch immer vom Auge. Als das Haus ihrer Eltern in ihren Schreieis kam, begann sie zu laufen, denn auf der Bank vor der Thür saßen, sonntäglich feiernd, ihre Eltern. Die Mutter stand sofort auf und ging ihr einige Schritte entgegen — sie angstvoll ansehend: „Mein Gott, Rosa, was ist Dir passiert?“

Sie streckte ihr die Hand mit den Brandresten in Papier hin. „Mein Kind ist verbrannt — Thella ist todt!“ — und sinkt halb bewußlos in die Arme ihrer Mutter.

Das Kinderleben ist lang und ihr Schmerz nur kurz — eine gütige Mutterseele weiß ihn zu stillen — es giebt so viele Puppen auf der Welt! Aber nie hat die kleine Rosa wieder eine andere so lieb gewonnen, als diese eine, die auf der Höhe der Situation so schrecklich endete.

Das Einzige, was sie dabei tröstete, war, daß Niemand ihrer Freundin je geahnt, Thella habe nur einen Fuß gehabt. Wenn man ein Staatskleid mit Schleppe und Goldgürtel trägt und zur Gräfin geboren ist — deat sich leichter solch' ein Mangel als in dem kurzen Rod der Dienstarbeit!

Un das nicht allein in der Puppenwelt!

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Coullissegeister.** Roman von Theophil Zölling. (34. Fortsetzung.)
 2. **Beilage: Herbstblatt.** Von M. Müller-Herrnied.
 4. **Beilage: Die Familie Siemens.**
 6. **Beilage: Puppen-Gesellschaft.** Von G. Rossi.
 - Nachrichten-Beilage: Pariser Brief.** Von Gustav A. Fischer.
- In Simsons 80. Geburtstage.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Personal-Nachrichten.** Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell wird von Kassel, wo er als Mitglied des Provinzial-Landtages weilte, heute Vormittag hier zu einer Besprechung in der Frage der neuen Städte-Ordnung eintreffen und Nachmittags wieder nach Kassel zurückkehren. Der Herr Oberbürgermeister gehört bekanntlich zu der zur Vorberatung des Entwurfs der Städte-Ordnung gewählten Commission.

— **Die Einführung und Einrichtung von Gewerbe-Gerichten.** wie sie in der den Reichstag zunächst wieder beschäftigenden Gewerbenovelle vorgesehen sind, hat der Königl. Regierung schon jetzt Veranlassung gegeben, nach Berathung mit den Vertretern der vornehmlichst beteiligten Corporationen und sachkundigen Personen auf eine die beteiligten Kreise allgemein befriedigende Errichtung und Gestaltung der Gewerbe-Gerichte thunlichst hinzuwirken, indem sie es für dringend wünschenswerth gehalten hat, nicht abzuwarten, bis an einzelnen Orten den Bedürfnissen nur stellenweise entsprechende Beschlüsse auf Einführung dieser Gerichte erfolgen. Der Königl. Regierung ist es insbesondere zweckmäßig erschienen, Berathungen in den einzelnen Handelskammer-Bezirken über die für den betreffenden Bezirk zu empfehlende Einrichtung zu veranlassen, an welchen Orten Gewerbe-Gerichte wünschenswerth erscheinen, für welchen Umkreis sie einzurichten sind, ob für ihre Einrichtungen besondere Räume gekehrt werden und wie bei der Einrichtung zu verfahren ist. Zu einer solchen Berathung hatten sich auf Einladung der Königl. Regierung gestern Vormittag in dem Sitzungs-Saale des Regierungsgebäudes, Rheinstraße 33, aus dem Bezirke der hiesigen Handelskammer die Herren Landräthe Graf von Matuschla von hier und von Dewitz (Müdesheim), die Herren Bürgermeister Dr. Gebelshaus (Höchst a. M.), Wolff (Biebrich) und Alberto (Müdesheim), seitens der Stadt Wiesbaden die Herren Stadtvorsteher J. Maier und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber, von der Handelskammer deren Vorsitzender Herr A. Köpp (Wetrich), sowie die Herren Fr. Fehr (Wiesbaden), Schulz (Müdesheim) und Syndikus Flindt (Wiesbaden) und endlich von der Gewerbe-Kammer die Herren Justizrath Scholz und Stadtbau-director Baurath Winter eingefunden. Herr Regierungspräsident von Teypper-Laski begrüßte die Herren und übergab dann die Leitung der Berathung dem Herrn Ober-Regierungsrath Heinsius, welcher mit kurzen Worten den Zweck derselben darlegte und worauf Herr Geheim-Regierungsrath von Kaufmann eingehender über den Berathungsgegenstand referirte. Ueber den Verlauf der eigentlichen Besprechung können wir mittheilen, daß die Vertreter des Rheingau's sich nicht für die Errichtung eines Gewerbe-Gerichts in dortiger Gegend aussprachen, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die gewerbetreibende Bevölkerung zum großen Theil aus Angehörigen der Landwirtschaft bestände und ein Bedürfnis für die Industrie nicht vorliege. Dagegen wurde ein solches für Höchst und Biebrich von den Vertretern dieser Orte betont und demgemäß die Errichtung von Gewerbe-Gerichten in diesen Städten empfohlen. Für Wiesbaden selbst läßt sich diese Frage zur Zeit noch nicht definitiv entscheiden, da die Vertreter des Gemeinderaths hervorheben, daß dieser wegen der Kürze der Zeit seit Eingang des Einladungs-Schreibens (1. d. M.) sich noch nicht principiell entschieden habe. Der Herr Vorsitzende schloß die Versammlung, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Gezeig den guten Erwartungen, die man davon hege, durch immer weitere Verbreitung entsprechen möge.

— **Aurhaus.** In dem heute Sonntag Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concerte kommt folgendes Programm zur Ausführung: Orgel-Präludium in Es-dur von J. S. Bach, Symphonie No. 5 in C-moll von Beethoven, „Fantastischer Zug“ von Moszkowski und Lustspiel-Overtüre von Smetana.

— **Todesfall.** Man wird mit großer Theilnahme die Nachricht vernehmen, daß Herr Christopher Benson, welcher seit 1859 hier lebte, am Freitag Abend, den 7. November, nach kurzer Krankheit in seiner Wohnung, Friedrichstraße 18 dahier, gestorben ist. Die englische Gemeinde in Wiesbaden hat viel an ihm verloren nicht nur, weil er eines ihrer ältesten Mitglieder gewesen ist, sondern auch weil er immer ein lebhaftes und opferwilliges Interesse für die englische Kirche gezeigt hat. Er war immer bereit, auf das Freundlichste Rath zu geben und auszuweichen, wo es nöthig war. Sein Andenken wird fortleben.

— **Die Luther-Feier,** welche die hiesigen evangelischen Vereine veranstalten, bestehend in Vorträgen der Herren Pfarrer Dr. Dechent und Lieber und Gesangs-Vorträgen des „Evangelischen Kirchen-Chores“, findet Montag, den 10. Nov., Abends 8 Uhr, in der „Kaiser-Halle“ statt.

— **Mittel gegen Gallensteine.** Unser r.-Correspondent schreibt uns: Es freut mich ungemein, wenn durch meine Mittheilung in No. 245 des „Tagblattes“, daß Thee von Epheu im Stande sei, Gallensteine zu entfernen, dies Mittel nun auch von einem an dieser schmerzlichen Krankheit Leidenden in Wiesbaden mit Erfolg angewandt worden ist. Wenn nun in No. 259 des „Tagblattes“ gesagt wird, die Gallensteine seien unter großen Schmerzen abgegangen, so war dies bei meinem Gewährsmann nicht der Fall. Er versicherte mir vielmehr, daß dies bei ihm ganz schmerzlos erfolgt sei. Vielleicht ist der Thee in Wiesbaden zu stark bereitet worden; in Wirklichkeit genügt der Thee schon von einigen Blättern, um Wirkungen hervorzubringen. Im Uebrigen habe ich der Redaction des „Tagblattes“ den Namen meines Freundes mitgetheilt, der durch Thee von Epheublättern von seinem schweren Leiden geheilt wurde. Von demselben kann Jeder, der sich für die Sache interessiert, das Nähere erfahren. Er ist ein hochachtbarer Lehrer, der sich infolge seiner Krankheit pensioniren lassen mußte. Heute ist er wieder vollständig gesund, der Epheu aber wird an vielen Stellen seines Gartens jetzt von ihm gepflanzt.

— **Militärisches.** Bei dem hiesigen 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Regt.) No. 80 sind am Donnerstag 240 und bei der hier garnisonirenden 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 am Freitag 105 Ersatz-Rekruten eingestellt worden. Während die hiesigen Truppentheile ihren Rekruten-Ersatz in den letzten Jahren vorzugsweise vom Bezirks-Commando Frankfurt a. M. erhielten, ist jetzt in dieser Beziehung eine Aenderung eingetreten, indem zum ersten Male eine größere Anzahl Leute aus den Bezirken Weimar, Fulda und Kassel und zum geringeren Theile aus den Bezirken Frankfurt, Hersfeld, Marburg, Schleifstadt und Wiesbaden, aus letzterem jedoch nur Freiwillige, hierher beordert wurden.

— **Versicherungsgesetz gegen Wasserleitungsschäden.** Bei der herannahenden kalten Jahreszeit erscheint es uns nicht überflüssig, unsere Leser bei Zeiten auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche durch das Einfrieren und bezw. Plagen der Wasserleitungsröhren regelmäßig in den Wintermonaten entstehen und Jedermann, sowohl Hausbesitzer wie Miether, gleichmäßig bedrohen. Einen absoluten Schutz gegen diese Gefahren giebt es leider ebenso wenig, wie gegen die Nachlässigkeit des Dienstpersonals zc., welches die Häuse offen oder die Badewannen überlaufen läßt, oder durch Cloisetverkopfungen zc. Ueberschwemmungen verursacht. Das alleinige Schutzmittel zur Abwendung aller durch die Wasserleitungsanlagen an Gebäuden, Mobilien und Waarenlagern entstehenden materiellen Schäden bietet lediglich die Versicherung, welche das Risiko des Einzelnen gegen eine verhältnismäßig geringe Prämie auf ihre Schultern nimmt, bezw. auf die Gesamtheit vertheilt. Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungsschäden, welche zu diesem Behufe begründet wurde, hat im vierten Jahre ihres Bestehens bereits mehr als 13,000 Wasserleitungsanlagen regulirt und ihr Versicherungscapital beläuft sich auf nahezu 500 Millionen Mark. Am hiesigen Orte werden Versicherungsabtheilungen für dieselbe von den Vertretern Herren Otto Engel, General-Agent, Friedrichstraße 26, W. Heuzeroth, große Burgstraße 17, J. Meier, Taunusstraße 18, vermittelt. Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt 1 Million Mark; sie ist in allen deutschen Staaten concessionirt.

— **Das städtische Brausebad** an der Kirchhofgasse hat in dem ersten halben Jahre (1. Mai bis 1. November) 29748 Bäder abgegeben.

-o- Unfall. Vor einigen Tagen ist ein an dem Umbau der Infanterie-Kaserne beschäftigter Lingergele in einem epileptischen Anfälle in eine Speisepanne gestürzt und hat durch den dem Mörkel beigemischten Kalk so erhebliche Verletzungen im Gesicht, namentlich aber an den Augen, erlitten, daß er sofort nach der „Armen-Augenheilkunst“ gebracht werden mußte.

= Kleine Notizen. Der hiesige „Herrückenmachergehilfen-Verein“ hat beschlossen, für diesen Winter eine Fachschule (Damen-Curios) zu gründen. Anmeldungen für Schüler und Modelle nimmt Herr B. Grab, in Firma G. Reinhard, Große Burgstraße, entgegen. Näheres siehe Anzeigenheft. — Ein Gangfänger oder vielleicht auch mehrere stahlen aus dem Hauskur der Wirtschaft Geldstraße 8 ein Käschen Bier. — In die Collecte des Herrn F. de Fallois hier fielen 3000 Mk. auf No. 8847 der Wesseler Geld-Lotterie. — Da an dem vor Kurzem von ganz Deutschland gefeierten 90. Geburtstag des großen Schlachtenhelden Moltke die Predigt des Herrn Dr. Silberstein in der großen Synagoge infolge heftigen Unwohlseins ausfallen mußte, so hat derselbe in seiner geistigen Predigt des edlen Greises mit warm empfundenen Worten der Liebe und Verehrung gedacht und des Himmels Segen auf sein ehrwürdiges Haupt erfließt.

-o- Selbstwechsel. Herr Kaufmann Heinrich Marx hat sein Haus Neugasse 12 für 100,000 Mk. an Herrn Kaufmann Eduard Brecher hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

□ Sonntag, den 16. November, begeht der „Katholische Kirchenchor“ im großen Saale des „Turn-Vereins“, Hellmündstraße 33, die Feier seines 28. Stiftungsfestes, bestehend in Concert mit darauffolgendem Ball. Das äußerst reichhaltige Programm bezeichnet Chöre von Otto, Dregert, Becker und Mauer, sowie mehrere Solo-Stücke, Duette und Quartette. Nicht zum Wenigsten dürfte zur Vervollständigung des Programmes die Beihülfe des gemischten Chores, der sich aus circa 35 Männern und 45 Knabenstimmen zusammensetzt, beitragen. Derselbe wird unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Speyer, verschiedene Nummern zum Vortrag bringen. Zwei kleine amüsante Lustspiele „Im Arrest“ von Sommer und „Der verhängnisvolle Irrthum“ von Kiefer werden nicht fehlen, die Besucher des Concertes in angenehmer Weise zu unterhalten.

* Der „Kantianistische Verein“ beabsichtigt gegen Mitte dieses Monats einen ca. 12 Stunden umfassenden Schreibkursus zu eröffnen, an welchem sich auch Nichtmitglieder betheiligen können. Nach Beendigung des Schreibunterrichts wird den Mitgliedern noch Gelegenheit geboten werden, sich in Neu-Stolze'scher Stenographie auszubilden.

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hielt als Vorfeier zu ihrem am 9. d. M. stattfindenden Feste unter Vetheiligung zahlreicher hiesiger Vereinsmitglieder am 1. d. M. im oberen Saale des „Deutschen Hof“ einen Commercials. Derselbe war sehr stark besucht und den erschienenen Gästen wurde durch Vieder, komische und andere Vorträge eine sehr hübsche Unterhaltung geboten.

* Der „Wiesbadener Radfahr-Verein“ hielt am 5. d. M. seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche sich eines guten Besuchs erfreute. Der vorgetragene Jahresbericht giebt ein erfreuliches Bild von der Thätigkeit des Vereins und dessen steter Entwicklung auf gesunden, soliden Grundlagen. Der Verein zählt z. Zt. 35 active, 9 inactive und 4 Ehrenmitglieder. Die Vermögensverhältnisse sind recht günstige zu nennen, und erfreulich ist es, daß insbesondere das Inventar des Vereins sich erheblich vermehrt hat. Wie dies früher geschehen, ist auch in dem abgelaufenen Vereinsjahre das Tourenfahren als der vornehmste Zweck des Vereins angesehen und besonders gepflegt worden. Die für die größte Beihülfe an den Vereinsreisen ausgelegten drei Preise wurden den Herren A. Deisterling, G. Grün und R. Köhler verliehen. Neben den Vereinsreisen haben verschiedene Mitglieder Touren von ganz erheblicher Ausdehnung, die sich auch in das Ausland erstreckten, gefahren. Das Saalfahren wurde gleichfalls im letzten Winter mit Fleiß betrieben; Gelegenheit zur Beihülfe an einem Saalfeste bot sich nur einmal, nämlich in Mainz, bei welchem die Gruppe des Vereins im Reigenfahren den zweiten Preis errang. Auch in diesem Winter soll diesem Zweige besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Die Uebungen finden jeden Mittwoch Abend in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ (Platterstraße) statt. Die vorgenommenen Wahlen ergaben die Wiederwahl der Herren L. Kuhl (Vorsitzender); R. Köhler (Schriftführer); G. Gail und G. Grün (Hauptwarte); neu gewählt wurde Herr F. Wollschitt, und das Amt eines Inventar-Verwalters wurde Herrn A. Deisterling übertragen.

* Bei dem heute Abend im „Römer-Saale“ stattfindenden 8. Stiftungsfeste der Gesellschaft „Fidelio“ wird präcis 8 Uhr begonnen. Geschenke zur Tombola werden noch bis heute Mittag bei dem Präsidenten, Herrn Karl Müller, Meßgergasse 2, entgegen genommen.

* Das Männer-Quartett „Silaria“ hält am Samstag, den 15. November cr., in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, zur Feier seines Stiftungsfestes ein Concert mit Ball ab. Das Programm ist sehr reichhaltig und abwechslungsreich.

× **Siebrich, 7. Nov.** Der Fiskaler Meyer von der 1. Compagnie der hiesigen Unteroffizierschule, welcher am 26. März d. J. das Unglück hatte, beim Sturz in eine unbedeckte und unbelauchtete Grube in der Marktstraße sich so zu verletzen, daß er die Sehkraft des rechten Auges vollständig verloren hat, ist vorige Woche als dienstunfähig zur Disposition der Ortsbehörden — ohne Invalidenwohlthätigkeit — in die Heimath entlassen worden. Von der Stadt war dem Fiskaler die Stelle als zweiter Stadtdiener mit einem vorläufigen Gehalt von 600 Mk., freier ausgestatteter Wohnung und Heizung angeboten worden. Der junge Mann

lehnte diese Offerte ab und glaubt höhere Ansprüche machen zu können. Er will jetzt auf dem Wege der Civilklage gegen die Stadt vorgehen. — Das seit November 1888 eröffnete Krankenhaus ist eine große Wohlthat für unsere Stadt. Aus Schenkungen, vorzugsweise der Stadtbürger, wurde der Capitalstock gebildet, die Anstalt erhält sich aus der Einnahme für die verpflegten Kranken, aus Zuschüssen von verschiedenen Seiten und aus den Beiträgen der Mitglieder des Krankenhaus-Vereins. Wie i. J. bei der ersten Ausstattung wurden auch jetzt wieder Klagen laut über die Art und Weise der Vergebung von Lieferungen und Arbeiten. Die zur Einrichtung erforderlich gemachten vollständigen Betten waren sämtlich freihändig in Mainz angekauft worden. Und dabei hatten eine ganze Anzahl hiesiger Geschäftsleute ihre Arbeiten gratis oder mit großer Preisermäßigung geliefert.

△ **Schierstein, 7. Nov.** Der „Evangelische Bund“ des unteren und oberen Rheingaus einschließlich Schiersteins feiert am Sonntag, den 9. November, im Saale „Zu den drei Kronen“ hier Luthers Geburtstag.

× **Wieder, 6. Nov.** Und nun sage noch Einer, der 90er Herbst sei nicht gut ausgefallen! War das doch gestern Abend ein Leben und Treiben in unserem Orte, als ob in einem Jahrzehnt kein Tröpschen mehr gewachsen sei. Herr Restaurateur G. Duchmann, „Schöne Aussicht“ dahier, welcher auf seinem Weingut ca. 16 Stück Wein geerntet hat, ließ bei dem geistigen Schluß der Lese die Winzer mit Musik aus den Weinbergen abholen und regalirte sie mit Braten, Kuchen, Wein u. s. w. und auch das unvermeidliche Tänzchen fehlte nicht. Eine solche frohe Munterkeit kann sich aber auch nur dann entwickeln, wenn Aussicht vorhanden ist, daß auch die Qualität eine gute wird und deshalb werden wir den Reuten in der „Schönen Aussicht“ in diesem Jahre etwas früher zu kosten bekommen, da unsere Kirchweibe wegen des am 23. stattfindenden Todtenfestes auf den 16. d. M. verlegt ist.

— **Idstein, 7. Nov.** Das Wintersemester an unserer Baugewerkschule wurde am vorigen Montag eröffnet. Von den angemeldeten Schülern haben sich bis jetzt 230 eingefunden. An der Anstalt wirken außer dem Director 9 ständige und 3 Hilfslehrer. Zu Letzteren gehören auch Herr Maler Winkler von hier. Weiter ertheilen zwei Volksschullehrer Unterricht in der deutschen Sprache in der 4. Klasse der Schule, und Herr Dr. Justl von hier hält den Schülern der Oberklasse zwei Mal in der Woche Vorträge über die ersten Hülfeleistungen, welche bei etwaigen Unglücksfällen einzutreten haben.

△ **Hönigstein, 8. Nov.** Erbprinz Wilhelm von Nassau wird in Begleitung des Prinzen Hermann zu Solms-Braunfels nächsten Sonntag hier eintreffen, um größere Jagden abzuhalten. Es sind bereits zahlreiche Einladungen zu denselben ergangen. — An Stelle des erkrankten herzoglichen Kammerherrn Grafen Dillen-Spierung ist Freiherr v. Dungen getreten; zum Nachfolger des verstorbenen Oberhofmeisters v. Bode wurde der Freiherr Paul v. Schöberg zu Salmern ernannt. — Unlänglich ist hier veranstaltete Obst-Ausstellung wurde an Eintrittsgeld, obwohl daselbst, um den Besuch der Ausstellung Allen zu ermöglichen, am ersten Tage nur 20 Pf. und an den drei folgenden Tagen 10 Pf. betrug, nahezu 125 Mk. vereinnahmt.

△ **Vom Unterwiesenthal, 7. Nov.** Auf Veranlassung des Herrn Landraths zu Weisburg wurden in einer Anzahl Gemeinden des früheren Amtes Wallmerod durch Herrn Wanderlehrer Hornberger an Wiesbaden und Herrn Wandergärtner Mertens aus Geisenheim Vorträge abgehalten. Ersterer hielt Vorträge über Landwirtschaft im Allgemeinen, Letzterer über Obstbaumzucht und Pflanze. Die Vorträge waren in der Regel gut besucht. Bei der Bevölkerung nimmt das Interesse für die Obstbaumzucht, wie dies auch von Herrn Mertens anerkannt wurde, immer mehr zu. Man ersieht dies am besten daraus, daß viele Landwirthe an geeigneten Stellen im freien Felde Obstbäume pflanzen, zu früher nie solche gestanden. — Herr Bürgermeister Will in Wallmerod dessen Dienstzeit abgelaufen, hat eine Wiederwahl in Anbetracht seines hohen Alters abgelehnt. Derselbe zählt beits 72 Jahre. Ueber seinen demnächstigen Nachfolger verläutet noch nichts Bestimmtes.

× **H Weisburg, 7. Nov.** Endlich sind sämtliche Viehheuden, die unsern Kreis so schwer geschädigt haben, abgeheilt. Sehr große Verluste sind durch die Viehperren den verschiedenen Gemeinden entstanden, denn der Handel lag dort ganz darnieder. Den größten Schaden erlitten die Schafbesitzer, weil fast sämtliche große Schafheerden des Kreises mit der Räude befallen waren. Andere Gemeinden waren durch den Ausbruch der Maul- und Kleinfleckse unter sämtlichen Viehbesitzern gebeutelt wie Sellenhahn-Schellenberg, Weidenhahn und Rothenbach mit Weisberg, wo Monate lang Handel und Verkehr stille stand und dazu noch in den Sommermonaten. Vereinzelt kamen auch Milz- und Rauschbrun und unter den Pferden die Roghrankheit vor. Den größten Anstrengungen der Thierärzte ist es endlich gelungen, die Seuchen zu unterdrücken, wenn auch eine sehr große Zahl Thiere geschlachtet werden mußte. Es ist jetzt Zeit, daß unser Kreis, der ohnedies in finanzieller Hinsicht in sehr bedrückten Verhältnissen ist und nur durch besondere Pflege der Viehzucht und Landwirtschaft sich zu heben vermag, von den Viehheuden befreit ist.

* **Frankfurt a. M., 8. Nov.** Das im Frühjahr d. J. auf einer Anlage von New-York gegen den Kaufmann Siegmund Löwenberg von hier eingeleitete Strafverfahren ist durch Beschluß der Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts vom 27. October eingestellt, und nicht unerheblichen Kosten sind der Staatskasse zur Last gelegt worden. Eine Ueberraschung nicht gewöhnlicher Art hatte, wie der „Frankf. G.-A.“ mittheilt, der Storch dem Tagelöhner Krebs zugebracht, als am 4. d. M. bei ihm Einbruch hielt. Meißter Langschadel ließ bei seiner Bitte nämlich Drillinge zurück, drei muntere Mädchen, die sich mit der Mutter recht wohl befinden. Der Vater aber tragt sich hinter die Ohren und denkt an seine 14 Mk. Wochenverdienst.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. II. Cylins-Concert im Kurhause unter Mitwirkung der K. K. Kammer-Virtuosin Frau Sophie Menter. Diese Pianistin erfreut sich bereits seit einer langen Reihe von Jahren eines Weltrufs; in technischer Hinsicht ist ihr Niemand überlegen, nur Wenige dürften im Stande sein, sich in dieser Hinsicht mit ihr zu messen. Wegen der Kraft und Ausdauer, welche sich in dem Spiele dieser Künstlerin zeigt, ist sie mit Rubinstein verglichen worden und zwar mit vollem Recht. Sie spielt jedoch correcter als Jener, dem es bekanntlich nicht darauf ankommt, wenn einige Duende von Noten daneben fallen, dagegen besitzt sie nichts von der Leidenschaft und Gefühlswärme Rubinstains. Dieser letztere Punkt tritt überhaupt als der schwache bei der sonst so hervorragenden Pianistin auf; ihr Spiel vermag nicht recht zu erwärmen. Von den drei Sätzen des Beethoven'schen Es-dur-Concerts, welches zuerst zum Vortrage gelangte, war der erste bei Weitem von größerer Wirkung als die folgenden; in dem Andante vermiste man leider sehr die nöthige Wärme und der letzte Satz wurde etwas indifferent, gewissermaßen geschäftsmäßig gespielt, auch gelang der Künstlerin in dem Figurenwerke des letzteren technisch nicht Alles so, wie man es von einer so eminenten Spielerin zu erwarten gewohnt ist. Den Vogel schloß Sophie Menter jedenfalls mit den später folgenden kleineren Nummern ab. „Chant polonais“ von Chopin, „Robin“, von Schubert in Liszt'scher Bearbeitung und „Soirées de Vienne“ von Strauß-Taufsig sind gewiß drei Stücke, in welchen einer Pianistin Gelegenheit gegeben ist, ihr Können nach jeder Richtung hin zu zeigen. Daß Frau Menter sich ihrer Aufgabe hier mit geradem blendender Virtuosität entledigte, versteht sich von selbst, namentlich wird vielen Zuhörern das mit seltener Kraft ausgeführte Glasando in der von Taufsig mit allen Forcen moderner Klaviertechnik ausgestatteten Strauß'schen Composition imponirt haben. Sehr verständig fanden wir es schließlich, daß Frau Menter dem stürmischen Verlangen nach einer Zugabe nicht stattgab. Derartige Zugaben wirken sehr häufig abschwächend auf die vorhergegangenen Darbietungen, abgesehen davon, daß diese Concerte überhaupt schon lang genug sind. — Das vorgestrichene wurde mit Beethoven's grandioser C-moll-Symphonie eröffnet, welchem später Bach's brillantes, so überaus frisch erfundenes Orgel-Präludium in Es-dur in Scholz'scher Orchester-Bearbeitung folgte; den Schluß bildete eine Lustspiel-Ouvertüre von Fr. Smetana. Die Scholz'sche Instrumentierung ist wirkungsvoll, erschein uns aber stellenweise etwas zu dick, zu überladen. Die Lustspiel-Ouvertüre macht, von ein paar ganz kurzen ruhigen Momenten abgesehen, den Eindruck eines Perpetuum mobile. Die Ouvertüre zeigt durchaus keine hervorragende Erfindung, wirkt aber interessant durch ihr lebendiges Figurenwerk. Sämmtliche Orchesterwerke erfreuten sich einer ebenso schwungvollen, wie präcisen Wiedergabe.

*** Spiel-Gewurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 11. Nov.: Neu einführt: „Wallenstein's Lager.“ Neu einführt: „Die Biccolomini.“ Mittwoch, den 12.: Neu einführt: „Der schwarze Domino.“ Donnerstag, den 13.: „Die Haubenlerche.“ Samstag, den 15.: „Robert der Teufel.“ Sonntag, den 16.: Neu einführt: „Wallenstein's Tod.“

= Kurhaus. In dem nächsten Freitag stattfindenden III. Cylins-Concerte wird der gefeierte Tenorist Herr Luigi Labelli mitwirken.

*** Oper und Musik.** Ueber die Pianistin Fräulein Wilhelm, welche ihre Ausbildung im Musik-Pädagogium unter der Leitung des Herrn Heinrich Spangenberg erhalten hat, berichtet der „Tägl. Anzeiger“ aus Darmstadt gelegentlich ihres Auftritts in dem bekannten „Vozari-Berein“ u. a. Folgendes: „Fräulein Wilhelm, eine junge Pianistin von etwa 16 Jahren, erfreute das Publikum mit zwei Liszt'schen Stücken und einer Romane von Rubinstein. Die noch im Aufsteigen befindliche Spielerin befanderte ein großes Talent und schon recht respectable Technik.“ Das „Tagbl.“ rühmt die jugendliche Pianistin: „Die bei richtigem Ausdruck über ein schönes Maß technischer Fertigkeiten verfügt.“

*** Ueber „Hedons Ende“,** das neue Stück von Hermann Sudermann, geben wir nachstehend noch zwei der maßgebendsten Stimmen der Berliner Kritik wieder. Die „Vossische Zeitung“ (Paul Schlenther) schreibt: „Die kleinbürgerlichen Scenen reichen trotz ihrer köstlichen und rührenden Natürlichkeit nicht an die Familie Heinecke heran. In der Schilderung der verlotterten vornehmen Gesellschaft hat sich Hermann Sudermann arg vergriffen, indem er die ebenso eintönige als unerquickliche Grauenhaftigkeit eines wüsten Phantasiegebildes mit den Theaterreizen der französischen Sentationsdramatik ausstattete. Diese Acte, deren naturwidrige Bräutlichkeit das geeignete Material für eine Reclame-Gaspielreise darboten würde, entbehren eines tragischen Konflikts und zeigen die Technik der dramatischen Erzählung.“ — In der „National-Zeitung“ schreibt Karl Frenzel: „Auch dem großen, scharf charakterisirenden Talent des Dichters ist es nicht gelungen, den peinlichen Stoff erräthlich zu machen und die Verlogenheit des Ganzen zur Wahrheit und Natur umzuwandeln. Das Ende eines in jeder Hinsicht verlumpten und verlotterten Malers wird dargestellt, der innerlich an der Geniesucht, äußerlich an der Schwindsucht fünf Acte lang qualvoll für sich und uns stirbt.“

*** Personalien.** Aus London wird berichtet: Abeline Battl hat sich bei ihrem letzten Concert in der Albert-Halle eine schwere Erkrankung zugezogen, die sie wahrscheinlich längere Zeit aus dem Concertsaal fernhalten wird.

*** Literarisches.** „Bienchens Brautfahrt“ betitelt sich ein neues Werk von Julius Stinde, das in wenig Tagen im Verlage von Freund & Jodel in Berlin erscheinen soll. „Eine Geschichte mit wenig Handlung und viel Beiwerk“ nennt der Verfasser sein längstes Buch, das „Grust von Widenbruch in Freundschaft zugeeignet“ ist.

*** Von den Hochschulen.** In Göttingen ist am letzten Dienstag die regelmäßige „Immatrikulation“ geschlossen. Die Zahl der neu eingetragenen beträgt 274. Von diesen studiren 74 Rechtswissenschaften, 65 Medicin, 55 Theologie, 22 Naturwissenschaften, 16 Philologie, 13 Mathematik, 7 Philosophie, 7 Landwirtschaft, 5 Geschichte, 4 Kameralia, 1 Zahnheilkunde, 4 Pharmazie, 1 neuere Sprachen. Unter den 274 sind 241 Deutsche, 19 Amerikaner, 3 Engländer, 3 Japaner, 3 Russen, 2 Schweizer, 1 Franzose, 1 Ungar, 1 Holländer.

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Paris, 7. November.

Während des vergangenen Monats haben unsere Theater, wie alljährlich bei Beginn der Winteraison, ihre große Säutung vollendet, die jedoch diesmal etwas gründlicher durchgeführt wurde als sonst gewöhnlich. Eine Bühne, das der Feerie gewidmete Châtelet, hat zwar nur die alte „Gefühlshaut“ angezogen, die andern dagegen glänzen mit einem funkel-nagelneuen Repertoire, einige sogar mit einer neuen Firma. Aus dem ehemaligen „Eden-Theater“ ist über Nacht das „Théâtre lyrique“ geworden, das in den wenigen Tagen seit seiner Eröffnung bereits Besseres geleistet hat, als die benachbarte „Grand Opéra“ seit Jahr und Tag. Das neue „Théâtre historique“, das mit der Erstaufführung eines ganz trefflichen „Maria Stuart“-Drama von den Autoren Gressonnois und Samson eingeweiht wurde, hat sich in den Räumen des seligen Châtelet d'Opéra-Theaters an der Place de la République eingequartiert. Ein dritter Kunstitempel, der lange verödet stand, ist der frühere Alcazar d'Hiver, die Wiege des Ruhmes der Chansonnette-Sängerin Thérèse. Von der Mitte dieses Monats ab werden die Pforten dieses ältesten der Pariser Café-Concerts sich wieder aufthun, um die Verehrer einer minder leicht geschürzten Muse einzulassen, denn das Haus heißt von jetzt an das „Théâtre moderne“. Auch von der Gründung eines „Théâtre gai“ ist die Rede, dessen Leitung, dem Namen entsprechend, dem lebenslustigen Romandichter und Chroniqueur anvertraut werden soll, der unter dem Pseudonym Montjoyeux schreibt. Der künftige Director und seine Confortialtheatelligen versichern uns, ihr Projekt bezwecke die Befriedigung eines dringenden und allgemein gefühlten Bedürfnisses, die Schaffung einer heiteren Bühne. Wenn man den Herren glauben darf, ist unser hiesiges Theaterwesen durch und durch vom „deutschen Pessimismus“ angesteckt, und dieser verderblichen Richtung soll endlich einmal ein Kunststilmittel Widerstand leisten, welches ausschließlich den gallischen Witz und die Pariser Leichtgläubigkeit pflegen wird.

Was doch manche Leute für wunderliche Entdeckungen machen! Fremd Montjoyeux scheint lange nicht mehr im Theater gewesen zu sein, nicht einmal den Theaterzettel gelesen zu haben. Die Novität des Palais Royal heißt: „Die Frauen unserer Freunde.“ Im Gymnase giebt man: „Die Kunst, die Weiber zu betrügen.“ Klingt aus diesen Titeln so etwas wie „Deutscher Pessimismus“ heraus? Und nun gar erst das neue Stück in den Variétés, Henri Meilhac's grazios unanständige Comédie „Ma Cousine“! Wenn das noch nicht mit gallischem Witz gespeist ist, wenn die Pariser Leichtgläubigkeit sich noch decolletirter sehen lassen kann, dann will ich auch gerne zugeben, daß Offenbach's „Schöne Helena“ und die „Großherzogin von Gerolstein“ sich zu Fest-Aufführungen in höheren Töchterschulen eignen. O diese Comédie des Akademikers Meilhac! Fragen Sie mich nicht nach dem Inhalt. Der ist so abgedroschen, so albern, so unwahrscheinlich blödsinnig wie nur möglich. Eine junge Frau aus der besten Gesellschaft erzählt, daß ihr Gatte sie mit dem Weibe eines Anderen, mit einer ihrer Hausfreundinnen betrügt. Um den Sünder auf den Pfad der Tugend und der Pflicht zurückzulenken, wendet die gute unschuldige Vicomtesse sich um Rath und Beistand an die im Ruf der vollendeten Untugend stehende Schauspielerin Riquette, Soubrette oder erste Liebhaberin am Theater der Folies-Amoureuses. Und diese leichte Person unternimmt und vollbringt denn auch das Befehlswort, indem sie den Vicomte zunächst in sich selber verliebt macht, ihn der Rivalin entführt und sodann ohne weitere Beschädigung an die rechtmäßige Besitzerin abliefern. Warum das Stück „Ma Cousine“ heißt? Weil die Vicomtesse und die Soubrette Cousinen sind. Der Oheim, der die Erstere erziehen ließ, ist der Papa,

allerdings nur der natürliche, der Zweiten und auf seinem Sterbebett hat er der aristokratischen Nichte einen Empfehlungsbrief gegeben, den sie im Fall der höchsten Bedrängnis bei seinem weislichen Töchterchen, der Theaterprinzessin, überreichen soll. So geben freundliche Feen und gute Schutzgeister im Volksmärchen ihren Lieblingen einen Zauberring oder sonst einen Talisman mit auf den Lebensweg, den die Beschenkten inmitten der ihnen vorbehaltenen gefährlichen Abenteuer nur zu berühren brauchen, um sofort Hilfe und Rettung zu finden.

Wie Sie sehen, ist die Geschichte, die uns Meilhac erzählt, höchst glaubhaft, einfach und alltäglich. Solche Dicomtesen, die solche Soubretten zur Cousine haben, und solche Cousinen, die zur Verringerung leichtsinniger Cousinen so drastische Mittel anwenden, kennen wir ja zu Duzenden, wenn nicht zu Hunderten — aus dem unverwundlichen Pariser Pöbel-Repertoire. Was uns aber weniger geläufig ist, was wir nur in den besten Leistungen von Meilhac zu kosten bekommen, das ist der prickelnde Dialog, das sind die naturwahren Charakterzeichnungen aus der modernsten Gesellschaft. Jede der auftretenden Figuren ist in jedem Zuge nach dem Leben gemalt, und wie excentrisch auch die Handlung, wie widersinnig die ganze Fabel sein mag, die einzelnen Szenen und Situationen sind ächt, und wie tolles Zeug die Beteiligten auch treiben mögen, in jedem Wort, das sie sprechen, copiren sie irgend einen Typus, dem wir bereits einmal im Club oder Salon begegnet sind. Das klingt unglaublich, ist aber wahr. Die Rolle der „Riquette“ spielt Fräulein Néjane, und sie hat darin eine Glanzleistung geschaffen, die sie mit einem Mal zur ersten komischen Darstellerin von Paris macht, sie hoch über die Judic und Magnier und andere Sterne des Soubrettenhimmels hinaushebt. Den Gipfelpunkt des höheren Blödsinns in „Ma Cousine“ bildet eine Scene im zweiten Act, wo im Hause der Dicomtesse eine neue Saloncomédie, das Werk eines Dilettanten aus der Lebendwelt, aufgeführt wird. Natürlich wird dabei auch die augenblicklich Furor machende Pantomime gespielt und in dieser — *horribile dictu!* — der ausgelassenste Cancan getanzt, wie man gleich unverfälscht nur im Moulin Rouge und in dem jüngsten und glänzendsten unserer nächsten Vergnügungsorte, im neu eröffneten Casino de Paris zu sehen bekommt. Fräulein Néjane hat diese edle Kunst bei deren berühmtesten Hohenpriesterin, bei der Cancan-Koryphäe „Grille d'Egout“ studiert, und alle Kenner sind darüber einig, daß sie ihre Lehrmeisterin in „decenter Canaillerie“ noch überbietet. Sie läßt ihre Fußspitzen ganz ebenso hoch emporwirbeln wie jene, aber sie nimmt zugleich eine schamige Miene an, die von unüberwindlicher Komik ist. Und angesichts solcher Bühnenleistungen erklären Mo. Joyeux und Genossen, daß es uns noch an einem „Théâtre gai“ fehlt!

Ein Abglanz von dem Ruhme der Néjane fällt auch auf Mademoiselle Grille d'Egout zurück, so daß ihre Collegin „La Goulue“ darüber vor Eifersucht fuchswild geworden ist und ihr neulich Abends im Moulin Rouge die Augen auskratzen versuchte. Grille d'Egout ist selbstverständlich bereits von unseren Reportern interviewt worden, und auch ihre Biographie fand ich dieser Tage in verschiedenen Boulevardblättern. Sie soll sich ursprünglich für das Lehrfach ausgebildet und mit Glanz ihr Examen bestanden haben, bevor sie ihren eigentlichen Beruf entdeckte. Den Spitznamen Grille d'Egout — zu deutsch „Gossengatter“ — hat ihr zur Zeit ihres cancanirenden Debüts Henri Rochefort beigelegt. Die Bezeichnung klingt nicht schön, paßt aber vorzüglich zu dem unschönen, blaffen Gesicht mit den langen Fischhäuten, die wie das Fallgitter einer Cloake übereinanderhängen. Da unsere beste Gesellschaft in den Variétés Fräulein Néjane bewundert, so interessiert man sich natürlich auch für deren Vorbild, und da aristokratische Damen — mit Ausnahme einiger ganz emancipirten, die sich das Haar kurz scheeren und mit Vorliebe Herrentoilette tragen — denn doch nicht Abends in den Moulin Rouge zu gehen wagen, so wird Fräulein Grille d'Egout zu Privat-Vorstellungen in die exklusivsten Salons und Boudoirs gebeten. Man behandelt sie mit höchster Zuversichtlichkeit, läßt sie durch betrocknete Diener im eigenen Coupé abholen und heimgeliebt und redet sie, weil „Grille d'Egout“ doch gar zu vulgär ist, als Mademoiselle d'Egout an. So adelt die Kunst, selbst die des Cancan!

Ich müßte noch von einer ganzen Reihe anderer Novitäten erzählen, aber wenn ich den mir an dieser Stelle gewährten Raum nicht ungebührlich überschreiten soll, darf ich jeder einzelnen nur wenige Worte widmen. Im Vaudeville-Theater wurde die Saison mit einem Lustspiel aus der Feder eines Anfängers eröffnet, der Lemaître heißt und sich mit diesem seinem zweiten dramatischen Versuch gleich als ein Meister, und zwar als der besten einer bewährt hat. Der „Abgeordnete Leneau“ — so heißt das Stück — ist eine politische Satyre, ebenso scharf, aber ungleich feiner und geistvoller als Sardous „Nabagas“, eine Comödie, die mit attischem Witz, aber nicht mit aristophanischer Bissigkeit das Räufenspiel unserer parlamentarischen Parteien zur Zeit der Boulanger-Bewegung geißelt. Der Held ist kein Anderer, als der „brav général“ — in Civil. Da der noch

junge Verfasser, ein ehemaliger Gymnasial-Professor, seit einigen Jahren das Amt des literarischen und dramatischen Kritikers am „Journal des Débats“ bekleidet, so hat sein Bühnenerfolg in der Presse die Frage zur Erörterung gebracht, ob es denn überhaupt statthaft sei, daß ein Recensent sich unter die Autoren menge. Die Frage ist von Herrn Jules Lemaitre durch den eclatanten Triumph seines Stückes in einfachster Weise beantwortet worden: Gewiß, ein Kritiker darf Stücke schreiben, aber gute, aber ausgezeichnete Stücke müssen es sein; andernfalls macht er sich lächerlich und verliert das Recht, über fremde Arbeiten abzuurtheilen.

Von Sardous „Cléopatra“ möchte ich am liebsten schweigen. Es ist ein Spektakelstück, in Bezug auf Decorationen und Costüme noch blendender, als „Theodora“ und „Tosca“, aber an literarischem Werth noch unendlich tiefer stehend, als diese vorletzten Erzeugnisse des alt gewordenen Virtuosen der scenischen Macht. Sardou verhält sich zu Dumas als, zu Augier und zu Lemaître etwa wie ein Panoramamalier zu Künstlern von der Art eines Meissonnier oder Puvis de Chavannes. Seine „Cléopatra“ enthält nur eine Rolle, die für Sarah Bernhardt geschrieben und auf den Geschmack der Hinterwälder und Haziendeiros berechnet ist, bei denen diese bagirende Tragödin die nächsten beiden Jahre lang herumführen soll. Hier in Paris würde das Stück als eine großartige Leistung gepriesen worden sein, wenn der Autor dasselbe zur Inszenirung einem Circus-Director überlassen hätte.

Die größte, die sensationellste, die schier unglaubliche Ueberraschung auf theatralischem Gebiet haben wir jüngst in der „Großen Oper“ erlebt. Herr Ritt, ein reich gewordener Butterhändler, und Herr Gailhard, der sich vom Schustergejellen zum Bariton-Sänger aufgeschwungen, indes vor Jahren seine Stimme verloren hat, sind bekanntlich seit einem Zuflut von der Regierung der „neu-athenienischen“ Republik mit der Leitung des Kunstinstitutes betraut worden, welches den officiellen Namen einer „Académie für Musik und Tanz“ führt. Die beiden Opernhäuser — Directoren kann man sie im Ernst nicht nennen — haben die einst berühmte Bühne durch schäbige Knauferei und kunstfeindliche Routine so in Verruf gebracht, daß die hiesigen Musikkenner nur noch mit Scham und Jörn davon reden. Die besseren Kräfte sind längst weggegrault und durch Künstler sechensunddreißigsten Ranges ersetzt worden, die Werke der neueren Schule sind vom Repertoire streng ausgeschlossen und Novitäten werden nur selten, nur mit Widerstreben und nur unter der Bedingung angenommen, daß sie von Ländlicherlingen à la Massenet herrühren. Sehr gepflegt ist dagegen die Austheilung von Freibilletts an die Herren Volksvertreter, die alljährlich die städtische Subvention von 800,000 Frs. zu bewilligen haben und dafür allabendlich im Foyer der Ballerinen gastfreie Aufnahme und Bedienung von zarter Hand finden. Die Herren Clémenceau, Henri Maret und andere Säulen des Radicalismus sind ständige Erscheinungen im Foyer de la danse. Natürlich sind sie auch in der Budget-Commission der Kammer, die zuverlässigen Fürsprecher der Pächter-Dioskuren Ritt und Gailhard. Letzten beiden schlauen Cumpane thun allerdings ein Uebiges, um die Parlementsmehrheit von ihrem Knnileifer zu überzeugen. Jedes Mal, wenn die Budget-Berathung beginnt, überraschen sie uns mit einer Glanzleistung, mit einer unerwarteten artistischen That. Voriges Jahr hatten sie für Frau Adeline Patti und Herrn Jean de Reslé für ein vierzehntägiges Gastspiel in „Romeo und Julie“ verschrieben, diesmal haben sie in aller Heimlichkeit den dritten Act aus „Lohengrin“ eintudiren lassen und ohne vorherige Ankündigung gelegentlich einer Wohlthätigkeits-Vorstellung als Intermezzo gegeben. Ein Staatsreich hätte in Paris nicht größere Aufsehen erregen können als dieser Theatercoup. Man denke sich Richard Wagner im Pariser Opernhause, an der Stelle, wo man von ihm nicht eine Note gehört hatte seit jenem 13. März 1861, als sein „Tannhäuser“ von den Mitgliedern des „Jockey-Club“ trotz der Kaiser, trotz Madame Eugénie und trotz der Fürstin Metternich niedergepfiffen wurde! Alle Welt fragt sich, was diese kühne That zu bedeuten habe. Bezweckt sie etwa die Erneuerung der im nächsten Jahre erlöschenden Concession? Das wäre doch wohl eine sehr fehle Speculation, denn ich glaube, die stimmungsführenden Musik-Kritiker des Pariser zum Barrakadenbau, falls sich ein Minister unterfangen wollte, die Herren Ritt und Gailhard abermals in ihrem Pachtcontract zu bestätigen. Uebrigens hat das Wettlaufen der Concurrenten um die Nachfolgerschaft bereits begonnen. Porel, der Director des Opéra, der bekannte Orchesterchef, Victor Wilder, der geistvollste und kenntnißreichste Kritiker des „Gil Blas“, Calabresi, der bekannte Impresario stehen oben auf der Liste Derer, welche die Complicen Gailhard und Ritt zu bewerben hoffen. Wilder ist Belgier, Calabresi Italiener. Beide haben beifalls Ermöglichung ihrer Candidatur bereits die französische Naturalisation nachgefordert. Wilder ist ein Musikverständiger erster Ranges

Lamoureux ein Orchester-Dirigent, wie Frankreich seinen zweiten aufzuweisen hat; Beide sind begeisterte Wagnerianer. Wenn einer von ihnen die Leitung der „Großen Oper“ erhielte, würden wir künstlerische Thaten erleben. Apollo und die Mänen mögen es so fügen!

Gustav A. Fischer.

In Simons 80. Geburtstag.

Auf Frankreichs blutigen Feldern wurde in heißem Ringen die deutsche Einheit zusammenge schmiedet und die neuerwachte germanische Volkskraft blühte mächtig empor, einmütig, zielbewußt. Wohl hatten die Waffen unserer wackeren Krieger, wohl hatte der Geist unserer Staatsmänner und Heerführer das Fundament zu dem stolzen Bau gelegt, aber vorher und nachher war noch ernste schwerwiegende Arbeit all' der Männer erforderlich, die ihre Kräfte dem Dienste des Vaterlandes widmeten. Vorher, um den deutschen Einheitsgedanken zu hüten und dem Bewußtsein der breiten Volksschichten zu übermitteln, nachher, um den errungenen Schatz zu bewahren, zu mehren und jegensreich anzuwenden. Unter diesen Männern triller, aber bedeutungsvoller Arbeit verdient der Name Simons, des derzeitigen Reichsgerichts-Präsidenten, in erster Linie mit genannt zu werden. Ein achtziger deutscher Patriot, von glühender Vaterlandsliebe, scharfem Verstande, hervorragendem vielseitigen Wissen und unbestechlichem Gerechtigkeitsgefühl, so stellt sich Martin Eduard Simon dar, dessen 80. Geburtstag am 10. November das deutsche Volk begeht. Wir dürfen diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne alles dessen zu gedenken, was dieser ehrwürdige Richterpatriarch für Deutschlands Politik und Rechtsgeschichte gethan hat. Der Name Simons ist mit der deutschen Geschichte des letzten halben Jahrhunderts eng verknüpft. Bis die Stürme des Jahres 1848 durch die deutschen Lande zogen, floß sein Leben ziemlich still hin, wie das zahlreicher anderer Gelehrten. Am 10. November 1810 wurde er zu Königsberg geboren, 1833 wurde er außerordentlicher 1836 ordentlicher Professor der Rechtswissenschaft und 1846 Königl. preussischer Tribunalsrath in Königsberg. Schon damals hatte er sich das politische Vertrauen seiner Mitbürger soweit erworben, daß ihn die „Stadt der reinen Vernunft“ als ihren Vertreter für die Frankfurter Nationalversammlung wählte; seine Amerisgüterliche Ruhe und weise Mäßigkeit, seine Sicherheit, Gewandtheit und strengste Sachlichkeit in der Debatte zogen sogleich die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn, so daß er nach Constatinierung der Versammlung im Mai zum Secretär, am 2. October zum Vicepräsidenten und am 19. Dezember zum Präsidenten berufen wurde. Simon stand an der Spitze der Deputation, welche dem preussischen Könige Friedrich Wilhelm IV. die Wahl zum deutschen Kaiser anbot. Er trat Ende Mai 1849 aus, war alsdann von August 1849 bis Mai 1852 Abgeordneter des preussischen Landtages und erwies sich als glänzender und hervorragender Redner der constitutionellen Partei auf dem Reichstages zu Erfurt. Simon war nie ein Mann der lärmenden äußeren Erfolge. Sein Ruhm war das treue Festhalten an dem einmal für recht und wahr Erkannten und die stille selbstlose Pflichterfüllung. Er blieb deshalb nicht in der politischen Arena, um weitere Lorbeeren für seine Person zu erkämpfen, sondern zog sich zurück, sobald er glaubte, seine übernommene Aufgabe in der Öffentlichkeit erfüllt zu haben. Seit April 1850 widmete er sich wieder ganz seiner akademischen und amtlichen Thätigkeit und trat erst 1859 wieder in die Kammer, der er in den Jahren 1860 und 1861 präsidirte. 1867—74 war er Präsident des norddeutschen und deutschen Reichstages und ist schon als solcher mit der Geschichte unserer inneren Entwicklung eng verknüpft. Ein historisch denkwürdiges Zusammentreffen war es, daß er 1867 die Adresse des deutschen Reichstages an den Schirmherrn des Norddeutschen Bundes auf der eben erst wiederhergestellten Burg Hohenzollern überreichte und am 10. Dezember zu Versailles die Reichstags-Adresse, durch welche König Wilhelm die deutsche Kaiserwürde angetragen wurde. Der Mann, der zwei preussischen Königen die deutsche Kaiserkrone Namens des deutschen Volkes anbot, wurde auch zum obersten Richter des neugeeinten deutschen Reiches berufen. Am 1. October 1879 trat er für ganz Deutschland gemeinsamen Justizgesetze in Kraft und das Reichsgericht zu Leipzig wurde eröffnet, ein neues wichtiges Glied in der Kette der deutschen Einheit. Simon, der sich seit 1877 schon ganz vom politischen Leben zurückgezogen, ist als Präsident des Reichsgerichts bis jetzt thätig gewesen, und hat trotz seines hohen Alters noch bis in das letzte Jahr rüstig seines Amtes gewaltet. Erst dann mußte er einen längeren Urlaub antreten und sein formeller Rücktritt steht jetzt bereits fest. Auf ein langes Leben voller hoher Ehren und Auszeichnungen, voller ernster Arbeit und hoher Verdienste kann er heute zurückblicken. Seine politische Wirksamkeit läßt sich dahin zusammenfassen, daß er weniger Parteimann als Patriot war, und als Jurist war er der Typus jenes berühmten, altpreussischen Richterstandes, vor dem sogar Friedrich der Große so gewaltigen Respekt hatte.

Politische Wochen-Übersicht.

Auf dem Gebiete der inneren Politik Deutschlands herrscht die stille, erwartungsvolle Spannung vor der neu beginnenden parlamentarischen Thätigkeit. Bereits am vergangenen Mittwoch hat die Arbeiter-Schulungs-Commission des deutschen Reichstages ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Der preussische Landtag tritt am kommenden Mittwoch zusammen und wird in Anbetracht der Wichtigkeit der ihm obliegenden Aufgaben vom Könige in Person eröffnet.

Der deutsche Reichskanzler hat über München eine Reise nach Italien angetreten, um dem König Humbert seine Aufwartung zu machen und mit Crispi sich zu besprechen. Eine weitere politische Bedeutung, als die Bestätigung der Fortdauer des Dreibundes, hat die Reise v. Caprivi

nicht; wenn Graf Kalnoky ihn bei seiner Rückkehr kühnlich sehen wird, so ist das auch mehr Höflichkeit, als aus der Lage hervorgehendes Bedürfnis.

In der Hauptstadt Oesterreichs ist der russische Thronfolger inognito zum Besuch eingetroffen und von der kaiserlichen Familie herzlich empfangen worden. Aus dem Besuche hat man schließen wollen, daß es zwischen Rußland und Oesterreich besser stehen müsse, als man im Allgemeinen annehme, zumal, da doch der Eintritt des Battenbergers in die active österreichische Armee gewiß nicht dazu angethan war, die beiderseitigen Beziehungen zu bessern.

In Italien stehen die Wahlen zur Kammer vor der Thüre, und wie Crispi seine eigene Person einsetzt, so hat er auch alle seine Freunde aufgeboten, um im Lande Stimmung für die Regierungspartei zu machen. Der Besuch Caprivi's hat die ganze italienische Presse in Aufregung gebracht, die ihm im Allgemeinen eine sehr günstige Aufnahme bereitet.

Für Annam und Tonking hätte die französische Regierung gern einen Vorstoß von 60 Millionen Francs erhalten, welcher in 35 Jahren zurückbezahlt werden sollte; die Budget-Commission hat den Vorstoß aber rundweg abgelehnt; freilich, wenn Tonking etwas populärer und vor Allem etwas ertragreicher wäre, als es ist, dann ließe man schon eher mit sich reden.

In Luxemburg hat der Herzog von Nassau als Erbe des für geisteschwach erklärten Königs-Großherzogs die Regentschaft angetreten und die Kammern mit einer Volkskraft eröffnet, nachdem ihm die Bevölkerung des Landes einen freundlichen, durch den guten Eindruck bestimmten Empfang bereitet hatte, welchen der Herzog im vorigen Jahre hinterlassen hatte.

Die jüngsten Gemeinderathswahlen in England sind für die Gladstonianer recht günstig ausgefallen, die nach Berechnung von Gewinn und Verlust über 40 Sitze gewonnen haben.

Die Congreßwahlen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben der herrschenden Partei der Republikaner eine sehr empfindliche Niederlage gebracht, selbst in denjenigen Staaten, wo sie unbeschränkte Gebietsvermehrung zu sein glaubte, wie im gewerbreichen Pennsylvania. Im Ganzen sollen die Demokraten im neuen Congreß eine Mehrheit von rund 150 Stimmen haben. Das bedeutet einen politischen Umschwung, wie er in der hundertjährigen Geschichte des Staatenbundes nicht dagewesen ist. Und das Alles haben die Republikaner den weit über das Bedürfnis hinausgehenden Vollbestimmungen des soeben in Kraft getretenen Mac-Kinley-Gesetzes zu verdanken. Die paar Wochen der Herrschaft dieses Gesetzes haben dem Lande genügend die Augen darüber geöffnet, daß man einerseits sich das Ausland wirtschaftlich zum Feinde, die inländische Industrie so übermüthig gemacht hatte, daß sie ganz unbedeutenende Preise einfuhrte. Nun tritt aber der neue, überwiegend demokratische Congreß erst am 4. März nächsten Jahres an die Stelle des jetzigen, und zudem braucht er erst gegen Ende des Jahres vom Präsidenten Harrison berufen zu werden, so daß sowohl die augenblicklich noch vorhandene republikanische Mehrheit den Demokraten auf gefestigtem Wege noch allerlei Schikanen bereiten, andererseits der Präsident nach dem 4. März die Demokraten noch lange genug hinhalten kann. An die Aufhebung des Mac-Kinley-Gesetzes ist hiernach so bald nicht zu denken, denn jetzt werden die Republikaner wahrscheinlich, da ihnen sonst nichts übrig bleibt, aus Trotz dessen Lebensdauer möglichst lange ausdehnen wollen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist in der Nacht vom 5. November von seiner Reise ins Ausland nach Neustrelitz zurückgekehrt.

* **Die Arbeiterschulungs-Commission** beriet am Donnerstag diejenige Abtheilung der Vorlage, welche von der Lohnzahlung, dem Truchsystem, den Schulvorrichtungen, der Aufsicht und den Verhältnissen der Fabrikarbeiter handelt. Die Vorlage schließt sich über Lohnzahlung und Truchsystem den bisherigen Bestimmungen der Gewerbeordnung an und ergänzt dieselben nur dahin, daß die Löhne künftig nicht nur in Reichsmark zu zahlen, sondern auch zu berechnen, und daß die den Arbeitern für gewährte Wohnung, Feuerung, Landbenutzung und für hergegebene Stoffe und Werkzeuge angerechneten Beträge die Selbstkosten nicht übersteigen dürfen. Nach längerer Debatte werden die bezüglichlichen Bestimmungen des Entwurfs unter Ablehnung zahlreicher, tiefergreifender Anträge, aber mit einigen redactionellen Zusätzen Stimmus und Meist-Rekords angenommen.

* **Berlin, 8. Nov.** Das Stöcker'sche Blatt „Volk“ bestätigt die Entlassung Stöckers und schreibt, Stöckers Thätigkeit gehöre fortan ganz der „socialnationalen, monarchischen Sache“. — Das Gerücht von einer Krisis im preussischen Landwirtschafts-Ministerium taucht von Neuem auf, und, wie die „Nordd. Allg. Z.“ betont, diesmal mit größerer Bestimmtheit und in gemeinlich ununterrichteten Kreisen. Nach einem von der „Staaten-Corr.“ registrierten Gerücht, „will es scheinen, als ob Minister Freiherr v. Lucius an zuständiger Stelle auf seiner Demission bestände.“

* **Rundschau im Reich.** Der frühere Redacteur der Magdeburger socialistischen „Volkstimme“, Hans Müller, wird fleckbrieflich verfolgt, weil gegen ihn Unterjuchungshaft wegen Gotteslästerung verhängt ist. Derselbe hält sich in der Schweiz auf, um seine akademischen Studien zu vollenden. — Die Reichs-Prüfungs-Commission hat Donnerstag in Hamburg unter der Leitung des Geheimen Legationsrathes v. Muehlberg den subventionirten Postdampfer „Wismar“ abgenommen. Es wurde Alles ordnungsmäßig befunden. Der Dampfer ging gestern nach Dänemark ab; er hat Geschütze, Munition, zweitausend Fäßchen Pulver und einen Petroleummotor an Bord. — Aus München,

7. Nov., wird berichtet: Nach den „N. Nachr.“ wäre eine Landtagsvorlage wahrscheinlich, wonach eine ohne das gemeindliche Verehelichungsgemüß geschlossene Ehe zwar heimathrechtlich wirkungslos, dagegen privatrechtlich gültig sein soll.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Von der russischen Botschaft fuhr der Zarowitz zur Kapuzinergruft und legte einen prachtvollen Kranz am Sarkophag des Kronprinzen Rudolf nieder, dann kehrte er in die Hofburg zurück, wo inzwischen alle anwesenden diplomatischen Vertreter ihre Karten abgegeben hatten.

*** Luxemburg.** Der uns vorliegende officielle Sitzungsbericht der Kammer der Abgeordneten vom Donnerstag, 6. November 1890, lautet: „Vorlesender: Herr Präsident de Wagquant. Die Kammer tritt um Viertel vor drei Uhr zusammen, um durchs Loos eine Deputation von vier Mitgliedern zu bezeichnen, welche mit dem Vizepräsidenten Herrn Simons den Auftrag hatten, Seine Hoheit den Herzog bei seinem Betreten des Kammergebäudes zu empfangen. Die Deputation bestand aus den Herren Mathieu, Ab. Schmit, Baron von Blochausen und Krier, unter der Führung des Vizepräsidenten Herrn Simons. Um drei Uhr verkündete Letzterer die Ankunft Seiner Hoheit des Herzogs, welcher in Begleitung Seiner Hoheit des Erbprinzen Wilhelm den Sitzungssaal betrat. Das Gefolge bestand aus den Herren Graf Wolff von Metternich, den Freiherrn M. und B. von Dungen und dem Ordonnanzoffizier Lieutenant Beyrich. Außerdem traten mit Seiner Hoheit ein die Mitglieder der Regierung, die Regierungsräthe, Herr Graf de Villers, Secretär Sr. Majestät des Königs-Großherzogs, der Staatsrath in corpore und Herr Major-Commandant Bourgeois. Seine Hoheit trat die beiden Stufen zu dem Thron hinan und verlas folgende Anrede. (Von uns schon wörtlich mitgetheilt. D. N.) Die Kammer stimmte in das dreimalige Hochrufen auf S. M. den Königs-Großherzog (mit dem die Ansprache S. H. des Herzogs-Regenten schloß. D. N.) ein und brachte dann ein dreimaliges Vivat auf S. H. den Herzogs-Regenten aus, welcher darauf mit Gefolge den Saal verließ. Herr Präsident de Wagquant schlägt der Kammer vor, die Sitzung auf einen Augenblick zu unterbrechen und sich mit der Antwort auf die eben gelesene Thronrede zu beschäftigen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung unterbreitet der Herr Präsident der Kammer die Frage, ob mit der Abfassung der Antwortadresse auf die Thronrede eine zu diesem Behufe zu ernennende Commission oder das Bureau zu betrauen sei. Nach dem Reglement ist Beides zulässig. Die Kammer entscheidet sich für das Letztere; somit hat das Bureau die Adresse zu redigieren. Die Sitzung wird auf eine Viertelstunde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest Herr Secretär Hemmer den vom Bureau verfaßten Entwurf zu der Antwort auf die Thronrede. Derselbe lautet wie folgt: Monseigneur! Zum zweiten Male kommt Ew. Hoheit unter schmerzlichen Umständen in unsere Mitte, um eine Pflicht zu erfüllen. Das Land ist Ew. Hoheit dankbar für die Hingebung und die Bereitwilligkeit, mit der Sie die Last übernehmen, welche Verfassung, Familienpakt und Verträge Ihnen auferlegen. Die Kammer nimmt Antheil an dem durch Ew. Hoheit geleisteten Eide. Sie ist überzeugt, daß unsere freien Einrichtungen und unsere Nationalexistenz nöthigenfalls in der Person Ew. Hoheit ihren ersten und eifrigsten Vertheidiger finden würden. Monseigneur! Die Luxemburger haben Ihnen bereits bewiesen, daß nichts ihnen lieber ist, als einen Fürsten lieben und verehren zu können, der mit dem Wunsche zu ihnen kommt, am Glücke ihres lieben Vaterlandes zu arbeiten, das Ew. Hoheit schon jetzt als das Ihrige betrachten müssen. Mit Ew. Hoheit wünschen sie das Wohl des Königs-Großherzogs. Unter seinem Scepter hat das Land lange Jahre hindurch glücklich und gedeihlich gelebt. Möge die göttliche Vorsehung die Leiden Seiner Majestät lindern und die Königin schenken, welche den unglücklichen hohen Gemahl mit bewundernswerther Hingabe pflegt. Monseigneur! Wir beginnen unsere Arbeiten mit dem festen Wunsche und der Hoffnung, daß die Mitwirkung Ew. Hoheit an den Landesangelegenheiten dazu beitragen wird, den Wohlstand des Landes zu heben, seine Einrichtungen fortzuentwickeln und dessen unabhängige Stellung immer mehr zu festigen. Das wolle Gott! Diese Fassung der Adresse wird durch Zuruf gutgeheißen. Herr Präsident de Wagquant: Die Adresse wird heute Abend um Viertel vor sieben durch Bureau und Kammer gemeinsam überreicht werden. Sie wollen sich also hier gegen halb sieben einstellen. Herr L. Mez, welcher am vorigen Dienstag abwesend war, leistet den vorgeschriebenen Eid zu Händen des Bureau und wird als Abgeordneter proclamirt. Herr Präsident de Wagquant: Meine Herren, die schmerzliche Angelegenheit, über welche wir in unserer Sitzung vom vergangenen Dienstag verathen, war allzu wichtig, als daß wir uns mit etwas Anderem hätten beschäftigen können. Heute, wo diese Angelegenheit ihre Lösung gefunden, bleibt mir eine Pflicht zu erfüllen, welcher ich gerne genüge, indem ich an Sie die Bitte richte, mit mir meinem würdigen und talentvollen Vorgänger, dessen Tod vom ganzen Lande betrauert wurde, ein ehrfurchtsvolles Andenken zu widmen. Ich brauche Ihnen nicht das Leben und die Verdienste Emanuel Servais vor Augen zu führen; Sie alle haben sie gekannt und gewürdigt. Sein ganzes Leben, seine hohe Intelligenz, seine gründlichen Kenntnisse waren stets seinem geliebten Vaterlande gewidmet. Meine Herren, ich glaube in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich Ihnen vorschlage, uns zu erheben zum Zeichen der Ehrfurcht, die wir seinem Andenken schulden. Die Kammer erhebt sich. Herr Präsident de Wagquant: Auf wann unsere nächste Sitzung? (Dienstag über 8 Tage! — Dienstag über 14 Tage!) Ich lasse abstimmen. Die nächste Sitzung wird auf Dienstag über 14 Tage festgesetzt. — Der Herzog reiste gestern Mittag um 1 Uhr ab; er verabschiedete alle Manifestationen bei der Abreise. Er empfing Freitag die Spitzen der Behörden und präsidirte gestern Vormittag einem Ministerrathe. Der Herzog erhielt

von vielen Fürsten herzliche Glückwunschtelegramme, worin namentlich das Wohlgefühl des Herzogs lobend anerkannt und den Wünschen für das Wohlergehen des Großherzogthums Ausdruck geliehen wird. Die Abreise erfolgt ohne jede Begleitung. Der Herzog will in nächster Zeit auf einige Tage wieder herkommen.

*** Niederlande.** Ein offizielles Bulletin besagt, daß der Zustand des Königs unglücklicher, jedoch augenblicklich keine Gefahr vorhanden ist. Des Königs bemächtigte sich am Donnerstag die höchste Erregung; die Aerzte befürchten einen Gehirnschlag.

*** Italien.** Die beiden Staatsmänner Caprivi und Crispi, hatten eine kurze Unterredung im Laufe des Vormittags. Die Abendblätter veröffentlichen seitenlange Berichte über die Ankunft Caprivi; mehrere bringen auf der ersten Seite dessen Bildniß und seinen Lebenslauf. In Mailand herrscht allenthalben ein animirtes Leben.

*** Rußland.** Die Meldungen über die in Warschau erfolgte Hinrichtung dreier der Ermordung eines Selbstmörders unschuldig angeklagten Freiwilligen werden bestätigt. Gegenwärtig petitionirt der Vater eines der Hingerichteten, Theodor Perlow, behufs Herstellung der Ehre seines unschuldig hingerichteten Sohnes beim Kriegsministerium um öffentliche Bekanntmachung des Sachverhaltes. — Viele preussische Unterthanen, darunter Obersteiger Sporch von den Kramatisch-Bergwerken, sind aus Rußland ausgewiesen worden.

*** Afrika.** Am Freitag wurde das englische Protectorat über Sansibar proclamirt. Der englische Consul und Admiral Fremantle statten dem Sultan einen Besuch ab. Gleichzeitig wurden englische Flaggen gehißt und Salutschüsse abgegeben. — Nach Berichten aus Gharum nimmt der Mahdiismus schnell ab. Nur 2000 Anhänger gehorchen dem Rufe des Mahdi zur Vertheidigung Omdurmans gegen Elstoufi. Demzufolge hätte der Mahdi die Stadt preisgegeben.

*** Amerika.** Wenn es, so schreibt der Herald, in den Vereinigten Staaten eine Volksabstimmung über neu angenommene Gesetze geben würde, wie dieses in der Schweiz der Fall ist, so würde die Mac-Kinley-Tarifbill mit einer großen Stimmenmehrheit verworfen, und die Arbeiter wären nicht die Lehen, welche ihre Stimme dagegen abgeben würden. Den Großhändlern hat das neue Tarifgesetz große Summen eingebracht. Eine Vereinigung von Tabakhändlern in New-York z. B. kaufte in Rotterdam 6500 Ballen Sumatra-Blätter-Tabak, und es traf das Schiff kurz vor der Geltung der Mac-Kinleybill in New-York ein. Der Einfuhrzoll dieses Tabaks ist von 90 Dollars pro Ballen auf 340 Dollars erhöht worden, und es haben die Speculanten 1,690,000 Dollars „verbient.“

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Mit dummen Fragen pflegt man sonst in der Regel höchstens Grobheiten einzuernten, daß man damit aber einen Preis erringen kann, ist doch etwas so Seltenes, um eine Erwähnung zu rechtfertigen. Die „Berliner Gerichts-Halle“, ein Blatt im Stile der amerikanischen „Unkritischen Criminal-Zeitungen“, hat nämlich ihren Lesern für Einsendung der dümmsten Frage bis 16. d. M. einen Preis von 10 Mark zugesichert.

Die Firma W. Weier in Heilbronn a. N. hat für ihre Weinflüge und vorzüglichen Wildesfig auf der Allgemeinen Ausstellung für Kriegsmuseum und Armeebestand in Köln die höchste Auszeichnung d. h. „Ehren Diplom“ erhalten.

Das Brautkleid der Prinzessin Victoria wird einen besonderen Schmuck erhalten. Die prachtvollen Spitzen, welche das Brautkleid der Kaiserin Friedrich am 25. Januar 1858 zierten, und die als ein besonderes Meistwerk des Brüsseler Kunstgewerbes gelten, sollen für das Brautkleid der Prinzessin Victoria als Devant verwandt werden.

Am Freitag und in der Nacht vorher wüthete ein heftiger Nordweststurm und an den britischen Küsten furchbarer Segang. Mehrere Schiffsbrüche an der Westküste, auch Menschenverluste werden gemeldet. Auf dem Lande ist vielfach die Telegraphenverbindung gestört.

Man schreibt aus Antwerpen: Nicht geringes Aufsehen unter der hiesigen Bevölkerung erregen verschiedene Mittheilungen des Londoner Blattes „The Referee“, wonach zwei Mal wöchentlich in den Antwerpener Hafen ein Schiff aus England einläuft, welches kranke Pferde (in a most terrible condition) zu Verzehrszwecken hierher bringt. Das englische Blatt schreibt: „Wir wissen aus sicherer Quelle, daß die ausgemergelten, geschundenen und kranken englischen Pferde von den Belgiern in der Form von Beefsteaks, Cotelettes, Würsten u. s. w. verzehrt werden. Profit Mache!“

In Berlin wurde bei einem höheren Officier in dessen Dienstwohnung eingebrochen und Silbergegenstände, Brillen, Schmuckgegenstände mit Diamanten, Saphiren und Rubinen, sowie 12 höhere Orden, meist Großkreuze, gestohlen. Von den Verbrechern hat man noch keine Spur.

Der Briefträger von Södingen (bei Ulm) wurde am Dienstag Abend nach 7 Uhr auf dem Fußweg zum Bahnhof von einem Strolch überfallen, welcher ihm ein Messer in den Leib zu stoßen suchte. Das Messer drang jedoch nur durch die Lebertasche. Es gelang dem Briefträger hierauf, seinen Revolver hervorzuziehen und mehrere Schüsse auf den Angreifer abzugeben, der nun die Flucht ergriff. Bis jetzt ist derselbe noch nicht ermittelt.

Unter den Seminaristen in Dornold ist die Influenza ausgebrochen; von 39 Schülern sind in den letzten Tagen siebzehn erkrankt. Die stöckliche Beschaffenheit des alten Seminargebäudes hat sicherlich mit zum Ausbruch der Krankheit beigetragen; leider kann das neue Gebäude erst Ostern bezogen werden.

Der Kassirer der Sparbank in Schwerin wurde wegen Unterschlagung von 55,000 Mk. Mündelgeldern verhaftet.

Beim Localisieren eines Brandes im Kohlen-Bergwerke „Mortimer“ in Schlesien wurden fünf Personen überhitzt, von welchen zwei todt herausgezogen wurden. Laufende Ströme herbei, um den graufigen Feuerherd zu betrachten.

Ein großer Getreide-Elevator im Werthe von 800,000 Doll., mit Getreide im Werthe von 225,000 Doll., ist in Buffalo abgebrannt.

Das Landgericht in Wschaffenburg verurtheilt den vormaligen Priester Schröder zu Erlaubnis zur Zahlung von 500 M. an den Bauern Waigand von dort und zur Tragung der Kosten. Der Proceß bildete ein Nachspiel zu einer schon früher abgeurtheilten Scandal-Affaire (Verbrechen wider die Sittlichkeit).

Vor einigen Wochen ist im Königreich Siam ein weißer Elefant eingefangen worden, dessen Farbe allerdings nicht ganz weiß ist, sondern in das schwärzliche übergeht. Das Thier, dessen Fang nach dem Volksglauben stets ein glückliches Omen ist, sollte auf einem Dambusraft nach Bangkok geschafft werden. In Bangkok werden große Vorbereitungen getroffen, um die Ankunft des heiligen Thieres mit gebührendem Ceremoniell zu feiern.

Auf dem Staffelsberge bei Staffelsheim (Unterfranken) haust seit 34 Jahren der Einsiedler Jop. Von seiner Klause aus ist der Frater den 287 Meter (1000 Fuß) hohen Berg zehntausend Mal nach Staffelsheim und zurückgewandert, um dort dem Mesopfer beizuwohnen. Sein Vorgänger ist auf demselben Wege im tiefen Schnee erfroren. Im laufenden Jahre haben sich 5600 Besucher eingeschrieben, darunter einer zum 250. Male. Das 180 Kilometer umfassende Rundbild, welches man von der Spitze überblickt, begeisterte Schöpfung in dem Wanderliede „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein“ zu den Worten: „Ich wollt, mir wüßten Flügel“. Frater Jop hat dieses eigenhändig von Schöpfung geschriebene Gedicht trenn unter Glas und Rahmen bewahrt.

Das der chinesischen Regierung gehörige Pulvermagazin in Taiping explodirte. Eine Anzahl Menschen soll umgekommen sein.

Man schreibt aus Petersburg: Der Umfang der Verheerungen, welche ein in der Umgegend von Jelsawetgrad zwei Tage hindurch wüthender Schneesturm (22.—23. October) anrichtete, wird nunmehr erst bekannt. Demselben fielen 25 Menschenleben zum Opfer; der Viehstand der Gegend erlitt empfindlichen Schaden, beispielsweise erfroren einem Gutsbesitzer achthundert Stück Schafe.

* Zur Affaire „Johann Orth“. Eine Nachricht des Neuen Wiener Tagblatts, daß der ehemalige Erzherzog Johann von Oesterreich in Berlin, im Hause Friedrichstraße 184, eine „Jahreswohnung“ innegehabt hat, in welcher seine sämtlichen Schriften und Papiere, sowie sein Testament zu liegen sollen, erweist sich als unrichtig. Die diesbezüglichen Recherchen der „N. Z.“ haben vielmehr ergeben, daß in der fünften Etage des genannten Hauses die frühere Tänzerin, Fräulein Willy Stübel (eine Schwester der bekannten Schauspielerinnen Lori und Jenny Stübel), die Freundin Johann Orths, und zwar seit Mai d. J. wohnt. Da Capitän Orth im April d. J. bereits von London aus in See gegangen ist, so liegt es auf der Hand, daß er diese Wohnung seiner Freundin niemals betreten hat. Vor Jahresfrist besuchte der Erzherzog, welcher sich wenige Tage im strengsten Incognito in Berlin aufhielt, auf der Durchreise allerdings Fräulein Stübel und deren damals schon dort wohnende Eltern, die aus Wien übersiedelt sind. In Wien war es f. J. Stadtkannt, wenn die Besuche des Erzherzogs in der Stübel'schen Familie galten. Die jetzt 30-jährige Dame besitzt in ihrer Wohnung zweifelsohne Briefschaften, Bücher, Bildnisse u. dergl. vom Erzherzog, woraus wohl jenes irrige Gerücht von der Bibliothek, dem Testament &c. deselben entständen sein mag. Auch den Eltern des Fräulein Stübel hat der jetzige Capitän Orth sein Bildnis geschenkt; dasselbe zeigt den früheren Erzherzog in Generalsuniform; die jugendlich-männlichen Züge verrathen auf den ersten Blick den Habsburger, ein kleiner Schnurrbart besaßet die etwas aufgeworfenen Lippen; wiegehaltene „Coteletten“ umrahmen das längliche Gesicht. Ueber der Adlernase besaßen dunkle Brauen das seelenvolle Auge, über welchem sich eine freie Denkerstirn wölbt. Das dunkle Haupthaar ist in der Mitte getheilt und umgibt in zierlichen Bogen die Schläfen. — Fräulein Willy Stübel, eine schlanke Blondine mit anmuthiger Gesichtsbildung, hat Berlin längst verlassen; sie hat sich, wie die trostlosen Eltern mittheilten, nach La Plata begeben, von wo aus sie ihren Angehörigen in der ersten Hälfte des Juni d. J. ihre Ankunft anzeigte. Dort hat sie dann die „Santa Margareta“ besitzten und sich im Verein mit Johann Orth dem Meere anvertraut. Seitdem fehlt auch jede Nachricht von Fräulein Stübel. — Es heißt, daß Johann Orth in London seine Freundin Willy Stübel in aller Stille geheirathet habe. Von einer Verheirathung ihrer Tochter mit dem ehemaligen Erzherzog Johann haben die Eltern der Willy Stübel, die seit Jahr und Tag in Berlin, und zwar in der Nähe des „Neuen Thores“, wohnen, allerdings nichts berichtet. — Der in Jüme weilende Capitän Sodich, früherer Commandant der „Santa Margareta“, der infolge seiner Erkrankung an den Blattern in La Plata zurückbleiben mußte, hält Johann Orth nicht für verloren. Sodich nimmt als bestimmt an, daß die „Margareta“ von schlechtem Wetter erfaßt worden sei und Orth noch rechtzeitig in eine Bucht oder einen kleinen Nothhafen sich gestüht habe. Sodich vermuthet den Segler in Patagonien an der Magelhaensstraße oder an Staten-Islands Insel, an der Südspitze von Südamerika, durch die Straße La Maire von Feuerland getrennt, welche nur spärliche Bevölkerung besitze. Bis von dort Nachrichten kommen, können weitere zwei Monate vergehen. Die „Santa Margareta“ sei einer der besten Segler der österreichisch-ungarischen Handelsflotte und besitze 26 tüchtige Seeleute.

* Die Widarsheimer'sche Flüssigkeit zum Conserviren der Nahrungsmittel scheint immer mehr Anhänger zu finden. Der besondere Werth derselben für Küche und Haushaltung besteht darin, daß auch in

der ungünstigsten Jahreszeit selbst solche Gegenstände, die sonst dem Verderben so leicht ausgesetzt sind, wie Krebse, Hummern u. dgl. sowohl in rohem, als auch in gekochtem Zustande, je nach Umständen Tage, Wochen, sogar Monate lang unverändert und genießbar erhalten werden sollen. Herr Widarsheimer hat, wie es heißt, Gärten bei sich nicht nur Monate alte, mit seiner Flüssigkeit conservirte Braten und Fleischgerichte als vollständig frisch und wohlriechend, sondern beispielsweise auch in der Weihnachtszeit frische Erdbeeren, Stachelbeeren, Scharpel, im Frühjahr gelegte Eier u. A. vorgelegt. Während in Deutschland die Flüssigkeit bisher weniger Beachtung fand, ist der Verbrauch derselben in Amerika und Schweden angeblich ein sehr großer. Nach der Gebrauchsanweisung wird rohes Fleisch je nach Umfang 5 bis 10 Minuten in die Flüssigkeit eingetaucht. Nachdem man letztere etwas hat ablaufen lassen, wird das Fleisch in Gefäße möglichst dicht eingepackt und mit Schweinsblase oder Pergamentpapier zugestopft. Soll das Fleisch längere Zeit aufbewahrt werden, so empfiehlt es sich, sobald Flüssigkeit darauf zu gießen, daß die Fäden zwischen dem Fleische ausgefüllt werden. Es wird dadurch nicht nur die Haltbarkeit des Fleisches bedeutend erhöht, sondern auch das Entfärben der mit einer Luftschicht bedeckten Theile des Fleisches verhindert. Gekochtes Fleisch, ebenso auch Braten, Fische u. s. w. können, sowie dieselben vom Feuer kommen, oder auch nachdem sie erkaltet, in die Flüssigkeit getaucht werden. Handelt sich die Conservirung nur um einige Tage, so kann das Fleisch auf offener Schüssel und höchstens mit einem Vogen Papier bedeckt aufbewahrt werden. Hummern und Krebse, die unaufgebrochen aufbewahrt werden sollen, müssen wenigstens mehrere Stunden in die Flüssigkeit eingeleget werden. Ungelochte Fische, sowie Geflügel müssen, bevor man sie in die Flüssigkeit taucht, ausgenommen werden und können dann an der frischen Luft aufbewahrt werden, doch so, daß sie möglichst gegen Fliegen geschützt sind. Eingemachte Früchte begieße man einfach mit etwas Flüssigkeit und fülle sie vorher in eine Büchse. Auf ein Liter Früchte soll ein Eßlöffel genügen. Bei Butter empfiehlt es sich, das Gefäß vorher mit Flüssigkeit auszuwischen, je ein Pfund mit einem Eßlöffel zu durchtränken und im Gefäß soviel davon heraufzugießen, daß die Butter vollständig bedeckt ist. Auch thut man gut, das zum Verschluß zu verwendende Pergament-Papier oder die Schweinsblase in die Flüssigkeit zu tauchen.

* Humorisches. Ein anmahnender Gerichtsreiber im Mecklenburgischen erregte durch seine „Hochachtigkeit“ den Unwillen eines Bauern. Als er diesen wiederum anfuhr, bekam er Folgendes zu hören: „Was hat bei denn hier zu seggen? Was is bei denn? Punktum, freu Sand upp, is bei und wider nix!“ — Collegial. Hausfrau (die mit dem Dienstmädchen vom Markte zurückgekehrt ist, auf der Treppe): „Marie, wir haben nun doch die Peterilie vergessen!“ Marie: „Gott, Madam, wir sind doch rechte Schaf!“ — Do schaff. Fräulein (zu ihrem Tischherrn): „Sehen Sie nur, Herr Referendar, unsere Wirthin ist selbst teinen Bissen!“ „Die will ihren Gästen nur mit gutem Beispiel vorangehen!“ — Draß ich es Mittel. Vater (zu seinen acht Kindern): „Kinder, heut kommt die Tante auf Besuch! . . . Daß ihr ja recht unartig seid, damit sie nicht so bald wiederkommt!“ — Ein guter Sohn. Student (Sohn eines Commerzienraths): „Lieber Vater, du bist doch sonst ein so großer Kaufmann. Weißt du, wenn ich am Schluß des Monats kein Geld mehr habe, dann gebe ich zum Juden, da muß ich dann 8 oder 9 Procent geben, siehst du, Alter, das Geld kommest du dir auch verdienen!“

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Wenn einzig und allein die Tagesbesucher der Börse den Coursstand zu notiren hätten, wäre ohne Zweifel bereits wieder volle Haste im Gange, aber es fehlt an dem eigentlichen „nervus rerum“ des Geschäftes, an den Aufträgen des Privatpublicums, welches einen langen Winterschlaf zu halten scheint. Dieser Mangel an Unternehmungslust ist selbst trotz der geringeren Geldnachfrage und dem glatten Verlauf der Liquidationen in London und Paris nicht zu beseitigen gewesen, zumal Berlin mit Erfolg seine Contremine-Angriffe heute auf Montan, morgen auf Eisenbahn- und Bankactien umgelenkt fortzusetzen vermag. Eine einheitliche Tendenzrichtung wird sich unter solchen Verhältnissen vorläufig kaum entwickeln, es müßten denn Einflüsse, wie die der allerdings in den letzten Tagen mehr hervortretenden Emissions-Vorbereitungen, eine neue Aera zu entrollen im Stande sein; diese Symptome sind aber gegenüber den widersprechenden Ansichten nur sehr geringe. Was die Positionen der Speculation anbelangt, so scheint in Bergwerks-Engagements seit vorigen Ultimo eine Reinigung sich vollzogen zu haben, wenigstens spricht dafür der Widerstand gegenüber den Baist-Angriffen, es sind neue kräftigere Hände, die diese Papiere halten. Oesterreichische Transportactien waren größeren Schwankungen unterworfen, Wien richtete bei Staatsbahn und Lombarden durch forcierte Abgaben stärkeren Rückgang an. Auch Bankactien waren mit Ausnahme von Banque Ottomane dem Preisdruck unterworfen. Am Rentenmarkte fanden auf Pariser Initiative Käufe in Turbanwerthen statt. In sonstigen Anlagepapieren waren die Umsätze nicht vom Belang, Amerikanische Railroads lagen sehr fest, Oesterr. Prioritäten zum Theil etwas billiger, Deutsche Staatspapiere ebenfalls um eine Nuance schwächer. Einzelne Industriactien durch fortgesetztes Angebot stark derontirt. Aus den Einzelnheiten des Verkehrs verzeichnen wir: Von Banken sind seit vorigen Samstag gewichen: Oesterr. Creditactien um ca. 1 1/2 fl., Disconto-Antheile 1 pSt., Berl. Handelsge. 250 pSt., Darmstädter 0.80 pSt., Dresdener 1 pSt., Internat. Bank 1.50 pSt., Länderbank 3 fl., Wiener Bank 1 fl. Banque Ottomane stiegen etwa 2 pSt. Oesterr. Staatsb.-Actien verloren ca. 4 fl., Lombarden 3 1/2 fl., Böhm. Westb. 1 1/2 fl., Buicktehr. 3 1/2 fl., Duxer 3 fl., Lemberger 2 fl., Nordwest 2 1/2 fl., Prag-Duxer Stamm-Act. begehrt und 1 1/2 fl. steigend. Schweizer Bahnen unbedeutend aber fester. Gotthard zogen ca. 1 pSt., Central 0.70 pSt. an, Nordost, Union und

Jura etwas matter. Deutsche Bahnen: Marienburger und Lübecker niedriger, Werra und Mainzer fest, Zolltürken, 1 pSt. Türlen, Türl. Loosie gefragt. Griechen und Portugiesen ebenfalls animirt, Unficirte Cyprier höher. Von Industriepapieren bühnen D. Verlag ca. 7 pSt., Richter ca. 3 pSt., Lloyd 1,40 pSt., Gessent. Bergwerk 1 pSt., Laura 1,70 pSt., Concordia 0,60 pSt. ein. Dagegen stiegen Hugo 1,50 pSt., Courl 2,50 pSt., Allg. Electricität 1,30 pSt., Frankf. Trambahn 1,50 pSt. Privat-Disconto 5-5 1/2 Procent.

Frankfurter Course vom 8. Novembe..

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.20 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.14	16.10	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.50 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.525 bz.
Dukaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	5	20.365 bz.
Dukaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.33	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz f. Scheideg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	141.50	139.50	Schweiz (Fr. 100)	6	80.35 bz. G.
Russ. Banknoten . .	—	246.00	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.25 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.			Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.		

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 8. Nov.
Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Actien 265 1/4, Disconto-Commandit-Anteile 214 1/4, Staatsbahn-Actien 211, Galizier 179 1/4, Lombarden 125 1/4, Aegypten 96 1/4, Italiener 92 1/4, Ungarn 89 1/4, Gotthardbahn-Actien 155 1/4, Schweizer Nordost 140 1/4, Schweizer Union 124, Dresdener Bank 150, Varrabütte-Actien 132 1/4, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 167 1/4, Russische Noten 246. — Die heutige Börse eröffnete zu getrigen Schlusscoursen. Im Verlauf konnte sich die Tendenz etwas bessern. Schluss jedoch wieder sehr matt auf große Berliner Blanco-Abgaben, denen die Contrepartie fehlt. Geld knapp.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Gegen den Magenkrampf** wird nachstehendes einfache Mittel empfohlen: In einem halben Loth Schwefeläther werden 15 Tropfen ätherisches Wermuthsöl und 15 Tropfen Pfefferminzöl gethan und von dieser Mischung jede Viertelstunde 15–20 Tropfen auf etwas Zucker genommen, bis der Krampf nachläßt. Auch Magenmischläge von warmem Brantwein, mit gestoßenem Kümmelsamen sollen gut wirken; dabei kann auch eine Tasse Majoranthe getrunken werden.

*** Mittel gegen Holzwürmer.** Ein vorzügliches Mittel gegen Holzwürmer ist nach der „Ph. Z.“ Carbonschwefelsäure. In einem Hause war das Gebälk dermaßen von Würmern durchfressen, daß man befürchtete, dasselbe in kürzester Zeit abtragen lassen zu müssen. Carbonschwefelsäure wurde mit großem Erfolge angewendet, und das Haus steht noch heute, nachdem Jahre seit der Vertreibung der Würmer vergangen sind. Das Gebälk wird einfach mit der Säure bepinselt.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Luxemburg, 8. Nov.** Der Ministerrath hatte zwei Stunden mit den laufenden Geschäften zu thun. Der Herzog war mit dem Erbprinzen anwesend. Der Secretär des Königs, Bonvillers, begleitet den Herzog nach Frankfurt a. M. und nimmt Wohnung im Palais Nassau. Ein Telegramm von Kaiser Wilhelm zeichnet sich durch herzlichen Ton aus; dessen Wortlaut wurde nicht veröffentlicht. — Der Herzog, der Erbprinz und Gefolge fuhren 1 Uhr 10 Minuten ab; beide trugen die kleine luxemburger Uniform. Trotzdem die Abfahrtsstunde unbekannt war, war der Bahnhof gedrängt voll. Unter den Ausrufen: „Vive le due, vive le regent!“ setzte der Zug sich in Bewegung. Der Herzog grüßte durch das Fenster. Behörden waren nicht anwesend. (Fr. Z.)

*** Paris, 8. Nov.** Dem „Echo de Paris“ zufolge ordnete der Kriegsminister an, daß die Ausrüstung der Forts von Modane an der französisch-italienischen Grenze verstärkt werde.

*** St. Etienne, 8. Nov.** Infolge von Zugeständnissen der Arbeitgeber sind jetzt alle Ausstände der hiesigen Vergarbeiter beseitigt. Die Arbeit wird am Montag überall wieder aufgenommen.

*** Brüssel, 8. Nov.** Der „Moniteur“ veröffentlicht die Ernennung Melors zum Minister des Innern und des Unterrichts an Stelle Debolders, dessen Entlassung angenommen wurde.

*** London, 8. Nov.** Die „Times“ meldet aus Sansibar, 7. Nov.: Eine Bekanntmachung des Viceadmirals Fremantle verbietet bis auf Weiteres allen Europäern das Betreten des Gebietes von Witu, wo noch das Kriegrecht herrscht, außer auf besondere Erlaubnis. Ueber den Sultan von Witu, Sumo Bakari, liegen noch keine weiteren Nachrichten vor. Fremantle segelt morgen auf dem Flaggenkreuzer nach Trincomale (Ceylon) und Kalkutta.

*** Rostock, 8. Nov.** Das festgefahrene Torpedoboot E. 57 ist Vormittags wieder flott gemacht worden.

Räthsel-Ghe.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Zahlen-Quadrat.



Die Ziffern 3, 6, 9, 12 sollen viermal derart in nebeneinanderstehendes Quadrat eingetragen werden, daß die Summe der senkrechten, waagrechten und Quereihen 30 beträgt.

Citaten-Räthsel.

Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, so daß ein neues Citat entsteht.

1. Wer Unrecht thut, hat stets Schuldigungen bei der Hand.
2. Der Menschen höchstes Gut ist ihre Hoffnung.
3. Ohne Regen gedeiht kein Acker.
4. Lerne nicht Vieles, sondern viel.

Scherz-Buchstaben-Räthsel.

MAADIGOW.

Auflösungen der Räthsel in No. 257:

Silhouetten-Rebus.

Abenteurer.

Charade.

Leidenschaft.

Verschieb-Räthsel.

Goldenes Entfärben schleicht sich durch den Hain, auch Vergeh'n und Sterben dünkt mir süß zu sein.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Ernst Widel, hier, F. Adamo, Frankfurt a. M.

Reklamen

Mey's Stofftragen, Manfäcetten und Vorhemdchen, aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stofftragen übertreffen die Leinentragen dadurch, daß sie niemals tragen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinentragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemem Tragen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlohn leimener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Ärger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verlorene Leinenwäsche.

Mey's Stofftragen sind ganz besonders praktisch f. Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Mey's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Versand-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über Mey's Stoffwäsche unberechnet und portofrei versendet.

Schon ein flüchtiger Einblick in die mit einer Menge zierlicher Abbildungen ausgestatteten Special-Cataloge über Uhren, Schmuckfachen u. s. w. des Versand-Geschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, wird von der umfassenden Auswahl der geführten, ausnahmslos geschmackvollen Gegenstände überzeugen. Und diese prächtigen Sachen bewahren sich trotz aller Billigkeit vorzüglich, wie das von Laaren der weltberühmten Firma ja auch nicht anders erwartet werden kann. Wer wirklich solide Schmuckfachen irgend welcher Art, Taschen- und Wanduhren, Regulatoren, Musikwerke zu kaufen beabsichtigt, der möge die Special-Cataloge über Uhren und Schmuckgegenstände verlangen. Dieselben erhält man unberechnet und portofrei.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Saal und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“.